

Geschäftsbericht 2022

tion-renewables.com

TION

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Vorstands
2. Bericht des Aufsichtsrats
3. Die Aktie der Tion Renewables AG
4. Lagebericht und Konzernlagebericht
5. Konzern-Abschluss
6. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

01.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 stellt für uns ein weiteres spannendes Geschäftsjahr rapiden Fortschritts dar.

Es war bestimmt von der strategischen Erweiterung und Portfoliooptimierung der Tion-Gruppe: Im Juli 2022 beteiligten wir uns an der clearwise AG und wurden damit größter Anteilseigner an einem unabhängigen, ebenfalls börsennotierten Stromerzeuger mit Sitz in Deutschland. Mit diesem Schritt haben wir nicht nur unser Exposure im Bereich der erneuerbaren Energien in Europa weiter gestärkt, sondern uns außerdem eine zusätzliche strategische Option verschafft.

Im November 2022 haben wir dann unser erstes Batterieenergiespeichersystem erworben. Wir sind glücklich über den Einstieg in den Batteriespeichermarkt, da wir davon überzeugt sind, dass diese Technologie von eminenter Bedeutung für das Gelingen der Energiewende ist und darüber hinaus einen interessanten Investment Case darstellt.

Zusätzlich zu diesen strategischen Expansionsmaßnahmen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr zwei wesentliche Optimierungsmaßnahmen durchgeführt. Erstens: Der Abschluss unseres ersten grünen Darlehens im Februar eben dieses Jahres. Zweitens: Die Unterzeichnung eines der größten Stromabnahmeverträge, die jemals in Polen abgeschlossen wurden, mit einer Laufzeit von 15 Jahren.

Diese Entwicklungen werden begleitet von einem starken Portfolio mit einer Kapazität von etwa 167 Megawatt, das wir in weniger als drei Jahren aufgebaut haben:

2022 hat sich unser konsolidierter Konzernumsatz auf EUR 34,1 Mio. (2021: EUR 16,8 Mio.) verdoppelt. Mit einem bereinigten operativen EBITDA von EUR 28,2 Mio. (Marge: 83,0 %) und einem bereinigten operativen EBIT von EUR 15,2 Mio. (Marge: 45,0 %) sind unsere operativen Margen im Laufe der Zeit gestiegen, während unser Portfolio im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gewachsen ist. Die steigenden operativen Margen und der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 21,6 Mio. (2021: EUR 11,6 Mio.) zeigen, dass die Akquisitionen des Jahres 2021 bereits 2022 in einer hohen Zahlungswirksamkeit resultiert haben. Unser erstes grünes Darlehen hat die Optimierung unserer Kapital- und Unternehmensstruktur erleichtert, während sich unsere bereinigte Eigenkapitalquote 2022 auf 44,3 % (2021: 37,3 %) verbessert hat.

Innerhalb des Infrastruktursektors starke operative Margen und schnelles Wachstum miteinander zu verknüpfen ist eine Herausforderung. Diese Herausforderung zu meistern war sicherlich einer der vielen Gründe, weshalb EQT im März 2023 beschlossen hat mit uns mittels seines Fonds EQT Active Core Infrastructure zu kollaborieren.



„Wir bei Tion Renewables freuen uns sehr, EQT an Bord zu haben und sind fest davon überzeugt, dass EQT einen wichtigen Beitrag zu unserem weiteren Wachstumskurs leisten wird. Wir freuen uns darauf, in Partnerschaft mit EQT unsere Plattform durch den nachhaltigen Einsatz von Solar-, Wind- und Batteriespeicherprojekten in den kommenden Jahren kontinuierlich auszubauen“

„Die Partnerschaft mit einem Investor wie EQT, der über weitreichende Erfahrung im Bereich der erneuerbaren Energien verfügt und zudem global aufgestellt ist, wird dazu beitragen, dass wir nicht nur in Europa, sondern auch weltweit zu einem wichtigen Player im Bereich der erneuerbaren Energien werden können“



Wir sind dankbar, dass wir unsere Mission, den Übergang zu einer Zukunft sauberer Energie voranzutreiben, realisieren konnten. Diese gelungene Entwicklung wäre ohne ein großartiges und engagiertes Team sowie die Unterstützung und das Vertrauen unserer Aktionärinnen und Aktionäre nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns für eure und Ihre Unterstützung!

Grünwald, 17. Juli 2023

Dr. Martin Siddiqui

Christoph Strasser

02.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein spannendes und transformatives Jahr für die Tion Renewables AG. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat weltweit das Bewusstsein der Bedeutung energiepolitischer Unabhängigkeit geschärft und damit auch die Bedeutung erneuerbarer Energien weiter unterstrichen. Geopolitische Unsicherheit, steigende Zinsen, höhere Inflation und volatile Energiepreise waren und sind eine herausfordernde Gemengelage. Die Gesellschaft hat in diesem Spannungsfeld wesentliche Entwicklungsschritte unternommen: Neben der Veräußerung des tschechischen Portfolios als Teil der ersten Portfoliorotation konnte sie das bestehende Portfolio mit dem Abschluss eines der größten privaten Stromabnahmeverträge auf dem polnischen Markt optimieren. Ferner ist es gelungen, die Kapitalstruktur durch eine innovative Portfoliofinanzierung im Format eines „Green Loan“ neu zu strukturieren und zu verbessern. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Rahmen ihrer strategischen Weiterentwicklung ein erstes Batterieenergiespeichersystem erworben. Zudem konnte sich die Gesellschaft zu ökonomisch vorteilhaften Bedingungen an der clearwise AG beteiligen. Neben den daraus resultierenden strategischen Optionen trägt diese Beteiligung zu einer weiteren Diversifizierung des Portfolios innerhalb Europas bei. Operativ konnte die Gesellschaft den Umsatz im Geschäftsjahr 2022 verdoppeln.

Beratung und Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat nahm seine Rechte und Pflichten entsprechend Gesetz, Geschäftsordnung und Satzung der Gesellschaft wahr. In allen wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens war der Aufsichtsrat frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand ist seinen kontinuierlichen Informationspflichten nachgekommen und stand mit dem Aufsichtsrat auch außerhalb der gemeinsamen Sitzungen in regelmäßigem Austausch. Dementsprechend hat der Vorstand regelmäßig ausführlich mündlich und schriftlich Bericht an den Aufsichtsrat erstattet. Seine Entscheidungen traf der Aufsichtsrat auf Grundlage umfassender Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands, mit denen sich der Aufsichtsrat eingehend auseinandersetzen konnte. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat daneben für jedes Quartal über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und der Gruppe und über die Finanzierungslage der Gesellschaft informiert. Zum Jahresende berichtete der Vorstand zusätzlich über die wesentlichen Fragen der Strategie, der generellen und finanziellen Risiken, der Verwaltung und der Kontrollsysteme der Gesellschaft sowie zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere der Finanzplanung für das Jahr 2023. Der Compliance-Beauftragte der Gesellschaft erstellte einen jährlichen Compliance-Bericht für den Aufsichtsrat.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen, die teilweise als virtuelle Sitzungen stattfanden. Darüber hinaus fanden Telefonkonferenzen statt und es wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Vor der ersten ordentlichen Sitzung stimmte der Aufsichtsrat in einem Umlaufbeschluss, dem umfangreiche telefonische Beratungen vorangegangen waren, dem Abschluss einer Portfoliofinanzierung im Format eines Green Loan mit einem Volumen von EUR 35,0 Mio. mit UBS Asset Management zu.

In der ersten ordentlichen Sitzung des Geschäftsjahres am 22. März 2022 in Form einer Videokonferenz erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Ausrichtung der Gesellschaft sowie weitere zukünftige Investitionsmöglichkeiten für das Geschäftsjahr 2022. Außerdem schilderte der Vorstand dem Aufsichtsrat ausführlich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft selbst sowie auf Portfolioebene. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit einer weiteren Professionalisierung der Arbeitsweise des Aufsichtsrates, insbesondere einer präziseren Regelung der Rolle des Vergütungs- und Corporate-Governance-Ausschusses.

Die zweite planmäßige Aufsichtsratssitzung fand am 25. Mai 2022 per Videokonferenz statt. In der Sitzung widmete sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand ausführlich der Strategie der Gesellschaft. Zunächst diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der clearvis AG, mögliche Transaktionsstrukturen, die Auswirkungen einer solchen Transaktion auf die Geschäftsstrategie der Gesellschaft, sowie den voraussichtlichen Zeitplan. Im Anschluss berichtete der Vorstand von den strategischen Überlegungen, die Gesellschaft stärker als Beteiligungsgesellschaft für verschiedene Technologien der Energiewende zu etablieren.

Die dritte planmäßige Aufsichtsratssitzung (Bilanzsitzung) am 24. Juni 2022 wurde als hybride Veranstaltung teils in Präsenz und teils per Videokonferenz abgehalten. Der Aufsichtsrat befasste sich zunächst eingehend mit den Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2021. Die beauftragte Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Baker Tilly) berichtete ausführlich über das Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat erörterte und billigte den testierten Jahres- und Konzernabschluss. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für Jahres- und Konzernabschluss erteilt wurde. Dabei erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand und Abschlussprüfer auch ausführlich die Vorstandsvorlagen zur Rechnungslegung, insbesondere den Konzernlagebericht, den Nachhaltigkeitsbericht und den Abhängigkeitsbericht. Der Vorstand und der Aufsichtsrat diskutierten zudem eingehend den aktuellen Stand der Planungen zu einer möglichen Zusammenarbeit mit der clearvis AG, einschließlich einem möglichen Erwerb der clearvis AG Aktien von dem Hauptaktionär der Gesellschaft, der Pelion Green Future Alpha GmbH, und der damit einhergehenden strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft. Weiter diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat die anderen laufenden Projekte: den möglichen Abschluss eines Power Purchase Agreements in Polen anstelle der staatlichen Einspeisevergütung, die mögliche Veräußerung des tschechischen Portfolios sowie den Erwerb erster Anlagen im Vereinigten Königreich. Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat auch die Budgetplanung für das weitere Geschäftsjahr 2022.

Anfang Juli stimmte der Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss der Veräußerung des tschechischen Portfolios zu.

In der Sitzung vom 11. Juli 2022 stimmte der Aufsichtsrat zu, die ordentliche Hauptversammlung am 29. August 2022 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre im Wege der Bild- und Tonübertragung abzuhalten. Der Aufsichtsrat diskutierte mögliche Nachfolger für David Neuhoff im Aufsichtsrat und einigte sich auf der Grundlage einer Kompetenzanalyse und bereits geführter Gespräche darauf, der Hauptversammlung Victor Mofthakar zur Wahl vorzuschlagen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat ausführlich zu den Planungen zum geplanten Erwerb einer wesentlichen Beteiligung an der clearvise AG. Ferner diskutierte der Aufsichtsrat auch eingehend den Compliance-Bericht für das Geschäftsjahr 2021 sowie eine weitere Standardisierung des Reportings der Gesellschaft an den Aufsichtsrat.

Im Nachgang der Sitzung beschloss der Aufsichtsrat den Wahlvorschlag von Victor Mofthakar an die Hauptversammlung und wählte Dr. Bettina Mittermeier zur neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie Dr. Michael Menz zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Am 13. Juli fasste der Aufsichtsrat im Umlauf den Beschluss, das genehmigte Kapital für eine Sachkapitalerhöhung zum Erwerb einer wesentlichen Beteiligung an der clearvise AG gegen Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft auszunutzen. Gegenstand der Beschlussfassung war auch die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding mit der clearvise AG sowie die damit verbundene strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft. Im Anschluss stimmte der Aufsichtsrat auch der Durchführung der geplanten Sachkapitalerhöhung zu.

In der ordentlichen Sitzung am 12. und 13. Oktober 2022 berichtete der Vergütungs- und Corporate-Governance-Ausschuss dem Aufsichtsrat von der vorangegangenen Ausschusssitzung. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat ausführlich zum Gang der Geschäfte, insbesondere zu den Umsatzerlösen sowie zur Lage der Gesellschaft. Der Vorstand erläuterte weiter aktuelle Regulierungsvorhaben, insbesondere die geplante Preisobergrenze für Strompreise auf EU-Ebene und deren mögliche Auswirkungen auf die Gesellschaft. In diesem Zusammenhang diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand auch die Liquiditätsplanung und Dividendenfähigkeit der Gesellschaft. Im Rahmen einer ausführlichen Diskussion zum Business Plan berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat weiter zur Finanzierungsstrategie, sowie den aktuellen Erwägungen zur Eigen- und Fremdkapitalaufnahme, insbesondere zu geplanten Investitionsmöglichkeiten und Wachstumsfinanzierungen. Der Vorstand berichtete auch von seinen aktuellen Überlegungen zur Umsetzung der strategischen Expansion und dem Zeitplan für den ersten Erwerb eines Batterieprojektes. Im Rahmen eines Austauschs zur Kapitalmarktstrategie berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat zunächst vom aktuellen Investorenfeedback, insbesondere im Hinblick auf die neue Strategie. Der Vorstand gab zudem einen Überblick über den Status Quo der Verhandlungen mit der clearvise AG. Zum Schluss diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat die Personalstrategie der Gesellschaft.

Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung am 7. November 2022 beschäftigte sich der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz eingehend mit dem Vorschlag des Vorstands zum Erwerb eines Batteriespeicherprojektes im Vereinigten Königreich. Der Fokus lag dabei auch auf der Gewährleistung des Arms-Length-Prinzip mit dem zukünftigen Vertragspartner zur Batterieoptimierung. Im Nachgang der Sitzung stimmte der Aufsichtsrat dem geplanten Erwerb der Batteriespeicheranlage per Umlaufbeschluss zu.

Einen Schwerpunkt der letzten planmäßigen Aufsichtsratssitzung am 21. Dezember 2022 in Form einer Videokonferenz bildete die Prüfung, Erläuterung und Diskussion des Budgets für das Geschäftsjahr 2023. Dabei diskutierten der Aufsichtsrat und der Vorstand ausführlich die Planungen des Vorstands für das Jahr 2023, insbesondere Finanz- und Liquiditätsplanung sowie zukünftige Investitionen und Personal. In diesem Rahmen befasste sich der Aufsichtsrat auch mit Optionen der zukünftigen Finanzierung durch unterschiedliche Finanzierungsinstrumente, insbesondere der Reinvestition der Erlöse aus der Veräußerung des tschechischen Portfolios. Weiter schilderte der Vorstand dem Aufsichtsrat den Gang der Geschäfte, insbesondere die Umsatzerlöse und Lage der Gesellschaft inklusive eines Überblicks zum ökonomischen Gesamtumfeld. Im Rahmen dieser Sitzung berichtete der Vorstand von ersten Gesprächen mit EQT und den strategischen Überlegungen zu einer möglichen Zusammenarbeit mit einem Finanzinvestor, sowie über die weitere Planung zur Zusammenarbeit mit der clearvise AG.

Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2022 fanden Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Vergütungs- und Corporate-Governance-Ausschusses statt.

Der Prüfungsausschuss hielt 2022 zwei Sitzungen ab. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte der Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Sitzung im Juni 2022 die Entwürfe des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft, den Lagebericht und die Prüfungsberichte. Im Rahmen dieser Prüfungen ergaben sich keine Beanstandungen. Der Vorstand berichtete über die jeweiligen Ergebnisse und erörterte diese zusammen mit den Ergebnissen der prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer eingehend mit dem Prüfungsausschuss. Weiterhin beschäftigte sich der Ausschuss mit der Erteilung der Prüfungsaufträge und der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 und führte eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung durch. Im September 2022 erörterte der Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Vorstand und Baker Tilly den Halbjahresfinanzbericht. Auch im Rahmen dieser Prüfungen ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Mitglieder des Vergütungs- und Corporate-Governance-Ausschusses kamen im Geschäftsjahr 2022 zu drei Sitzungen zusammen. Der Fokus lag auf einer routinemäßigen Überprüfung der Vorstandsverträge sowie der weiteren Verbesserung der Corporate Governance, der laufenden Anpassung der Geschäftsordnungen sowie der Erstellung eines detaillierten Sitzungskalenders.

Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Präsenz

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Teilnahme der einzelnen Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsratsplenums sowie der Ausschüsse:

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen im Geschäftsjahr 2022

David Neuhoff (Aufsichtsratsvorsitzender (bis 21. Juli 2022))	3/4
Dr. Bettina Mittermeier (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende bis 21. Juli 2022, Aufsichtsratsvorsitzende ab 21. Juli 2022)	7/7
Dr. Michael Menz (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (ab 21. Juli 2022))	7/7
Verena Mohaupt	6/7
Dr. Eva Kreibohm	6/7
Florian Seubert	7/7
Victor Moftakhar	3/3

Präsenz der Mitglieder des Prüfungsausschusses bei Sitzungen im Geschäftsjahr 2021

Florian Seubert	2/2
Verena Mohaupt	2/2
Dr. Michael Menz	2/2

Präsenz der des Vergütungs- und Corporate-Governance-Ausschusses bei Sitzungen im Geschäftsjahr 2022

David Neuhoff	1/1
Dr. Bettina Mittermeier	3/3
Dr. Michael Menz	3/3
Victor Moftakhar	2/2

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022

Zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses hat die Hauptversammlung vom 29. August 2022 die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Baker Tilly) bestellt. Eine entsprechende Beauftragung erfolgte durch den Aufsichtsrat. Baker Tilly hat den Jahres- und Konzernabschluss samt Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von Baker Tilly rechtzeitig erhalten. In der Sitzung am 20. Juli 2023 wurden die Abschlüsse und Prüfungsberichte von Baker Tilly (datiert auf den 17. Juli 2023) erörtert. Der Abschlussprüfer trug die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen vor und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Ferner berichtete der Abschlussprüfer, dass keine Umstände vorliegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten. Wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden nicht festgestellt.

Aufgrund eigener Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der Baker Tilly Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und der Konzernabschluss wurden gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat vorgeschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat stimmt dem zu.

Der Abschlussprüfer Baker Tilly hat auch den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 gemäß § 313 AktG geprüft und über das Ergebnis der Prüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 314 AktG ebenfalls geprüft und stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers, der auch seinen diesbezüglichen Bericht vom 17. Juli 2023 in der Aufsichtsratssitzung am 20. Juli 2023 erläuterte, in dieser Sitzung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Starke Entwicklung dank eines engagierten Teams aus Vorstand und Mitarbeitern

Die Weiterentwicklung der Tion Renewables AG ist dem unermüdlichen Einsatz des Vorstands und dem passionierten Team an Mitarbeitern zu verdanken. Sie haben durch ihren Einsatz und ihre Professionalität dafür gesorgt, dass die Gesellschaft im Jahr 2022 ihr Geschäftsmodell weiterentwickeln konnte und das Portfolio erfolgreich optimieren und vergrößern konnte. Der Aufsichtsrat bedankt sich herzlich für dieses Engagement und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2022.

Dr. Bettina Mittermeier

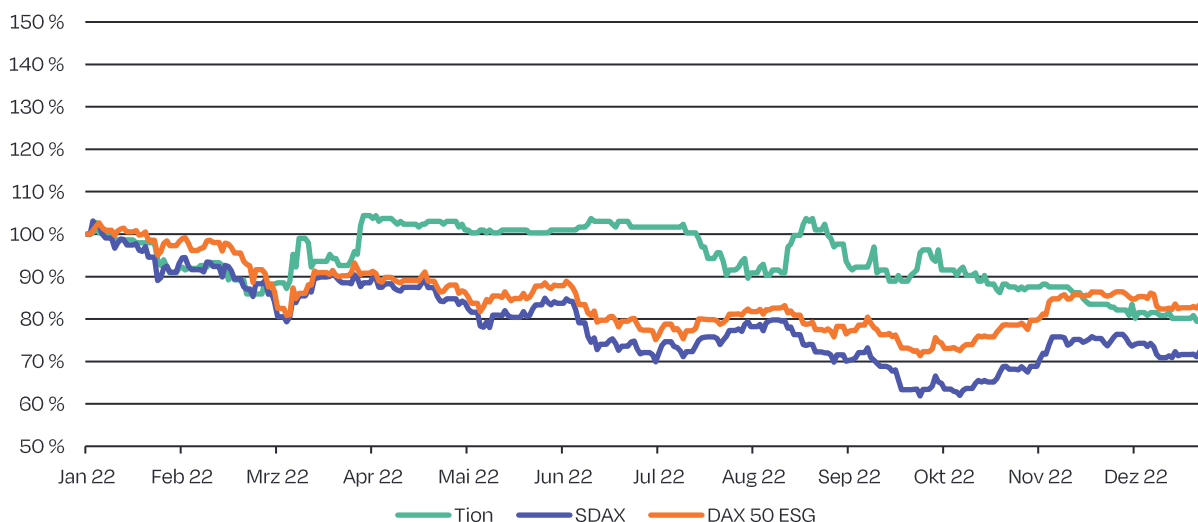
Vorsitzende des Aufsichtsrats

03.

Die Aktie der Tion Renewables AG

Tickersymbol (Seit Okt. 2022)	TION
Deutsche Wertpapierkennnummer (WKN)	A2YN37
Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	DE000A2YN371
Aktienanzahl (Stand: 31. Dez. 2022)	4.745.957
Grundkapital (EUR)	4.745.957,00
Aktiengattung	Inhaberaktie (Stückaktie)
Börsensegment	Freiverkehr
Börsenplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart, Tradegate, XETRA
Designated Sponsor	Baader Bank AG
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember

Im Jahr 2022 wurden die Kapitalmärkte vor allem durch den Angriff Russlands auf die Ukraine, steigende Inflation, Zinserhöhungen der Zentralbanken sowie dysfunktionale Wertschöpfungsketten, die zu einer Verlangsamung der weltweiten Konjunkturerholung im Nachgang der COVID-19-Pandemie führten, beeinflusst. Gemessen an ausgewählten Indizes (SDAX, DAX 50 ESG) zeigte die Aktie der Tion Renewables AG im Jahr 2022 eine robuste Entwicklung.^{1,2,3}



¹ Börse Frankfurt: „Tion Renewables AG“. <https://www.boerse-frankfurt.de/aktie/tion-renewables-ag>. Alle Angaben gemäß XETRA-Kursen.

² Börse Frankfurt: „SDAX“. <https://www.boerse-frankfurt.de/index/sdax>. Alle Angaben gemäß XETRA-Kursen.

³ Börse Frankfurt: „DAX 50 ESG“. <https://www.boerse-frankfurt.de/index/dax-50-esg-kurs>. Alle Angaben gemäß XETRA-Kursen.

Am 24. März 2023 gab die Boè TopCo GmbH & Co. KG, eine Holding im Besitz des EQT Active Core Infrastructure Fonds, bekannt, dass sie einen Aktienkaufvertrag mit der Pelion Green Future Alpha GmbH, einer auf saubere Energie fokussierten Investment Holding, welche die bisherige Hauptaktionärin der Tion Renewables AG ist, abgeschlossen hat. Der Erwerb der 71,7%-igen Beteiligung der Pelion Green Future Alpha GmbH an der Tion Renewables AG erfolgt zu Gunsten des Erwerbers Hopper BidCo GmbH, einer Tochtergesellschaft der Boè TopCo GmbH & Co. KG, die Aktienkaufverträge über weitere 10,4 % an der Tion Renewables AG abgeschlossen hat.⁴

Aktionärsstruktur⁵



⁴ EQT (März 2023): „EQT Active Core Infrastructure to acquire Tion Renewables, a renewable energy producer based in Germany“. <https://eqtgroup.com/news/2023/eqt-active-core-infrastructure-to-acquire-tion-renewables-a-renewable-energy-producer-based-in-germany/>.

⁵ Stand: Juli 2023.

04.

Lagebericht und Konzernlagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst den Lagebericht der Tion Renewables AG, Grünwald, und den Konzern-Lagebericht der Tion-Gruppe.

Die Tion Renewables AG erstellt ihren Einzelabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des Handelsgesetzbuches („HGB“) und ihren Konzern-Abschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards („IFRS“). Der Lagebericht und der Konzern-Lagebericht sind zusammengefasst, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist jeweils gesondert dargestellt.

Ergänzend zur Finanzberichterstattung wird das Unternehmen im Laufe der zweiten Hälfte dieses Jahres seinen dritten freiwilligen nichtfinanziellen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Der Bericht (abrufbar unter www.tion-renewables.com/esg) wird gemäß der Global Reporting Initiative („GRI“) 2021 erstellt und zeigt auf, wie die Gruppe Nachhaltigkeit von Anfang an als zentrales Element in ihre Wachstumsstrategie integriert hat.

4.1 Unternehmensprofil

4.1.1 Grundlagen der Gruppe

Die Tion Renewables AG („Gesellschaft“) ist die Muttergesellschaft der Tion-Gruppe („Gruppe“). Zum 31. Dezember 2022 hielt sie direkt oder indirekt 100 % der Anteile an 35 Gesellschaften („Tochtergesellschaften“), die im Konzern-Abschluss voll konsolidiert werden.

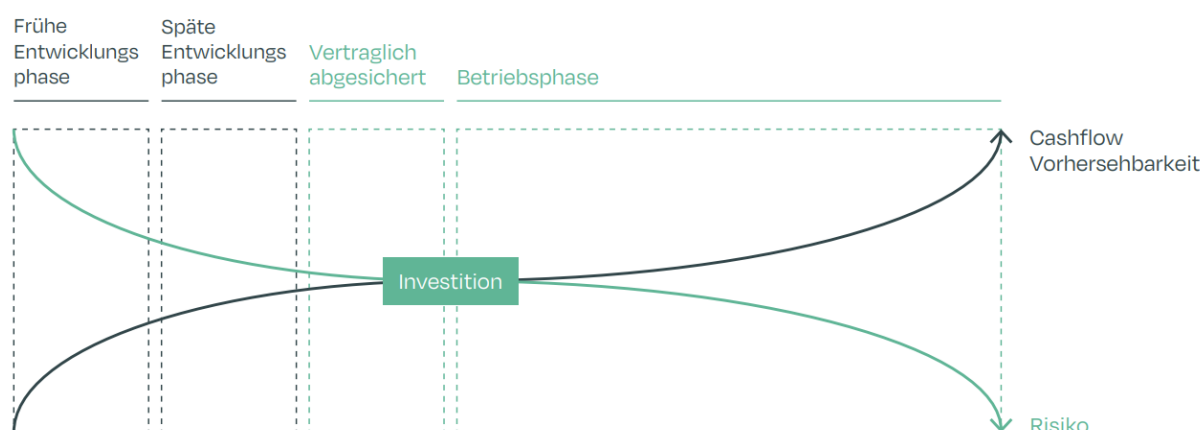
Zum 31. Dezember 2022 ist die Tion Renewables AG auch Mehrheitsaktionärin der clearvise AG mit einem Anteil von 18,4 %. In den Konzern-Abschluss einbezogen wird die clearvise AG jedoch nicht.

4.1.2 Geschäftsmodell

Die Tion Renewables AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften („Tion“, „Gruppe“ oder „Konzern“), ist ein dynamisch wachsender Erzeuger erneuerbarer Energien. Tion investiert sowohl in Infrastruktur als auch in Unternehmen im Bereich der Energiewende, um das gesamte Spektrum der Möglichkeiten zu nutzen, die sich durch die zunehmenden globalen Bemühungen zur Dekarbonisierung unseres Energiesystems ergeben. Angetrieben von der Hingabe, den Übergang zu einer Zukunft sauberer Energie voranzutreiben, betreibt die Tion Renewables AG ein europäisches Portfolio aus Wind- und Solarparks mit einer Leistung von etwa 167 Megawatt (MW), hält einen Anteil an dem in Deutschland börsennotierten unabhängigen Stromproduzenten (Englisch: „Independent Power Producer“; kurz: „IPP“) clearvise AG und hat vorrangigen Zugang zu einer Pipeline von über fünf Gigawatt (GW) an Wind- und Solarparks sowie Batterieenergiespeichersystemen (BESS).

Ursprung des Geschäftsmodells

Der Effizienzgewinn durch die Trennung der Entwicklungsrisiken von anderen Aktivitäten im Lebenszyklus von Wind- und Solarparks, insbesondere deren Betrieb, ist im Geschäftsmodell der Gruppe verankert. Der Investitionsschwerpunkt lag ursprünglich auf dem Erwerb von Wind- und Solarparks, die sich in der Bauphase befanden oder bereits in Betrieb waren, und von vertraglich gesicherten Einnahmen profitierten. Dieses klare Profil ermöglichte es, stabile und planbare Cashflows zu generieren und gleichzeitig Entwicklungsrisiken zu vermeiden.



Als Eckpfeiler ihrer Akquisitionsstrategie hat sich die Gruppe vertraglich den vorrangigen Zugang zu Projekten von über fünf Gigawatt Kapazität gesichert, die von ihren Partnern entwickelt werden, und fungiert damit als Plattform hin zum Kapitalmarkt für kleine und mittelgroße Entwickler.

Entwicklung zu einer Gesellschaft für Investitionen in die Energiewende eingeleitet

Im vergangenen Geschäftsjahr begann Tion damit sein Geschäftsmodell zu erweitern und sich von einem dynamisch wachsenden Erzeuger erneuerbarer Energien zu einem Unternehmen zu entwickeln, das sowohl in Infrastruktur als auch in Unternehmen im Bereich der Energiewende investiert, und das gesamte Spektrum der Möglichkeiten nutzt, die sich durch die zunehmenden globalen Bemühungen zur Dekarbonisierung unseres Energiesystems ergeben.

Neue strategische Initiativen sollten es der Gruppe ermöglichen, ihr bestehendes Kerngeschäft der erneuerbaren Energien sinnvoll um Investitionen in andere grüne und skalierbare Technologien als Wind- und Solarenergie zu ergänzen.

Mit dem Erwerb eines Batterieenergiespeichersystems im November 2022 investierte die Gruppe zum ersten Mal in eine grüne und skalierbare Technologie jenseits erneuerbarer Energien und untermauerte damit die strategische Expansion und den Aufbau eines breit gefächerten europäischen Utility-Scale-Portfolios, das eine Fülle strategischer Möglichkeiten bietet.

Durch den Erwerb eines Anteils von anfänglich 21,9 % an der clearvise AG (Anteil zum Zeitpunkt der Berichterstattung: 18,4 %⁶) wurde Tion zum Ankeraktionär des IPP, baute die Exposure zur Erzeugung grüner Energie weiter aus und schuf eine strategische Option.

In Zukunft wird Tion verstärkt die Möglichkeit prüfen, in Projekte zu investieren, die sich in der Spätphase ihrer Entwicklung befinden, oder Vereinbarungen über deren gemeinsame Entwicklung abzuschließen.

⁶ Tion hat keine Aktien der clearvise AG verkauft. Allerdings hat die clearvise AG am 21. November 2022 ein Bezugsrechtsangebot von 11.898.240 Aktien durchgeführt, an dem sich Tion nicht beteiligt hat, und wodurch sich der von Tion gehaltene Anteil verringert hat.

4.1.3 Portfolio

Im Geschäftsjahr 2022 erzeugten die Wind- und Solarparks der Gruppe (44 Anlagen vor und 40 Anlagen nach Veräußerung des tschechischen Portfolios) etwa 302,3 Gigawattstunden (GWh) grüne Energie (2021: 123,8 GWh), was zu einem Umsatz von etwa EUR 34,1 Mio. (2021: EUR 16,8 Mio.) vor und etwa EUR 34,0 nach Abschöpfung führte.⁷

Der aufgegebenen Geschäftsbereich in Tschechien erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr vor der Veräußerung etwa EUR 3,8 Mio. Umsatz, die allerdings nicht im Umsatz der Gruppe ausgewiesen sind.⁸

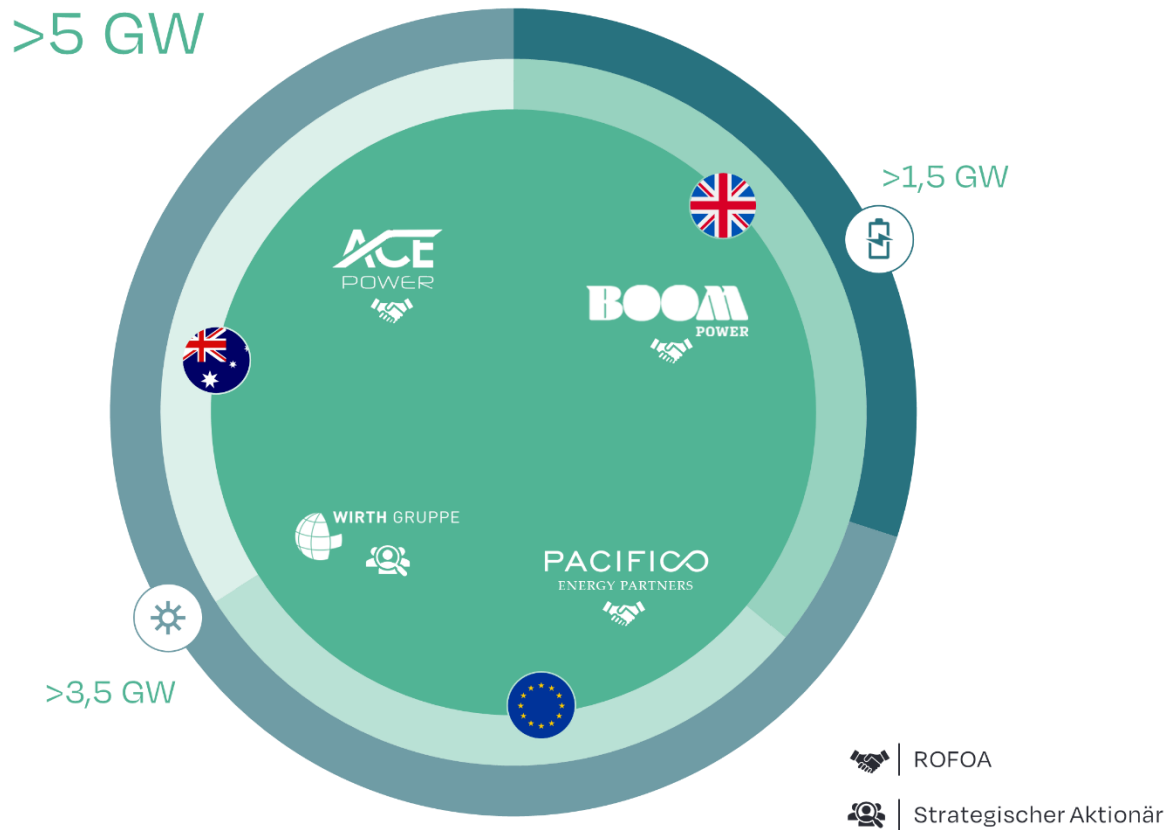
Die Gesamtkapazität des Wind-, Solar- und BESS-Portfolios belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf etwa 167 MW, was in etwa der Kapazität des Vorjahres entspricht. Hinsichtlich seiner Leistung ist das Portfolio der Gruppe nach Technologien (56 % Wind, 39 % Solar, 5 % BESS) und Ländern (44 % Deutschland, 30 % Polen, 18 % Niederlande, 5 % Großbritannien und 2 % Italien) diversifiziert.

⁷ Der Betrag, der aufgrund der europaweit eingeführten Mechanismen zur Begrenzung der Strompreise abgeschöpft wird, ist in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

⁸ Erträge aus diesem aufgegebenen Geschäftsbereich werden als separater Posten ausgewiesen; sie sind nicht in den geprüften Umsatzerlösen enthalten.

4.1.4 Pipeline

Für die Gruppe ist der vertraglich gesicherte vorrangige Zugang zu Projekten, die von den Partnern der Gruppe entwickelt werden, von strategischer Bedeutung, um von einer hohen Visibilität auf Wachstumsmöglichkeiten zu profitieren, selektiv Projekte zu erwerben und um nicht von einem bestimmten Partner abhängig zu sein.



4.1.5 Partnerschaften

Pacifico Energy Partners

Ihre erste Partnerschaft („PEP ROFOA“) hat Tion mit der Pacifico Energy Partners GmbH („Pacifico Partners“) und der Pacifico Green Development GmbH in Form einer Erstangebotsvereinbarung geschlossen. Pacifico Partners ist ein Unternehmen für erneuerbare Energien in den Bereichen Wind- und Solarenergie sowie Batterie- und Wasserstofftechnologien, das Greenfield-Projekte entwickelt, bestehende Anlagen repowert und Asset-Management-Dienstleistungen anbietet. Derzeit hat Pacifico Partners eine Pipeline an Projekten in der Entwicklung von etwa zwei GW, wovon sich mehr als 800 MW in Italien befinden.

Die Partnerschaft hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das Portfolio der Gruppe auf seine heutige Größe angewachsen ist. Sie geht über die ursprüngliche Angebotsvereinbarung hinaus und umfasst beispielsweise die Betriebsführung von Windkraft- und Solaranlagen.

Boom Power

Im März 2021 hat die Gruppe eine Erstangebotsvereinbarung („Boom ROFOA“) mit Boom Power Ltd und Boom Developments Ltd („Boom Power“), einem Entwickler von Solarparks und BESS mit Sitz in Großbritannien („UK“), abgeschlossen.

Die Partnerschaft gewährt der Gruppe vorrangigen Zugang zu Boom Powers Pipeline an Solar- und BESS-Projekten in Großbritannien, die von einem erfahrenen Team von Branchenexperten entwickelt werden, die zusammen international mehr als ein Gigawatt Solarenergie entwickelt und gebaut haben.

Im Rahmen des Boom ROFOA hat die Gruppe das Recht, aber nicht die Pflicht, das erste Angebot zum Erwerb eines von Boom Power entwickelten Projekts für erneuerbare Energien oder Energiespeicher abzugeben.

ACE Power

Im Oktober 2021 hat die Gruppe eine Erstangebotsvereinbarung („ACE ROFOA“) mit ACE Power Development Pty Ltd und ACE Power Operations Pty Ltd („ACE Power“), einem Projektentwickler für erneuerbare Energien mit Sitz in Australien, geschlossen.

Im Rahmen dieser Partnerschaft erhält die Gruppe vorrangigen Zugang zur Projektpipeline von ACE Power, die hauptsächlich aus Solarparks und BESS in Australien besteht.

Im Rahmen der ACE ROFOA ist die Gruppe berechtigt, jedoch nicht verpflichtet, das erste Angebot für den Erwerb von baureifen Projekten abzugeben, die von ACE Power entwickelt wurden.

WIRTH Gruppe

Durch eine Sacheinlage wurden die beiden geschäftsführenden Gesellschafter der WIRTH Gruppe, Markus und Andreas Wirth, im Juli 2021 strategische Aktionäre und langfristige Partner der Gruppe. Gemeinsam mit ihrem Team haben die Wirth-Brüder international Solarkraftwerke mit einer installierten Leistung von mehr als zwei GW sowie große BESS entwickelt und gebaut. Mit ihnen hat die Gruppe zwei Pioniere der deutschen Solarindustrie als strategische Gesellschafter gewonnen.

Zwischen Tion und der WIRTH Gruppe besteht zwar keine Erstangebotsvereinbarung, doch wurde eine Absichtserklärung über eine langfristige Partnerschaft unterzeichnet. Die Entwicklungsaktivitäten der WIRTH Gruppe sowie das bestehende Portfolio der Gebrüder Wirth sollen Tion die Möglichkeit geben, ihr Portfolio durch den Erwerb von baureifen Solaranlagen im In- und Ausland weiter auszubauen.

4.2 Wirtschaftsbericht

4.2.1 Branchenspezifisches und makroökonomisches Umfeld

Die Ereignisse des Jahres 2022 haben die Unabdingbarkeit der Energiewende noch einmal verdeutlicht

Das vergangene Jahr war ein Jahr der Extreme, das die unbestreitbare Notwendigkeit der Energiewende und der Energiesicherheit auf lange Sicht unterstrichen hat. Zum einen war das Jahr 2022 erneut von Rekordtemperaturen und steigenden Treibhausgasemissionen geprägt. Zum anderen war es gezeichnet von Russlands Angriff auf die Ukraine und der weltweit angespannten geopolitischen Lage, den darauf folgenden Unterbrechungen der russischen Energielieferungen, steigenden Erdgaspreisen und einer rekordhohen Inflation in Europa – um nur einige Beispiele zu nennen.⁹

Unter diesen Umständen haben die weltweiten Investitionen in erneuerbare Energien einen neuen Rekord erreicht: BloombergNEF („BNEF“) berichtet, dass die Investitionen in Solarenergie im Vergleich zum Vorjahr um 36 % auf USD 308 Mrd. gestiegen sind, während die Investitionen in Windenergie mit USD 175 Mrd. relativ stabil geblieben sind und sich insgesamt auf etwa USD 0,5 Bio. belaufen. Die Vereinigten Staaten waren nach China der zweitgrößte Markt mit Investitionen von fast USD 50 Mrd. Die Länder der Europäischen Union („EU“) investierten 2022 mit USD 39 Mrd. 10 % weniger als im Vorjahr.¹⁰

Wenn das 1,5 °C-Ziel erreicht werden soll, sind nach Angaben der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien („IRENA“) jedoch deutlich mehr als die 2022 investierten USD 0,5 Bio. erforderlich – genauer gesagt: Etwa USD 150 Bio. bis 2030.¹¹

Das Wirtschaftswachstum weltweit und im Euroraum hat sich deutlich verlangsamt

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) schätzt, dass sich das globale Wachstum im Jahr 2023 mit 2,8 % um 0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr verlangsamen wird¹² (2021: +6,0 %¹³; 2022: +3,4 %), bevor es 2024 wieder um 0,2 Prozentpunkte zunehmen soll. Das Wachstum in der Eurozone, zu der auch die Märkte von Tion in Deutschland, den Niederlanden und Italien gehören, wird für 2023 auf 0,8 %¹⁴ geschätzt, was einem Rückgang gegenüber den Vorjahren entspricht (2021: +5,2 %¹⁵; 2022: +3,5 %); 2024 soll das Wachstum der Eurozone dagegen wieder um 0,6 Prozentpunkte zunehmen (2024: +1,4 %). Nach einem Wachstum von 1,8 % im

⁹ Copernicus (Januar 2023): „Copernicus: 2022 was a year of climate extremes, with record high temperatures and rising concentrations of greenhouse gases“. <https://climate.copernicus.eu/copernicus-2022-was-year-climate-extremes-record-high-temperatures-and-rising-concentrations>.

¹⁰ BloombergNEF (Februar 2023): „A Record \$495 Billion Invested in Renewable Energy in 2022“. <https://about.bnef.com/blog/a-record-495-billion-invested-in-renewable-energy-in-2022/>.

¹¹ IRENA and CPI (Februar 2023): „Global Landscape of Renewable Energy Finance 2023“. https://mc-cd8320d4-36a1-40ac-83cc-3389-cdn-endpoint.azureedge.net/-/media/Files/IRENA/Agency/Publication/2023/Feb/IRENA_CPI_Global_RE_finance_2023.pdf?rev=6213e7fa55ec4991a22514572e7996c5.

¹² Internationaler Währungsfonds (April 2023): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK. A Rocky Recovery“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

¹³ Internationaler Währungsfonds (Oktober 2022): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK: Countering the Cost-of-Living Crisis“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>.

¹⁴ Internationaler Währungsfonds (April 2023): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK. A Rocky Recovery“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

¹⁵ Internationaler Währungsfonds (Oktober 2022): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK: Countering the Cost-of-Living Crisis“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>.

Jahr 2022¹⁶ (2021: +2,6 %¹⁷) wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 voraussichtlich um 0,1 % schrumpfen, gefolgt von einem erneuten Wachstum um 1,1 % im Jahr 2024. Es wird erwartet, dass sich das Wachstum der italienischen Wirtschaft in den Jahren 2023 (+0,7 %) und 2024 (+0,8 %)¹⁸ auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau gegenüber den Vorjahren einpendeln wird (2021: +6,7 %¹⁹; 2022: +3,7 %²⁰). Für die Märkte von Tion in Polen (2021: +5,9 %²¹, 2022: +4,9 %, 2023e: +3,5 %; 2024e: +2,4 %²²), den Niederlanden (2021: +4,9 %²³, 2022: +4,5 %, 2023e: +1,0 %; 2024e: +1,2 %²⁴) und Großbritannien (2021: +7,4 %²⁵, 2022: +4,0 %, 2023e: -0,3 %; 2024e: +1,0 %) erwartet der IWF ebenfalls ein sichtlich abgeflachtes Wirtschaftswachstum.²⁶

Europäische Währungs- und Wirtschaftspolitik

Die Fiskalpolitik ist ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Erholung in Europa. Fast alle europäischen Regierungen haben verschiedene Formen von nationalen Konjunkturprogrammen aufgelegt. Darüber hinaus hat die Europäische Kommission („EU-Kommission“) ein befristetes Konjunkturpaket mit der Bezeichnung Next Generation EU i. H. v. EUR 750 Mrd. beschlossen, mit dessen Hilfe im Zeitraum 2021 bis 2027 Investitionen in nachhaltige Infrastrukturen und die digitale Transformation finanziert werden sollen.²⁷ Da sie die Gewährleistung der Preisstabilität als ihre Hauptaufgabe ansieht, hält die EZB nach Abschluss ihrer Strategieüberprüfung ein mittelfristiges Inflationsziel von 2 % für optimal.²⁸ Um dieses Ziel zu erreichen, hat die EZB ihre Leitzinsen im vergangenen Geschäftsjahr²⁹ sowie im laufenden Geschäftsjahr 2023 mehrfach erhöht – zuletzt im Juni dieses Jahres.³⁰

¹⁶ Internationaler Währungsfonds (April 2023): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK. A Rocky Recovery“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

¹⁷ Internationaler Währungsfonds (Oktober 2022): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK: Countering the Cost-of-Living Crisis“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>.

¹⁸ Internationaler Währungsfonds (April 2023): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK. A Rocky Recovery“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

¹⁹ Internationaler Währungsfonds (Oktober 2022): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK: Countering the Cost-of-Living Crisis“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>.

²⁰ Internationaler Währungsfonds (April 2023): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK. A Rocky Recovery“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

²¹ Internationaler Währungsfonds (Oktober 2022): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK: Countering the Cost-of-Living Crisis“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>.

²² Internationaler Währungsfonds (April 2023): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK. A Rocky Recovery“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

²³ Internationaler Währungsfonds (Oktober 2022): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK: Countering the Cost-of-Living Crisis“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>.

²⁴ Internationaler Währungsfonds (April 2023): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK. A Rocky Recovery“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

²⁵ Internationaler Währungsfonds (Oktober 2022): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK: Countering the Cost-of-Living Crisis“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>.

²⁶ Internationaler Währungsfonds (April 2023): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK. A Rocky Recovery“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

²⁷ Europäische Zentralbank: „Recovery Plan for Europe“. https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe_en.

²⁸ Europäische Zentralbank: „Two percent inflation target“. <https://www.ecb.europa.eu/mopo/strategy/pricestab/html/index.en.html>.

²⁹ Europäische Zentralbank: „Press releases on Monetary policy“. <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/activities/mopo/html/index.en.html>.

³⁰ Europäische Zentralbank (Juni 2023): „Geldpolitische Beschlüsse“. <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2023/html/ecb.mp230615~d34cddb4c6.de.html#:~:text=EZB%2DLeitzinsen,-Der%20EZB%2DRat&text=De-mentsprechend%20werden%20der%20Zinssatz%20f%C3%BCr,3%2C50%20%25%20erh%C3%B6ht>.

Die globale Inflation wird voraussichtlich um etwa zwei Prozentpunkte sinken

Nach einer geschätzten durchschnittlichen Inflationsrate von 8,4 % im Jahr 2022, die auf die Energiekrise, die geopolitische Unsicherheit und die daraus resultierende Verlangsamung der Weltwirtschaft sowie auf die ungünstigeren finanziellen Bedingungen in der Welt zurückzuführen ist, prognostiziert die EZB ein Absinken dieser Inflation auf 6,3 % im laufenden Geschäftsjahr und 3,4 % im Jahr 2024.³¹ Nach Angaben des IWF wird die weltweite Inflation nach 8,8 % im Jahr 2022 dieses Jahr voraussichtlich auf 6,5 % und 2024 auf 4,1 % zurückgehen.³²

4.2.2 Politische Rahmenbedingungen

Abkommen zu Klimakrise und Energiewende

Die internationale Politik und die EU-weiten Vereinbarungen zielten im Jahr 2022 im Kern darauf ab die Energiewende zu beschleunigen.

U. a. stellte im Mai 2022 die EU-Kommission REPowerEU vor – einen Plan, mit dem zwei wichtige Ziele erreicht werden sollen: die Verringerung der Abhängigkeit von russischen fossilen Brennstoffen bis 2030 und die Förderung der Energiewende.³³ Der Plan unterstützt den 2020 eingeführten Europäischen Grünen Deal, der das langfristige Ziel verfolgt Europa bis 2050 klimaneutral zu machen, sowie die damit verbundenen „Fit for 55“-Vorschläge, die das Ziel einer Reduzierung der Netto-Treibhausgasemissionen um mindestens 55 % bis 2030 widerspiegeln.³⁴

Im März 2023 verkündete die EU-Kommission die vorläufige Einigung zwischen dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat zur Stärkung der EU-Richtlinie über erneuerbare Energien und der entsprechenden Fit-for-55-Gesetzgebung, um die Ziele des Europäischen Grünen Deals und von REPowerEU zu erreichen. Konkret wird in der vorläufigen Einigung das Ziel für den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch bis 2030 von derzeit 32 % auf mindestens 42,5 % angehoben.³⁵ Zudem haben sich das Europäische Parlament und der Europäische Rat im März 2023 darauf geeinigt, die EU-Energieeffizienzrichtlinie zu reformieren und zu stärken, indem ein EU-Energieeffizienzziel von 11,7 % für 2030 festgelegt wird.³⁶

Bei der 27. UN-Klimakonferenz (COP27) wurde betont, dass dringend Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die globale Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf 1,5 °C zu begrenzen, wie im Pariser Abkommen definiert. Die nationalen Regierungen halten dieses Ziel jedoch nicht ein: Mit den derzeitigen Verpflichtungen der Regierungen werden die globalen Temperaturen bis zum Ende des Jahrhunderts voraussichtlich um 2,5 °C steigen. Angesichts dieser Schätzungen wurden die Regierungen bei der COP 27 aufgefordert, ihre nationalen Klimaziele für 2030 bis Ende 2023 zu überprüfen.³⁷

Das Climate Action Network (CAN) Europe betonte auch, dass trotz der Absicht der EU, ihr Zwischenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050 um 2 % von 55 % auf 57 % zu erhöhen, dies nicht ausreichen würde,

³¹ Europäische Zentralbank (Januar 2023): „Economic, financial and monetary developments“. <https://www.ecb.europa.eu/pub/economic-bulletin/html/eb202208.en.html>.

³² Internationaler Währungsfonds (Oktober 2022): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK: COUNTERING THE COST-OF-LIVING CRISIS“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>.

³³ Europäische Kommission (Mai 2022): „REPowerEU: A plan to rapidly reduce dependence on Russian fossil fuels and fast forward the green transition“. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_22_3131.

³⁴ Europäischer Rat: „Fit for 55“. <https://www.consilium.europa.eu/en/policies/green-deal/fit-for-55-the-eu-plan-for-a-green-transition/>.

³⁵ Europäische Kommission (März 2023): „European Green Deal: EU agrees stronger legislation to accelerate the rollout of renewable energy“. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_23_2061.

³⁶ Europäische Kommission (März 2023): „European Green Deal: EU agrees stronger rules to boost energy efficiency“. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_23_1581.

³⁷ UN Climate Change: „Maintaining a clear intention to keep 1.5°C within reach. Key takeaways from COP27“. <https://unfccc.int/maintaining-a-clear-intention-to-keep-15degc-within-reach>.

um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen, für das ein Emissionsreduzierungsziel von mindestens 10 % bis 2030 erforderlich ist.³⁸

Weitere energiepolitische Entwicklungen

Viele europäische Länder haben sich verpflichtet, bis spätestens 2040 aus der Kohleverstromung auszustiegen, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen.³⁹ Die derzeitige deutsche Regierung kündigte an, dass ein vollständiger Ausstieg im Idealfall bis 2030 erreicht werden soll, statt wie bisher geplant bis 2038.⁴⁰ Entwicklungen gibt es auch in Sachen Kernkraft: Während andere Länder, wie Japan und Frankreich, neue Kernreaktoren entwickeln,⁴¹ wurden die drei letzten deutschen Kernkraftwerke im April dieses Jahres abgeschaltet.⁴²

Erneuerbare Energien werden auch vom privaten Sektor stark unterstützt. So haben sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts über 400⁴³ große internationale Unternehmen aus verschiedenen Branchen der RE100-Initiative angeschlossen, die sich zum Ziel gesetzt hat, bis spätestens 2040 100 % ihres Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen.⁴⁴ Einige große Technologieunternehmen haben sich der Bewegung 24/7 Carbon-free Energy Compact angeschlossen und streben an, ab 2030 rund um die Uhr kohlenstofffreie Energie zu nutzen, was bedeutet, dass jede verbrauchte Kilowattstunde (kWh) Strom aus kohlenstofffreien Quellen stammen müsste.⁴⁵

Maßnahmen der EU und der EU-Mitgliedstaaten als Reaktion auf die hohen Energiemarktpreise

Deutschland kündigte an, dass es in den nächsten Jahren bis zu EUR 200 Mrd. ausgeben wird, um Verbraucher und Unternehmen bei der Bewältigung der hohen Energiepreise zu unterstützen, was die größte öffentliche Intervention in der EU darstellt.⁴⁶ Für den Zeitraum vom 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023 hat die deutsche Regierung eine Preisobergrenze für Erzeuger erneuerbarer Energien beschlossen, die sich aus der Summe des Referenzpreises und 10 % des sogenannten Windfall-Profits ergibt.⁴⁷

In den Niederlanden wurde eine befristete 90 %-ige Windfall-Steuer mit einem allgemeinen Freibetrag von EUR 130/MWh für Stromerzeuger vorgeschlagen. Die Steuer sollte rückwirkend für den Zeitraum vom

³⁸ Climate Action Network Europe (November 2022): „EU's announcement at COP27 to increase emissions reduction is still far off track to limit temperature rise to 1.5°C“. <https://caneurope.org/eus-announcement-to-increase-emissions-reduction-is-still-far-off-track-to-limit-temperature-rise-to-1-5c/>.

³⁹ Climate Analytics: „Coal phase-out“. <https://climateanalytics.org/briefings/coal-phase-out/>.

⁴⁰ Clean Energy Wire (Oktober 2022): „German coal region brings phase-out forward to 2030 but refires lignite short-term“. <https://www.cleanenergywire.org/news/german-coal-region-brings-coal-phase-out-forward-2030-refires-lignite-short-term#:~:text=Germany%20has%20agreed%20to%20phase,shut%20down%20already%20in%202020.>

⁴¹ IEA (November 2022): „World Energy Outlook 2022“. <https://iea.blob.core.windows.net/assets/830fe099-5530-48f2-a7c1-11f35d510983/WorldEnergyOutlook2022.pdf>.

⁴² Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz: „The nuclear phase-out in Germany“. https://www.base.bund.de/EN/ns/nuclear-phase-out/nuclear-phase-out_node.html.

⁴³ RE100: „RE100 Members“. <https://www.there100.org/re100-members>.

⁴⁴ RE100: „Increasing Ambition“. <https://www.there100.org/increasing-ambition>.

⁴⁵ Vereinte Nationen: „24/7 Carbon-free Energy Compact“. <https://www.un.org/en/energy-compacts/page/compact-24-7-carbon-free-energy>.

⁴⁶ Die Bundesregierung (Oktober 2022): „Neuausrichtung des WSF beschlossen: Finanzierung des 200-Milliarden-Euro-Abwehrschirms gesichert“. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/entlastung-fuer-deutschland/wsf-kreditermaechtigung-2132830>.

⁴⁷ Reuters Events (Dezember 2022): „Germany's windfall tax curtails short-term wind growth“. <https://www.reuters-sevents.com/renewables/wind/germanys-windfall-tax-curtails-short-term-wind-growth>.

1. Dezember 2022 bis zum 30. Juni 2023 gelten. Die EU-Kommission wird den Entwurf bis spätestens 30. April 2023 prüfen; danach kann die Steuer verlängert oder geändert werden.⁴⁸

Seit Dezember 2022 gelten in Polen technologiespezifische Preisobergrenzen für die Markterlöse aller Stromerzeugungsanlagen mit einer Kapazität von über einem MW, ausgenommen Energiespeicher. Für Windenergie beträgt die Obergrenze PLN 345/MWh. Für Projekte, die am Subventionsauktionssystem („CfD-System“) teilnehmen, wird die entsprechende Preisobergrenze auf den Auktionspreis festgelegt. Da die Windanlagen von Tion in Polen aus dem polnischen CfD-System ausgeschlossen sind, unterliegen sie dieser Preisobergrenze. Bislang waren die Windanlagen der Gruppe nur geringfügig von den Preisobergrenzen betroffen.⁴⁹

Im Dezember 2022 hat die Bundesregierung die Gesetzentwürfe zur Preisbremse für Gas, Wärme und Strom verabschiedet. Die Gaspreisobergrenze gilt für Bürger sowie kleine und mittlere Unternehmen ab März 2023, rückwirkend für Januar und Februar. Das bedeutet, dass 80 % ihres Erdgasverbrauchs bei 12 Cent/kWh gedeckelt werden, was unter dem Marktpreis liegt. Der Höchstpreis für Heizen beträgt 9,5 Cent/kWh. Bei den Strompreisen gilt für Privathaushalte und kleine Unternehmen eine Obergrenze von 40 Cent/kWh. Für mittlere und große Unternehmen liegt der Höchstpreis pro kWh bei 13 Cent. Diese Obergrenze gilt für eine Menge, die 70 % der zuvor verbrauchten Menge entspricht.⁵⁰

Polen hat u. a. Steuererleichterungen, Ermäßigungen der Mehrwertsteuer und der Energiegebühren sowie Subventionen für den Kauf umweltfreundlicher Wärmepumpen eingeführt. Italiens Maßnahmen zur Unterstützung der Verbraucher beinhalten minimale Eingriffe in die Preisgestaltung des Energiemarktes und umfassen Mehrwertsteuersenkungen, subventionierte Tarife und direkte Zahlungen an benachteiligte Verbraucher, Steuergutschriften für Unternehmen sowie andere Maßnahmen.

Im Oktober 2022 schlug die EU-Kommission eine Reihe von Maßnahmen vor, um die hohen Energiepreise zu bekämpfen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, darunter gemeinsamer Gaseinkauf, Nachfragereduzierung, Gasmarktkorrekturen, Preisbegrenzungsmechanismen etc. Im November 2022 führte sie eine einjährige befristete Notverordnung ein, um den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen zu fördern. Im selben Monat wurde ein Marktkorrekturmechanismus, der für ein Jahr gelten soll, vorgeschlagen. Er wird am 15. Februar 2023 automatisch aktiviert, wenn der Preis der Title Transfer Facility („TTF“) im Vormonat an drei Arbeitstagen über EUR 180/MWh gelegen hat und um EUR 35 höher ist als der Referenzpreis für Flüssiggas auf den Weltmärkten an denselben drei Arbeitstagen. Im Dezember 2022 wurde eine politische Einigung über all diese zusätzlichen Notfallmaßnahmen erzielt.⁵¹

4.2.3 Technologische Bedingungen und Marktentwicklungen

Erneuerbare Energien

Die Onshore-Wind- und Solarstromerzeugung hat in den vergangenen zehn Jahren aufgrund technologischer Fortschritte und Skaleneffekte stetig zugenommen und ist gleichzeitig wirtschaftlich wettbewerbsfähiger als konventionelle Energietechnologien geworden.

⁴⁸ KPMG LLP (Februar 2023): „Draft bill on temporary windfall profits tax on electricity producers“.

<https://kpmg.com/us/en/home/insights/2023/02/tnf-netherlands-draft-bill-temporary-windfall-profits-tax-electricity-producers.html#:~:text=Netherlands%3A%20Draft%20bill%20on%20temporary%20windfall%20profits%20tax%20on%20electricity%20producers&text=The%20Ministry%20of%20Economic%20Affairs,profits%20of%20inframarginal%20electricity%20producers>.

⁴⁹ Dentons (November 2022): „New energy price caps in 2023“. <https://www.dentons.com/en/insights/alerts/2022/november/11/new-limits-on-energy-prices>.

⁵⁰ Die Bundesregierung (Dezember 2022): „Energy price brakes are entering into effect“. <https://www.bundesregierung.de/breg-en/news/energy-price-brakes-2156430>.

⁵¹ Europäisches Parlament (Oktober 2022): „Emergency intervention to address high energy prices in the EU“. [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2022/733687/EPRS_BRI\(2022\)733687_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2022/733687/EPRS_BRI(2022)733687_EN.pdf).

So sind beispielsweise die globalen Stromgestehungskosten („LCOE“) für Solarenergie von USD 383/MWh im Jahr 2009 auf USD 45/MWh in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 gesunken, was einem Rückgang von 89 % entspricht. Im Vergleich zu 2021 sind die Kosten bei USD 40 in 2021 H1, USD 45 in 2021 H2 und USD 42 in 2022 jedoch nahezu konstant geblieben. Im Gegensatz dazu lagen die Stromgestehungskosten für fossile Brennstoffe im Jahr 2022 zwischen USD 75/MWh für Kohle und USD 93/MWh für Gas- und Dampfturbinen („GuD“).⁵² Die Stromgestehungskosten von großen Batterieenergiespeichersystemen⁵³ – als nur ein Beispiel für Energiespeichertechnologien – sind ebenfalls stark gesunken, von USD 851/MWh im Jahr 2012 auf USD 169/MWh in 2022 H2. Allerdings stiegen die Kosten um 20 % von USD 141 im Jahr 2021 (sowohl H1 als auch H2) auf USD 169 in 2022 H2 (alle LCOE-Zahlen sind in realen Preisen von 2021 angegeben).⁵⁴

Obendrein hat die Produktion erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren signifikant zugenommen. Im Jahr 2000 hatten Wind und Sonne weltweit noch 31 TWh bzw. 1 TWh Energie erzeugt.⁵⁵ 2020 war die Windenergieproduktion dann auf fast 1.600 TWh und die Solarenergieproduktion auf 833 TWh gestiegen.⁵⁶

Der durch die rekordhohen Erdgaspreise verursachte Anstieg der Energiepreise wird die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien gegenüber fossilen Energieträgern weiter erhöhen. So lagen die durchschnittlichen Vertragspreise für neue langfristige Wind- und Solarprojekte in ausgewählten Ländern (und gleichzeitig Tion-Märkten) wie Italien und in Großbritannien zwischen Dezember 2021 und Oktober 2022 um 77 % unter den Großhandelspreisen.⁵⁷

Energiespeicherung

Aufgrund der Volatilität und der Unvorhersehbarkeit ihrer Leistung wird befürchtet, dass das Stromnetz nicht in der Lage sein könnte den zunehmenden Anteil der intermittierenden erneuerbaren Energien aufzunehmen. Energiespeichertechnologien (u. a. Batteriespeicher) bieten jedoch eine Lösung für viele der Herausforderungen, die durch die Zunahme der erneuerbaren Energien entstehen. Angesichts der Dringlichkeit der Energiewende sind diese Technologien von entscheidender Bedeutung.

Es wird erwartet, dass die gesamte installierte Batteriespeicherkapazität in Europa im Jahr 2022 mehr als 10 GW betragen und bis 2030 um fast das Sechsfache auf etwa 57 GW ansteigen wird.⁵⁸ Die positiven Aussichten für die Entwicklung der Energiespeicherung lassen sich auch an der Investitionstätigkeit ablesen: Es wird erwartet, dass sich die Investitionen in BESS bis 2022 mehr als verdoppeln und über USD 20 Mrd. erreichen.⁵⁹ Dennoch reicht das prognostizierte Wachstum der Speicherkapazität im Netzmaßstab nicht aus, um die Netto-Null-Ziele zu erreichen, und wird zusätzliche Anstrengungen erforderlich machen.

Aus technologischer Sicht stellt der wachsende Anteil von Wind- und Solarenergie innerhalb der Stromnetze eine große Herausforderung für die Netzinfrastruktur dar. Eine Lösung ist der Bau von Übertragungsnetzen mit hoher Kapazität, die Strom über große Entfernungen aus Gebieten mit Stromüberschuss in Gebiete mit Stromdefiziten transportieren können.

Flexibilitätslösungen, wie z. B. Energiespeicher, sind eine Alternative zum Netzausbau. Es wird erwartet, dass der Großteil des weltweiten Energiespeicherwachstums auf Batteriespeicher im Netzmaßstab entfällt.⁶⁰ Solche Batteriespeicher werden bereits in großem Stil eingesetzt, um Netze zu stabilisieren und die durch Wind-

⁵² BloombergNEF (Downloaddatum Mai 2023): „2H 2022 LCOE Update“. <https://www.bnef.com/flagships/lcoe>.

⁵³ Hier werden Batterieenergiespeichersysteme mit einer Laufzeit von vier Stunden als groß angesehen.

⁵⁴ BloombergNEF (Downloaddatum Mai 2023): „2H 2022 LCOE Update“. <https://www.bnef.com/flagships/lcoe>.

⁵⁵ OECD/IEA (2017): „World Energy Outlook 2017“. https://iea.blob.core.windows.net/assets/4a50d774-5e8c-457e-bcc9-513357f9b2fb/World_Energy_Outlook_2017.pdf.

⁵⁶ IEA (Oktober 2021): „World Energy Outlook 2021“. <https://www.iea.org/reports/world-energy-outlook-2021>.

⁵⁷ IEA (Januar 2023): „Renewables 2022. Analysis and forecast to 2027“. <https://iea.blob.core.windows.net/assets/ada7af90-e280-46c4-a577-df2e4fb44254/Renewables2022.pdf>.

⁵⁸ Statista (Februar 2023): „Cumulative installed battery storage capacity in Europe in 2022 and 2030“. <https://www.statista.com/statistics/1334680/europe-battery-storage-capacity/#:~:text=In%202022%2C%20the%20cumulative%20installed,approximately%2057%20gigawatts%20by%202030>.

⁵⁹ IEA: „World Energy Investment 2022. Overview and key findings“. <https://www.iea.org/reports/world-energy-investment-2022/overview-and-key-findings>.

⁶⁰ IEA (September 2022): „Grid-Scale Storage“. <https://www.iea.org/reports/grid-scale-storage>.

und Sonnenenergie verursachten Schwankungen teilweise auszugleichen. BESS eignen sich dabei besser als andere Technologien und spielen aufgrund erheblicher Kostensenkungen eine zunehmend wichtige Rolle bei der Netzstabilisierung.⁶¹

Was die Marktentwicklung betrifft, so ist Großbritannien, wo 2022 das größte Batterieenergiespeichersystem auf dem europäischen Kontinent in Betrieb genommen wurde,⁶² führend.

4.2.4 Geschäftsentwicklung

Das vergangene Geschäftsjahr der Gruppe lässt sich am besten durch die erfolgreiche Verbindung strategischer Wachstumsinitiativen und Portfoliooptimierung charakterisieren.

Zwei strategische Wachstumsinitiativen wurden erfolgreich umgesetzt. Erstens wurde die Tion Renewables AG zum größten Anteilseigner der clearwise AG, was Tion zusätzliche Exposure im Bereich der erneuerbaren Energien und vielfältige strategische Optionen für die Zukunft bietet. Zweitens realisierte Tion sein erstes Batterieenergiespeichersystem, eine Technologie mit großem Zukunftspotenzial.

Drei Optimierungsmaßnahmen haben diese strategischen Maßnahmen flankiert: erstens, das erste grüne Darlehen der Gruppe, zweitens die Unterzeichnung eines 15-jährigen virtuellen Stromabnahmevertrags (Englisch: „Power Purchase Agreement“; kurz: „PPA“) in Polen und drittens die Veräußerung des tschechischen Solarportfolios, dessen Erlös den Weg für den Markteintritt der Batteriespeichersysteme geebnet hat.

Die Umsatzerlöse stiegen das dritte Jahr in Folge deutlich an und entsprachen damit der Umsatzprognose der Gruppe. Die relevanten Margen sind entweder stabil geblieben oder haben sich leicht verbessert, und die mit dem grünen Darlehen realisierte Verschuldungskapazität schlägt sich in einer optimierten Nettoverschuldung nieder.

4.2.4.1 Wesentliche Ereignisse

Erstes grünes Darlehen zur Optimierung der Kapitalstruktur und zur Finanzierung künftigen Wachstums

Am 26. Februar 2022 unterzeichnete die Tion Renewables AG über eine Tochtergesellschaft erstmalig ein besichertes grünes Darlehen i. H. v. EUR 35,0 Mio. per Privatplatzierung mit UBS Asset Management. Der Zinssatz des grünen Darlehens beträgt 4,85 % und es besteht kein Zinsänderungsrisiko. Die Laufzeit des Darlehens beträgt fünf Jahre ab Unterzeichnung mit endfälliger Rückzahlung. Etwa EUR 26,0 Mio. wurden zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten und zur Optimierung der Kapitalstruktur der Gruppe verwendet. Davon wurden rund EUR 9,3 Mio. genutzt, um ein bestehendes nachrangiges Darlehen abzulösen, dessen Verzinsung etwa einen Prozentpunkt über der der besicherten Privatplatzierung lag. Die Refinanzierung des bestehenden nachrangigen Darlehens ermöglichte zudem eine Vereinfachung der Gruppenstruktur, die zu signifikanten Kostenersparnissen führte. Weitere EUR 16,5 Mio. wurden zur Refinanzierung der revolvingierenden Kreditfazilität der Gruppe verwendet. Indem eine kurzfristige revolvingierende Kreditfazilität durch eine längerfristige Finanzierung ersetzt wird, verbessert sich das Refinanzierungsprofil der Gruppe. Daneben trägt der feste Zinssatz positiv zum ohnehin limitierten Zinsänderungsrisiko der Gruppe bei. Das nach der vorgenannten Refinanzierung verbleibende Nettokreditvolumen soll zur Finanzierung des weiteren Ausbaus des bestehenden Portfolios der Gruppe sowie zur Finanzierung zukünftiger Akquisitionen verwendet werden.

⁶¹ Tion Renewables AG (November 2022): „Battery storage—Stability for the energy transition“. <https://tion-renewables.com/news/battery-storage-stability-for-the-energy-transition/>.

⁶² Weltwirtschaftsforum (November 2022): „Europe’s largest battery storage system goes live in UK“. <https://www.weforum.org/agenda/2022/11/europe-battery-storage-system-live-uk-energy/>.

Beginn der Stromerzeugung des 14,1 MW-Solarparks in Hernen, Niederlande

Im Oktober 2021 unterzeichnete die Tion Renewables AG einen Kaufvertrag zum Erwerb einer Solaranlage in der Nähe von Hernen in den Niederlanden mit einer geschätzten installierten Leistung von 14,1 MW. Die Anlage, die vom strategischem Partner Pacifico Partners entwickelt wurde, wurde planmäßig im ersten Quartal 2022 fertiggestellt und hat dementsprechend Anfang Februar mit der Stromerzeugung begonnen. Das Projekt wird durch einen öffentlichen Fördermechanismus (SDE+) mit einer Laufzeit von 15 Jahren unterstützt und verfügt über Landrechte, die für mindestens 30 Jahre gesichert sind.

Portfoliorotation eingeleitet, um den Eintritt in den großbritannischen Markt und den Batteriespeichermarkt zu erleichtern

Im Juni 2022 änderte der Deutsche Bundestag das Energiewirtschaftsgesetz („EnWG“), um eine neue Definition der Energiespeicherung aufzunehmen, die die Umsetzung einer einheitlicheren Regulierung erleichtert und voraussichtlich zu weniger Doppelbelastungen führen wird, die zuvor aufgrund der Einstufung von Energiespeichern sowohl als Stromverbraucher als auch als Stromerzeuger auftraten.

Tion hat bereits erklärt, dass diese Änderung dazu beitragen wird, die Entwicklung von Batteriespeichern in Deutschland zu beschleunigen und der Gruppe zusätzliche Investitionsmöglichkeiten in einem technologisch und geografisch attraktiven Markt zu bieten.

Im Juli 2022 hat die Gruppe Verträge zum Verkauf ihres tschechischen Portfolios von vier Solaranlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 7,5 MW unterzeichnet. Der Erlös aus der Veräußerung des tschechischen Portfolios der Gruppe sollte den Erwerb erster Projekte in Großbritannien und einen potenziellen Einstieg in den Markt für Batteriespeicher ermöglichen. Weiter eröffnet die erste Portfoliorotation die Möglichkeit weiteren Portfoliowachstums durch einen noch effizienteren Einsatz des Eigenkapitals der Gruppe.

Entwicklung zu einem Unternehmen für Investitionen in die Energiewende

Im Juli 2022 kündigte Tion neue strategische Initiativen an, um ihr Geschäftsmodell zu erweitern und sich von einem dynamisch wachsenden Erzeuger erneuerbarer Energien zu einem Unternehmen zu entwickeln, das sowohl in die Infrastruktur als auch in Unternehmen im Bereich der Energiewende investiert. Zu diesen Initiativen gehören die Zusammenarbeit mit der clearvise AG, einem in Deutschland börsennotierten IPP, und Investitionen in skalierbare grüne Technologien.

Mit diesen neuen Geschäftsprioritäten wurde der Fokus der Gruppe über Wind- und Solarprojekte sowie über den Einsatz der eigenen Bilanz hinaus erweitert, um die Chancen zu nutzen, die sich aus den weltweiten Bemühungen zur Dekarbonisierung unseres Energiesystems sowie aus der umfangreichen Pipeline von Tion ergeben.

Durch den Erwerb eines Anteils von anfänglich 21,9 % an der clearvise AG (Anteil zum Zeitpunkt der Berichterstattung: 18,4 %) wurde die Tion Renewables AG zum Ankeraktionär des IPP, wodurch die Gruppe ihr Engagement im Bereich der grünen Energieerzeugung weiter ausbaute und die strategische Option eines Schulterchlusses schuf.

Saint-Gobain und Tion schließen einen langfristigen Stromabnahmevertrag ab

Im September 2022 unterzeichneten Tion und Saint-Gobain, ein weltweit führendes Unternehmen für leichtes und nachhaltiges Bauen, einen langfristigen virtuellen PPA mit einer Laufzeit von 15 Jahren.

Demnach werden 100 % des von den polnischen Windanlagen von Tion erzeugten grünen Stroms auf dem Markt verkauft und zu einem Festpreis mit Saint-Gobain abgerechnet. Die erwartete jährliche Stromproduktion der 20 Windturbinen mit einer installierten Leistung von etwa 52,0 MW beläuft sich auf etwa 190,0 GWh, womit es sich um einen der größten jemals in Polen unterzeichneten PPAs dieser Art handelt. Der produzierte Strom entspricht dem jährlichen Energieverbrauch von etwa 100.000 polnischen Durchschnittshaushalten. Ab 2025 wird dieser 15-Jahres-Vertrag fast 45,0 % des Strombedarfs von Saint-Gobain in Polen decken. Außerdem wird

er die CO₂-Emissionen von Saint-Gobain in Polen um 135.000 Tonnen/Jahr reduzieren und damit zum Ziel von Saint-Gobain beitragen, bis 2050 klimaneutral zu werden.

Dieser langfristige virtuelle PPA verschafft Tion prognostizierbare Einnahmen, die eine größere finanzielle Flexibilität ermöglichen, so dass mehr von Tions Kapital in die Energiewende fließen kann.

Die Umfirmierung ist abgeschlossen: Pacifico Renewables wird offiziell zu Tion Renewables

Im Oktober 2022 gab die Gesellschaft den Abschluss der Umfirmierung und Namensänderung von Pacifico Renewables Yield AG in Tion Renewables AG bekannt. Die neue Marke steht für die Energiewende als Schwerpunkt der Aktivitäten der Gruppe und ergänzt die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells der Gruppe. Die Namensänderung wurde auf der Tion-Hauptversammlung am 29. August 2022 von 99,99 % der anwesenden Aktionäre genehmigt.

Tion erwirbt erstes Projekt zur Batteriespeicherung und geht über erneuerbare Energien hinaus

Im November 2022 erwarb Tion sein erstes Batteriespeicherprojekt in Bacup, im Nordwesten Englands, als Teil einer strategischen Erweiterung seines Geschäftsmodells. Das von Boom Power Ltd/Boom Developments Ltd entwickelte BESS besteht aus fünf Batteriecontainern mit Lithium-Ionen-Batteriezellen (8,0 MW/9,3 MWh) und wird direkt an das Stromnetz angeschlossen. Das Projekt befindet sich zum Ende des Berichtszeitraums mit den bereits gelieferten Batteriecontainern im Bau und sollte ursprünglich im ersten Halbjahr 2023 in Betrieb genommen werden.

4.2.4.2 Wesentliche Leistungsindikatoren

Die Vergleichszahlen der wesentlichen Leistungsindikatoren aus dem Vorjahr 2021 enthalten das tschechische Solarportfolio, welches im Juli 2022 veräußert wurde und folglich für die Berichtsperiode sowie rückwirkend entsprechend IFRS 5 entkonsolidiert wurde. Entgegen der Darstellung im Anhang soll diese Darstellung eine bessere Vergleichbarkeit bieten, da die Intention der Veräußerung eine Portfolio-Rotation war, und folglich nicht zu Lasten von Wachstum und Profitabilität umgesetzt wurde.

Umsatzerlöse

Im Jahr 2022 stieg der Umsatz der Gruppe auf etwa EUR 34,1 Mio. (2021: EUR 21,9 Mio.).

Erstmals wurden auch etwa EUR 0,1 Mio. des Umsatzes der Gruppe durch die im Jahr 2022 europaweit etablierten Mechanismen zur Deckelung der Strompreise abgeschöpft⁶³, was schließlich den wirtschaftlich erzielten Gruppenumsatz im Geschäftsjahr 2022 auf etwa EUR 34,0 Mio. reduziert.

In Italien wurde die Deckelung der Strompreise direkt mit den Umsätzen verrechnet.

Die Umsatzerlöse der Gruppe liegen damit innerhalb der Prognose des Vorstands von EUR 30,0 Mio. bis EUR 40,0 Mio. im Jahr 2022.

Stromproduktion

Das Portfolio der Gruppe erzeugte im Jahr 2022 etwa 302,3 GWh (2021: 123,8 GWh) grünen Strom. Damit liegt auch dieses Ergebnis im Rahmen der Prognosespanne von 300 GWh bis 350 GWh.

⁶³Weitere Informationen zu den europaweit neu eingeführten Preisobergrenzen finden Sie im Wirtschaftsbericht oben (4.2.2 Politische Rahmenbedingungen: Maßnahmen der EU und der EU-Mitgliedstaaten als Reaktion auf die hohen Energiemarktpreise).

Bereinigtes operatives EBITDA und EBIT

Auf Gruppenebene lag das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bei EUR 22,6 Mio. (2021: EUR 14,4 Mio.). Das um Sondereffekte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBIT) auf Gruppenebene belief sich auf EUR 7,9 Mio. (2021: EUR 6,8 Mio.).

Darüber hinaus erzielte Tions Portfolio eine um Holding-Kosten bereinigte operative EBITDA-Marge von 83,0 % (2021: 79,0 %) und eine bereinigte operative EBIT-Marge von 45,0 % (2021: 37,8 %), was die operative Ertragskraft des Portfolios widerspiegelt. Das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf Portfolioebene belief sich auf EUR 28,2 Mio. (2021: EUR 17,3 Mio.). Das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBIT) auf Portfolioebene betrug EUR 15,2 Mio. (2021: EUR 8,3 Mio.).

Nettoverschuldung

Die Gruppe betrachtet die Entwicklung der Verschuldung, insbesondere der bereinigten Nettoverschuldung, als einen wichtigen Finanzindikator. Letztere stellt die Differenz zwischen den gesamten Finanzverbindlichkeiten und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten dar.

Die bereinigte Nettoverschuldung für 2022 betrug EUR 136,1 Mio. (2021: EUR 145,8 Mio.). Der Rückgang der bereinigten Nettoverschuldung ist auf die fortgesetzte Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die bereinigte Eigenkapitalquote der Gruppe entspricht dem Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital plus bereinigter Nettoverschuldung und beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf 44,3 % (2021: 37,3 %).

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tion-Gruppe

Nettovermögen

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Bilanzsumme der Gruppe EUR 314,4 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 292,7 Mio.). Den größten Anteil an der Bilanzsumme haben die Sachanlagen, die zum Jahresende mit EUR 219,5 Mio. bewertet wurden (31. Dez. 2021: EUR 251,1 Mio.).

Der Wert der Sachanlagen ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um etwa EUR 31,6 Mio. gesunken (31. Dez. 2021: +EUR 154,1 Mio.). Dies ist auf die Veräußerung des Geschäftsbereichs Solar Tschechien und die fortgesetzte Abschreibung von Vermögenswerten zurückzuführen.

Die derivativen Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung haben aufgrund des geänderten Zinsumfelds um EUR 2,9 Mio. zugenommen; die Bewertung von Zinssicherungsderivaten nimmt zu, wenn die Zinssätze steigen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gruppe beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf EUR 32,8 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 13,3 Mio.).

Finanzielle Lage

Eigenkapital

Das Eigenkapital, das sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den sonstigen Rücklagen sowie den Gewinnrücklagen der Gruppe zusammensetzt, erhöhte sich im Berichtszeitraum vor allem durch eine Sachkapitalerhöhung um EUR 21,5 Mio.

Im Juli 2022 wurde eine Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Erwerb eines 21,9 %-Anteils an der clearvise AG erfolgreich durchgeführt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Rahmen dieser Transaktion beschlossen, 1.024.915 neue Aktien der Gesellschaft gegen Sacheinlage von 13.897.848 Aktien an der clearvise AG, Wiesbaden, (zum damaligen Zeitpunkt ca. 21,9 % an der clearvise AG) an ihren Ankeraktionär, die Pelion Green Future Alpha GmbH, auszugeben. Die Gesellschaft hat ihr Grundkapital somit von EUR 3.721.042 um EUR 1.024.915 auf EUR 4.745.957 gegen Sacheinlage der clearvise AG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erhöht.

Das Eigenkapital der Tion-Gruppe beläuft sich daher zum Ende des Berichtszeitraums auf EUR 108,4 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 86,9 Mio.).

Verbindlichkeiten

Der Großteil der Finanzverbindlichkeiten der Gruppe gegenüber Banken besteht aus Projektfinanzierungen, dem im Februar 2022 emittierten grünen Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten und Rückstellungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf EUR 172,2 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 166,9 Mio.).

Die Gruppe finanziert sich zu großen Teilen durch sogenannte regresslose Projektfinanzierungen („non-recourse“), deren Tilgung vollständig durch die Cashflows der Anlagen gedeckt ist. Es wird davon ausgegangen, dass die Projektfinanzierung vor Abschluss des jeweiligen Finanzierungsmechanismus eines Vermögenswerts zurückgezahlt wird. Aufgrund der Tatsache, dass ein wesentlicher Teil des Volumens an feste Zinssätze gebunden oder gegen Zinsschwankungen abgesichert ist, ist das Zinsrisiko der Projektfinanzierung begrenzt. Bei planmäßiger Tilgung besteht kein Refinanzierungsrisiko. Alle Projektfinanzierungen sind in jeweiliger Landeswährung abgeschlossen.

Am 26. Februar 2022 gelang es der Gruppe erstmals, eine sogenannte Holding-Finanzierung umzusetzen. Auf Ebene einer Zwischen-Holding der Gruppe wurde eine Privatplatzierung eines besicherten grünen Darlehens i. H. v. EUR 35,0 Mio. mit UBS Asset Management unterzeichnet. Der feste Zinssatz des grünen Darlehens

beträgt 4,85%. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden EUR 31,0 Mio. in Anspruch genommen. Davon wurden 2021 rund EUR 9,3 Mio. zur Refinanzierung einer bestehenden nachrangigen Anleihe verwendet. Weitere EUR 16,5 Mio. wurden 2021 zur Refinanzierung der revolvingen Kreditlinie der Gruppe verwendet, wodurch das Refinanzierungsprofil der Gruppe optimiert wurde, da eine kurzfristige Fazilität durch eine langfristige Finanzierung ersetzt wurde. Die Refinanzierung der nachrangigen Anleihe ermöglichte auch eine Straffung der Unternehmensstruktur.

Nettoverschuldung

Die bereinigte Nettoverschuldung für 2022 betrug EUR 136,1 Mio. (2021: EUR 139,5 Mio.). Der Rückgang der bereinigten Nettoverschuldung ist auf die fortgesetzte Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Kapitalflussrechnung

Die Veränderung der Guthaben bei Kreditinstituten beträgt im Berichtszeitraum insgesamt EUR 19,5 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 3,5 Mio.) und setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit des operativen Portfolios beträgt EUR 21,6 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 11,6 Mio.) und stammt im Wesentlichen aus dem Betrieb von Windkraft- und Solaranlagen durch die Gruppe. Der Anstieg von EUR 10,0 Mio. ist hauptsächlich auf die Erweiterung des Portfolios der Gruppe um fünf Windkraft- und Solaranlagen mit einer Gesamtkapazität von fast 100 MW im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen, die im Berichtszeitraum operativ wurden und folglich im Jahr 2022 operativen Cashflow generiert haben. Im Vergleich zum Vorjahr stellt die zahlungsunwirksame Bilanzierung des virtuellen PPA in Polen eine signifikante Veränderung dar.
- Der positive Cashflow aus Investitionstätigkeit i. H. v. EUR 6,3 Mio. (31. Dez. 2021: EUR -30,0 Mio.) ist auf Investitionen zur Fertigstellung bei den niederländischen Gesellschaften Dutch Durables Energy 3 B.V., Oslo Energy Netherlands B.V. sowie dem Erwerb der Boom Bacup Storage Ltd zurückzuführen, denen die Veräußerung des tschechischen Solarportfolios gegenüberstehen.
- Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit i. H. v. EUR -8,1 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 15,7 Mio.) beinhaltet neben der Refinanzierung einer revolvingen Kreditlinie und einer nachrangigen Anleihe durch das grüne Darlehen von UBS Asset Management auch die laufende Tilgung von Projektfinanzierungen.

Die Gruppe war zu jeder Zeit zahlungsfähig.

Ertragslage

Weder die COVID-19-Pandemie noch die russische Invasion in der Ukraine hatten wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe. Alle Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten wurden abgeschlossen, und die Produktion wurde nicht unterbrochen.

Umsatzerlöse

Auf der Grundlage der Stromerzeugung und der Umsatzrealisierung der Windkraft- und Solaranlagen in Deutschland, Polen, den Niederlanden, und Italien erwirtschaftete die Gruppe im Jahr 2022 einen Umsatz von etwa EUR 34,1 Mio. (2021: EUR 21,9 Mio.).

Erstmals wurden auch etwa EUR 0,1 Mio. des Umsatzes der Gruppe durch die im Jahr 2022 europaweit etablierten Mechanismen zur Deckelung der Strompreise abgeschöpft⁶⁴, was schließlich den wirtschaftlich erzielten Gruppenumsatz im Geschäftsjahr 2022 auf etwa EUR 34,0 Mio. reduziert.

In Italien wurde die Deckelung der Strompreise direkt mit den Umsatzerlösen verrechnet.

Bis zu ihrer Veräußerung im Juli 2022 erzielte die Gruppe mit ihren Solaranlagen in Tschechien Umsatzerlöse i. H. v. EUR 3,8 Mio. (2021 H1: EUR 2,6 Mio.). Diese Umsätze werden als separater Posten ausgewiesen; sie sind nicht in den geprüften Umsatzerlösen enthalten.

Umsatzerlöse, adjustiertes EBIT(DA) und Nettoverschuldung der operativen Segmente

Die Umsatzerlöse der operativen Segmente der Gruppe verteilten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

- Wind Deutschland: EUR 10,4 Mio.
- Wind Polen: EUR 8,8 Mio.
- Solar Deutschland: EUR 8,3 Mio.
- Solar Niederlande: EUR 4,8 Mio.
- Solar Italien: EUR 1,8 Mio.

Das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der operativen Segmente verteilte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

- Wind Deutschland: EUR 8,8 Mio.
- Wind Polen: EUR 5,9 Mio.
- Solar Deutschland: EUR 7,5 Mio.
- Solar Niederlande: EUR 4,3 Mio.
- Solar Italien: EUR 1,7 Mio.

Das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBIT) der operativen Segmente verteilte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

- Wind Deutschland: EUR 6,3 Mio.
- Wind Polen: EUR 0,4 Mio.
- Solar Deutschland: EUR 4,3 Mio.
- Solar Niederlande: EUR 3,0 Mio.
- Solar Italien: EUR 1,2 Mio.

Für die operativen Segmente stellt sich die bereinigte Nettoverschuldung im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

- Wind Deutschland: EUR 23,2 Mio.
- Wind Polen: EUR 47,6 Mio.
- Solar Deutschland: EUR 25,1 Mio.
- Solar Niederlande: EUR 16,0 Mio.
- Solar Italien: EUR 1,2 Mio.

⁶⁴Weitere Informationen zu den europaweit neu eingeführten Preisobergrenzen finden Sie im Wirtschaftsbericht oben (4.2.2 Politische Rahmenbedingungen: Maßnahmen der EU und der EU-Mitgliedstaaten als Reaktion auf die hohen Energiemarktpreise).

4.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tion Renewables AG

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2022 beläuft sich die Bilanzsumme der Tion Renewables AG auf EUR 148,9 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 114,9 Mio.). Den größten Anteil der Bilanzsumme machen die Finanzanlagen aus, die mit einem Betrag von EUR 99,6 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 108,4 Mio.) ausgewiesen werden.

Zum Ende des Berichtszeitraums sind die Finanzanlagen gegenüber dem 31. Dezember 2021 um etwa EUR 8,8 Mio. gesunken. Dies ist hauptsächlich auf eine Umstrukturierung bestimmter Tochtergesellschaften zurückzuführen, um das grüne Debüt-Darlehen zu ermöglichen und die Konzernstruktur zu optimieren.

Im Juli 2022 erwarb die Tion Renewables AG eine strategische Beteiligung von anfänglich 21,9 % (jetzt: 18,4 %) an der clearvise AG, wodurch sich die Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens auf EUR 34,2 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0 Mio.) erhöhten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Ende des Berichtszeitraums EUR 4,7 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,8 Mio.).

Finanzlage

Eigenkapital

Das Eigenkapital, das sich u. a. aus dem gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage zusammensetzt, erhöhte sich im Berichtszeitraum um EUR 33,6 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf eine Sachkapitalerhöhung zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von anfänglich 21,9 % der Anteile an der clearvise AG erfolgreich durchgeführt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Rahmen dieser Transaktion beschlossen, 1.024.915 neue Aktien der Gesellschaft gegen Sacheinlage von 13.897.848 Aktien an der clearvise AG, Wiesbaden, (zum damaligen Zeitpunkt ca. 21,9 % an der clearvise AG) an ihren Ankeraktionär, die Pelion Green Future Alpha GmbH, auszugeben. Die Gesellschaft hat ihr Grundkapital damit um EUR 1.024.915 von EUR 3.721.042 auf EUR 4.745.957 gegen Sacheinlage der Aktien an der clearvise AG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erhöht.

Das Eigenkapital der Tion Renewables AG beläuft sich daher zum Ende des Berichtszeitraums auf EUR 127,7 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 91,7 Mio.).

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der Tion Renewables AG bestehen im Wesentlichen aus einem Bankdarlehen (EUR 4,6 Mio.), für das der kreditgebenden Bank zum Bilanzstichtag finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten zur Verfügung gestellt wurden, und einem konzerninternen Darlehen (EUR 12,9 Mio.), das zur Refinanzierung der Erlöse aus dem ersten grünen Darlehen eingerichtet wurde.

Die revolvingende Kreditfazilität der Triodos Bank N.V. Deutschland, die zum 31. Dezember 2021 mit einem ausstehenden Betrag von EUR 16,2 Mio. in Anspruch genommen war, ist im Laufe des Jahres 2022 vollständig refinanziert worden.

Kapitalflussrechnung

Am 31. Dezember 2022 belaufen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf EUR 4,7 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,8 Mio.) und setzen sich wie folgt zusammen:

- Der Cashflow aus operativer Tätigkeit des operativen Portfolios beläuft sich auf EUR -2,8 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 1,5 Mio.) und resultiert im Wesentlichen aus den laufenden Kosten der Gesellschaft, da die Umsatzerlöse aus der Gruppen-internen Weiterverrechnung von Dienstleistungen, die die Tion Renewables AG als Muttergesellschaft zentral einkauft und an ihre direkten und indirekten Tochtergesellschaften erbringt resultieren und die Ergebnisabführung aus der Tion Fin GmbH erst im folgenden Geschäftsjahr cash-wirksam wird.
- Der leicht negative Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -0,5 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 30,3 Mio.) und resultiert im Wesentlichen aus Kaufpreiszahlungen für Investitionen, denen jedoch Ausschüttungen aus bestehenden Investitionen gegenüberstehen.
- Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe EUR 7,2 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 25,6 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus der Gruppen-internen Weitergabe eines externen Darlehens, welches auf Ebene einer Tochtergesellschaft aufgenommen wurde, an die Tion Renewables AG als Muttergesellschaft, wo es zur Refinanzierung bestehende externer Verbindlichkeiten genutzt wurde.

Die Tion Renewables AG war zu jeder Zeit zahlungsfähig.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Die gestiegenen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 1,7 Mio. (2021: EUR 1,2 Mio.) resultieren wiederum hauptsächlich aus der Gruppen-internen Weiterverrechnung von Dienstleistungen, die die Tion Renewables AG als Muttergesellschaft zentral einkauft und an ihre direkten und indirekten Tochtergesellschaften erbringt. Der überwiegende Teil dieser Leistungen stellt den wirtschaftlichen Betrieb der Windkraft- und Solaranlagen der Tochtergesellschaften sicher.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 6,1 Mio. (2021: EUR 4,1 Mio.) und beinhalteten:

- Kosten für Asset-Management-Dienstleistungen, die für Tochtergesellschaften im Rahmen einer Rahmenvereinbarung mit Pacifico Partners beansprucht wurden (2022: EUR 2,0 Mio.; 2021: EUR 1,1 Mio.)
- Kosten (hauptsächlich: Personalkosten), die aus einer Dienstleistungsvereinbarung mit einer gruppen-internen Servicegesellschaft resultieren, die verschiedene Dienstleistungen sowohl für die Tion Renewables AG als auch für deren Tochtergesellschaften erbringt (2022: EUR 1,6 Mio.; 2021: EUR 1,1 Mio.)
- Anwalts- und Beratungskosten (2022: EUR 0,4 Mio.; 2021: EUR 0,4 Mio.)
- Transaktionskosten für die Eigenkapitalbeschaffung und Kosten der laufenden Börsennotierung (2022: EUR 0,4 Mio.; 2021: EUR 0,4 Mio.), wobei die laufenden Kosten der Börsennotierung im Vergleich zum Vorjahr durch den Ausbau der Pressearbeit und der Research Coverage deutlich anstiegen und sich die Gesamtposition quasi ausschließlich durch die laufenden Kosten der Börsennotierung erklärt, da es in der Berichtsperiode keine Transaktionskosten für die Eigenkapitalbeschaffung gab
- Die Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzern-Abschlusses für das gesamte Geschäftsjahr 2022 (EUR 0,2 Mio.; 2021: EUR 0,2 Mio.).

Jahresüberschuss

Im Berichtszeitraum belief sich der Jahresüberschuss auf EUR 2,3 Mio. (2021: EUR -0,5 Mio.).

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. v. EUR 4,8 Mio. (2021: EUR 3,4 Mio.) beinhalten Erträge aus direkten Tochtergesellschaften. Erträge i. H. v. EUR 2,9 Mio. resultieren aus einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tion Fin GmbH (früher: Pacifico Renewables Fin GmbH).

4.5 Risiken und Chancen

4.5.1 Risikobericht

Risiken, die sich aus dem militärischen Einmarsch Russlands in der Ukraine ergeben

Am 24. Februar 2022 wurde die Ukraine von Russland überfallen. Dies wurde im internationalen Rechtsrahmen als Angriffshandlung gewertet. Bis heute dauert der Konflikt an, und der Ausgang ist unklar. Die EU und mehrere andere Länder haben als Reaktion auf den militärischen Angriff Sanktionspakete verabschiedet, die auch wirtschaftliche und individuell-restriktive Maßnahmen umfassen. Aufgrund der wichtigen Rolle Russlands auf den globalen Energiemärkten und der Abhängigkeit der EU von russischem Gas haben die mit dem Konflikt verbundenen Unsicherheiten zu einem erheblichen Anstieg der Preise und der Volatilität von Rohstoffen, einschließlich Strom, geführt.

Tion beabsichtigt weder derzeit noch in Zukunft, Stromerzeugungsanlagen in der Ukraine oder in Russland zu betreiben. Daher gibt es keine wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit militärischen Aktivitäten für das Geschäftsmodell der Gruppe. Die Gruppe unterhält auch keine Geschäftsbeziehungen zu russischen Geschäftspartnern, so dass kein Gegenparteirisiko im Zusammenhang mit den möglichen Auswirkungen der beschlossenen Sanktionen besteht.

Risiken infolge des Klimawandels

Tions Anlagen für erneuerbare Energien sind den Risiken des Klimawandels ausgesetzt.

Die Anlagen der Gruppe sind insbesondere chronischen und akuten Temperaturschwankungen (vor allem Hitzestress, der zu potenziellen Schäden führen könnte), sich ändernden Windmustern (von starken Stürmen bis hin zu langen windstillen Perioden) und sich ändernden Niederschlagsmustern (die nicht nur die einfallende Strahlung beeinflussen, sondern die Anlagen der Gruppe durch Überschwemmungen oder Erdbeben potenziell stärker beeinträchtigen könnten) ausgesetzt. Sich ändernde Wind- und Niederschlagsmuster können nicht nur die Anlagen der Gruppe für erneuerbare Energien gefährden, sondern auch die Stromproduktionsstudien und -prognosen von Tion, die sowohl auf eigenen Erfahrungswerten als auch auf externen Gutachten und historischen Zahlen beruhen, langfristig ungenau machen. Dies kann dazu führen, dass die Stromerzeugung und damit auch der finanzielle Ertrag geringer als erwartet ausfallen.

Um diese Risiken zu mindern, führt Tion während des Akquisitionsprozesses interne ESG- und Klimawandel-Due-Diligence-Prüfungen durch, die auch Risikobewertungen zum Klimawandel beinhalten. Dazu hat die Gruppe ESG- und Klimawandel-Risiken in ihren allgemeinen Risikomanagement-Ansatz integriert und mindert die relevanten Risiken entsprechend. Des Weiteren wird das Risiko sich ändernder Wettermuster, die zu einer ungenauen Stromproduktion führen, durch die zunehmende technologische und geografische Diversifizierung der Gruppe gemildert.

Regulatorische Risiken

Derzeit profitiert ein erheblicher Teil der Energieerzeugungsanlagen von Tion von staatlichen Subventionen, die stabile und prognostizierbare Einnahmen sichern, die weitgehend unabhängig vom Spotmarktpreis für Strom sind. Zudem sind die meisten Anlagen von staatlich genehmigten Betriebslizenzen und -genehmigungen abhängig. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass Tion weiterhin finanzielle Anreize für die von seinen aktuellen oder zukünftigen Windkraft- und Solaranlagen erzeugte Energie erhält und dass diese Anreize in Zukunft nicht reduziert oder sogar gestrichen werden oder, dass der Zeitraum der Förderfähigkeit nicht verkürzt wird.

Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass das Risiko staatlicher Eingriffe im Bereich der sogenannten Windfall-Profits weiterhin hoch und wahrscheinlich ist.

Die meisten Länder haben für Teile oder sogar das gesamte Jahr 2023 Preisobergrenzen eingeführt, um die durch die hohen Strompreise in ganz Europa verursachten zusätzlichen Einnahmen zu begrenzen. Dies stellt an sich kein Risiko für Tion dar, da es nur dazu dient, unerwartete Mehreinnahmen zu begrenzen, doch aufgrund der Komplexität und der in einigen Ländern überstürzten Umsetzung dieser Preisobergrenzen kann die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften mit Risiken verbunden sein, da Fehler bei der Berichterstattung usw. auftreten können.

Technologische Aspekte, wie der Eintritt von Tion in den Batteriespeichermarkt durch den Erwerb eines BESS in Großbritannien, und, was noch wichtiger ist, die geografische Diversifizierung über mehrere Länder hinweg, zielen darauf ab, die regulatorischen Risiken zu verringern. Auch ein stärker diversifiziertes Stromvermarktungsprofil, d. h. ein zunehmender Einsatz von PPAs, wird die Anfälligkeit der Gruppe für regulatorische Risiken zunehmend verringern.

Risiken, die sich aus schwankenden Einnahmen ergeben

Die Produktionsniveaus der Wind- und Solarprojekte von Tion hängen in hohem Maße von geeigneten Wind- und Sonneneinstrahlungsbedingungen ab. Dies kann in Kombination mit der Abhängigkeit von schwankenden Strompreisen zu einer hohen Volatilität der Einnahmenströme führen und somit die Rentabilität beeinflussen. Diese Volatilität ist nicht nur für die Projekte selbst von Bedeutung, sondern könnte auch zu Liquiditätsengpässen auf Holding-Ebene führen (z. B. wenn Barausschüttungen von Projekt-Gesellschaften an die Tion Renewables AG nicht wie geplant erfolgen). Sogar Verzögerungen beim Cash Upstreaming könnten potenziell schädlich sein, wenn sie mit außerordentlichen Kosten, wie Steuerzahlungen, verbunden sind.

Um diese Risiken zu mindern, werden für alle Wind- und Solarprojekte vor deren Akquisition Prognosen erstellt, die sowohl auf eigenen Erfahrungswerten als auch auf externen Expertenmeinungen und historischen Zahlen beruhen. Die Gutachten beruhen auf langjährigen, normierten historischen Wetterdaten und der fachlichen Berücksichtigung lokaler Faktoren. Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass solche Schätzungen oder Studien die tatsächliche Energieproduktion in einem bestimmten Jahr in der Zukunft genau widerspiegeln. Aus diesem Grund besteht die Strategie von Tion auch darin, diese Risiken durch eine ausgewogene technologische und geografische Diversifizierung des Portfolios weiter zu mindern. Obendrein wird den sich ändernden Strompreisen meist durch langfristige, staatlich garantierte Subventionsprogramme mit festen Strompreisen begegnet.

Zusätzlich mindert der Eintritt von Tion in den Batteriespeichermarkt durch den Erwerb eines BESS in Großbritannien das Risiko schwankender Einnahmen, da sich der Business Case für BESS bei höherer Volatilität der Strommärkte durch steigende Einnahmen aus dem Arbitragehandel verbessert.

Für neue Windkraft- und Solaranlagen und Anlagen, die den Zeitraum der garantierten Einnahmen überschreiten, strebt Tion an, den Großteil der Einnahmen durch langfristige PPAs zu sichern. Mögliche negative Strompreise und die damit verbundenen Risiken spielen im aktuellen Marktumfeld eine weniger wichtige Rolle und können vernachlässigt werden. Nur die polnischen Anlagen sind derzeit bereits Teil eines PPAs: einen Zwischen-PPA (bis 2024) und einen langfristigen virtuellen Folge-PPA. Da das Zwischen-PPA als Grundlast-PPA strukturiert ist und der Gegenpartei eine bestimmte Produktionsleistung garantiert, besteht für die Gruppe auch ein gewisses Abwärtsrisiko in Verbindung mit dieser Vereinbarung. Demnach werden Ausgleichszahlungen fällig, wenn die vereinbarte Mindestproduktion nicht erreicht wird. Perioden mit niedriger Produktion und hohen Strompreisen stellen daher das größte Risiko dar. Langfristig dürften sich jedoch die potenziellen Ausgleichszahlungen und die potenzielle Überschussproduktion ausgleichen, wenn man von einer begrenzten Strompreisvolatilität ausgeht.

Operative Risiken

Der Betrieb der derzeitigen und künftigen Anlagen von Tion ist mit Risiken verbunden, zu denen der Ausfall oder das Versagen von Ausrüstungen oder Prozessen, eine unter den Erwartungen liegende Leistung oder eine Systeminstabilität gehören. Solche Ausfälle und Leistungsprobleme können auf verschiedene Faktoren zurückzuführen sein, darunter Fehler bei der Bedienung, mangelnde Wartung, Mängel an Baumaterialien und allgemeine Abnutzung im Laufe der Zeit, die sich der Kontrolle von Tion entziehen können.

Um den reibungslosen Betrieb seiner Anlagen zu gewährleisten, hat Tion mit Dritten Dienstleistungsverträge über Betriebs- und Wartungsdienste sowie kaufmännische und technische Asset-Management-Dienstleistungen abgeschlossen. Tions Ziel einer schlanken Organisation, welche Tätigkeiten, die nur einen begrenzten Mehrwert für das Kerngeschäft erbringen, auslagert, bringt auch gewisse Risiken und Abhängigkeiten mit sich. Der reibungslose Betrieb der Anlagen könnte gefährdet sein, wenn einer der Dienstleister seinen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommt. Wenn beispielsweise der Austausch eines Vertragspartners erforderlich wird (z. B. wegen unzureichender Leistung, Auslaufen eines Vertrags, Insolvenz oder Missmanagement), ist dies möglicherweise nicht in kurzer Zeit machbar oder führt zu einem Anstieg der Betriebskosten.

Derzeit sind Tion keine Anzeichen dafür bekannt, dass einer seiner Dienstleister Solvenzrisiken ausgesetzt wäre oder nicht in der Lage, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus wurde die in den meisten Fällen variable Vergütung der Dienstleister so gestaltet, dass die mit ihren Dienstleistungen verbundenen Risiken minimiert werden und die Erfüllung der Leistungserwartungen in ihrem besten Interesse ist. Noch dazu sind die Anlagen von Tion für den Fall eines technischen Ausfalls ausreichend gegen Schäden und Ertragsausfälle versichert. Nicht versicherbar sind dagegen Risiken aus dem Ausfall nationaler Stromnetze, Natur- und Atomkatastrophen sowie Kriegen.

Zins-, Inflations- und Währungsrisiken

Die Finanzierungsstrategie des Vorstands für den Erwerb von Windkraft- und Solaranlagen sieht einen hohen Anteil an Fremdkapital vor, das zu festen Zinssätzen für einen bestimmten Zeitraum (in der Regel mindestens zehn Jahre) oder zu variablen Zinssätzen aufgenommen wird.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die bereinigte Eigenkapitalquote von Tion 44,3 %. Das Zinsänderungsrisiko ist begrenzt, da nur ein geringer Teil des Fremdkapitalvolumens variablen Zinssätzen unterliegt und nur ein begrenztes Refinanzierungsrisiko besteht. Das Zinsänderungsrisiko ist asymmetrisch und resultiert hauptsächlich aus steigenden Zinsen. Aber auch sinkende Zinsen sind für Tion mit Risiken verbunden. Zinsswaps, bei denen Tion zwar von einem variablen Zinssatz profitiert, bei denen aber keine Untergrenze von 0 % festgelegt ist, erhöhen die Zinsbelastung für Tion, wenn der Referenzzinssatz unter 0 % liegt.

Bei den meisten Anlagen von Tion sind die Betriebskosten oder zumindest die wichtigsten Teile davon der Inflation ausgesetzt, während die Einnahmen größtenteils fest oder gedeckelt sind. Diese Asymmetrie birgt langfristig ein Risiko für mögliche Kostenüberschreitungen. Aus diesem Grund sind konservative Inflationsannahmen ein wesentlicher Bestandteil des Risikominderungsansatzes. Daneben ist Tion bestrebt, seine Einnahmen nach Möglichkeit an die Inflation zu koppeln, um das Risiko weiter zu verringern.

Tion erzielt den größten Teil seiner Einnahmen in Euro. Wechselkursrisiken bestehen derzeit nur in Bezug auf die Werke in Polen und in Großbritannien. Ferner hat Tion noch ein gewisses Risiko in Tschechien, da zwei tschechische Tochtergesellschaften noch nicht vollständig abgewickelt sind. Wechselkursschwankungen zwischen dem polnischen Zloty, dem britischen Pfund Sterling, der tschechischen Krone und dem Euro können zu Wechselkursverlusten führen. Der Vorstand ist bestrebt, ausländische Werke in Landeswährung fremd zu finanzieren, wodurch das größte Währungsrisiko für Tion bei Tätigkeiten außerhalb des Euroraums ausgeschlossen wird. Angesichts des zunehmenden Engagements in verschiedenen Währungen prüft der Vorstand außerdem laufend neue Strategien für das Management des Währungsrisikos und der Währungsabsicherung.

Finanzierungs- und Refinanzierungsrisiken

Zur Umsetzung seiner Wachstumsstrategie benötigt Tion hohe externe Finanzierungsmittel, insbesondere von Eigenkapitalgebern, aber auch von Fremdkapitalgebern.

Es ist nicht sicher, ob die erforderlichen Mittel für das von Tion beabsichtigte Portfoliowachstum zum gegebenen Zeitpunkt zur Verfügung stehen werden. Selbst wenn sie prinzipiell zur Verfügung stehen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Finanzierungen Tion zu unattraktiven Konditionen (z. B. zu hohen Zinssätzen) angeboten werden. Sollte es Tion nicht gelingen, zusätzliche Finanzmittel zu akzeptablen Bedingungen zu erhalten, wäre das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage, seine Strategie des Portfoliowachstums umzusetzen, was sich sehr nachteilig auf die langfristigen Aussichten von Tion auswirken würde. Überdies verfügen die meisten Anlagen der Gruppe über eine eigene Finanzierung, die als Projektfinanzierung auf der Ebene

der Anlagen strukturiert ist. Diese übliche Finanzierungsstruktur für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien birgt bestimmte Risiken und könnte die Liquidität auf Holding-Ebene beeinträchtigen (falls bestimmte Beschränkungen und Auflagen nicht eingehalten werden).

Am 26. Februar 2022 unterzeichnete Tion über eine Tochtergesellschaft erstmals ein besichertes grünes Darlehen i. H. v. EUR 35,0 Mio. mit UBS Asset Management per Privatplatzierung. Der feste Zinssatz des grünen Darlehens beträgt 4,85 % und die Laufzeit der Finanzierung beträgt fünf Jahre ab Unterzeichnung mit einer endfälligen Rückzahlung. Etwa EUR 26,0 Mio. wurden zur Refinanzierung bestehender Schulden verwendet, wodurch die Kapitalstruktur der Gruppe optimiert wurde. Der Rest des Nettoerlöses wird zur Finanzierung des weiteren Ausbaus des bestehenden Portfolios der Gruppe sowie für neue Akquisitionen verwendet. Die Fremdfinanzierung war jedoch auch mit Refinanzierungsrisiken verbunden, da das endfällige Darlehen im Jahr 2027 zurückgezahlt oder refinanziert werden muss.

Um die Finanzierungs- und Refinanzierungsrisiken zu mindern, prüft der Vorstand regelmäßig die Finanzierungs- und Refinanzierungsmöglichkeiten und versucht, mit einem ausreichenden Liquiditätspuffer zu operieren, der auch die Projektfinanzierungsstrukturen der Assets einschließt. Hinzu kommt, dass das Refinanzierungsrisiko bei der UBS-Finanzierung hauptsächlich durch eine umfassende Due-Diligence-Prüfung der Vermögenswerte und eine Bewertung der Vermögenswerte abgesichert ist. Die Risiken wurden in mehreren Gutachten bewertet und wurden auch im Rahmen der UBS-Finanzierung umfassend geprüft.

4.5.2 Chancenbericht

Chancen durch schwankende Einnahmen

Die Erlöserzielung durch die Stromerzeugung aus Windkraft- und Solaranlagen unterliegt meteorologischen Schwankungen und den jeweiligen Strompreisen. Der Vorstand verfolgt einen konservativen Ansatz bei der Prognose der Wetterbedingungen und der Strompreise. Derzeit profitiert ein erheblicher Teil der Anlagen von Tion von Einnahmen, die durch staatliche Subventionen unterstützt werden. In einigen Ländern sind die staatlichen Subventionen jedoch als Mindestpreise ausgelegt. Dies bedeutet, dass hohe Spotmarktpreise (wie sie derzeit in Europa zu beobachten sind) ein Aufwärtspotenzial bieten (sofern sie nicht durch Preisobergrenzen begrenzt sind).

Weiter bietet der Einstieg von Tion in den Batteriespeichermarkt durch den Erwerb eines BESS in Großbritannien weitere Chancen durch schwankende Einnahmen, da sich der Business Case für BESS bei höherer Volatilität der Strommärkte durch steigende Einnahmen aus dem Arbitragehandel verbessert.

Chancen durch das regulatorische Umfeld

Der Druck auf die internationale Gemeinschaft, Maßnahmen zur Eindämmung der globalen Erwärmung zu ergreifen, hat stetig zugenommen, insbesondere durch den Abschluss des Pariser Klimaabkommens im Jahr 2015. Die Verringerung der CO₂-Emissionen aus der Stromerzeugung spielt dabei eine Schlüsselrolle. Um die Reduzierung kohlenstoffintensiver Erzeugungsquellen wie Kohlekraftwerke bei gleichbleibender Stromnachfrage zu ersetzen, gibt es zahlreiche staatliche Förderregelungen zur Unterstützung der Energiewende.

Supranationale Maßnahmen wie der Europäische Grüne Deal mit seinem ehrgeizigen Ziel der Klimaneutralität bis 2050 bieten Chancen für die weitere Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien. Im Zuge der COVID-19-Pandemie veröffentlichte die EU-Kommission Ende Mai 2020 ein Konjunkturprogramm als gesamteuropäischer Wiederaufbauplan für die Zeit der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie. Es gilt im Zeitraum 2021 bis 2027 und enthält ein langfristiges europäisches Budget von fast EUR 1,2 Bio. plus EUR 806,9 Mrd. als Teil des NextGenerationEU-Wiederaufbauprogramms,⁶⁵ mit dem Europa bis 2050 u. a. klimaneutral „gemacht“ werden soll.⁶⁶

⁶⁵ Europäische Union (April 2021): „The EU's 2021-2027 long-term budget and NextGenerationEU: Facts and Figures“. <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/d3e77637-a963-11eb-9585-01aa75ed71a1>.

⁶⁶ Europäische Union: „NextGenerationEU“. https://next-generation-eu.europa.eu/index_en.

Auch die Ereignisse des vergangenen Jahres im Zusammenhang mit dem russischen Einmarsch in der Ukraine haben die geostrategische Bedeutung der erneuerbaren Energien weiter unterstrichen. Als von Bundesfinanzminister Christian Lindner Ende Februar 2022 im Bundestag als „Freiheitsenergien“ bezeichnet liefern sie Strom aus einer unabhängigen Quelle, die für Entscheidungsträger in Zukunft immer relevanter werden wird. Daher ist mit einer weiteren regulatorischen Förderung zu rechnen.

Chancen aus Technologien

Die Stromgestehungskosten für erneuerbare Energien sollen auch in Zukunft gegenüber konventionellen Energien wettbewerbsfähig bleiben. Die technologische Entwicklung begünstigt die langfristige Attraktivität des Sektors und den weiteren Ausbau des Portfolios der Gruppe. Effizienzsteigerungen bei Energiespeichersystemen für Windkraft- und Solaranlagen für die kurz-, mittel- und langfristige Energiespeicherung können in Zukunft eine effektivere und kosteneffizientere Steuerung der Energieeinspeisung ermöglichen. Dies könnte eine bessere Steuerung der Produktionsschwankungen ermöglichen, was sich wiederum positiv auf die Einnahmen auswirken kann.⁶⁷ Überdies könnte ein verstärktes Engagement im Batteriespeichermarkt zusätzliche attraktive Geschäftsmöglichkeiten und die Möglichkeit bieten, das Profil der Gruppe weiter zu diversifizieren.

Chancen aus der Erweiterung der Geschäftstätigkeit

Mit dem Auslaufen des Förderprogramms besteht die Möglichkeit, die bestehenden Anlagen von Tion am sogenannten „Golden End“ weiter zu betreiben, wenn Tion entweder Grundstücke besitzt oder eine Verlängerungsoption in den Pachtverträgen hat. Eine verlängerte Betriebszeit, die den rentablen Betrieb der Anlagen am „Golden End“ ermöglicht, kann sich daher positiv auf die künftigen Einnahmen auswirken. Bei den meisten seiner bestehenden Anlagen kann Tion die Nutzungsdauer über das Auslaufen der geltenden öffentlichen Förderprogramme hinaus verlängern, da das Unternehmen entweder Eigentümer der Grundstücke ist oder Optionen zur Verlängerung der Pachtverträge besitzt.

Im Allgemeinen gibt es folgende Möglichkeiten, diesen Optionswert zu nutzen, wenn die Projektgesellschaften typischerweise ihre vorrangigen Schulden zurückgezahlt haben und die Anlagen auf Einzelunternehmensbasis vollständig abgeschrieben sind: (i) Betrieb der vollständig abgeschrieben und schuldenfreien Anlage über das Auslaufen der Subventionen hinaus mit geringeren Wartungskosten und Verkauf von Strom auf dem Markt oder im Rahmen eines PPA; (ii) Zusammenarbeit mit einem Dienstleister oder den Partnern der Gruppe, um ein Repowering der Anlage vorzuschlagen und eine neue und möglicherweise größere Anlage auf der Grundlage modernster Technologien und der durch frühere Erfahrungen gewonnenen Kenntnisse der örtlichen Gegebenheiten zu bauen. Insbesondere der Landbesitz stellt einen inhärenten Optionswert dar, der durch Repowering realisiert werden kann, da geeignete Standorte für Entwicklungsprojekte in einigen europäischen Ländern rar sind.

Chancen aus dem Fokus auf kleine und mittelgroße Anlagen

Für das weitere Wachstum des Portfolios beabsichtigt der Vorstand, sich weiterhin auf kleine und mittelgroße Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien zu konzentrieren. Darunter versteht er Anlagen, die Eigenkapitalinvestitionen zwischen EUR 5,0 Mio. und EUR 50,0 Mio. erfordern.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass diese Konzentration auf kleine und mittelgroße Anlagen im Vergleich zu großen Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien erhebliche Vorteile in Bezug auf die Verfügbarkeit von Standorten, die Dauer des Entwicklungsprozesses, die Diversifizierung des Portfolios, den Wettbewerb mit anderen Investoren und die entsprechenden Renditen bietet.

Darüber hinaus führen Investitionen in kleine und mittelgroße Projekte zu einer natürlichen Diversifizierung und damit zu einer Verringerung des Risikos des gesamten Portfolios von Tion, da das Risiko auf mehr Projekte

⁶⁷ IRENA (2017): „ELECTRICITY STORAGE AND RENEWABLES: COSTS AND MARKETS TO 2030“. https://www.irena.org/-/media/Files/IRENA/Agency/Publication/2017/Oct/IRENA_Electricity_Storage_Costs_2017_Summary.pdf?la=en&hash=2FDC44939920F8D2BA29CB762C607BC9E882D4E9.

verteilt wird, statt nur auf einige wenige große Projekte. Gleichzeitig sind diese Projekte groß genug, um attraktive langfristige PPAs mit einer Vielzahl von Kunden abzuschließen und attraktive Projektfinanzierungen zu vereinbaren.

Chancen aus Partnerschaften

Um sein Portfolio weiter auszubauen und zu diversifizieren, ohne Entwicklungsrisiken zu tragen, und um ein effizientes Outsourcing von Asset Management und anderen Dienstleistungen zu ermöglichen, ist Tion Partnerschaften mit Entwicklern eingegangen. Jede Partnerschaft erhöht die Sichtbarkeit von Tion in Bezug auf das Wachstum, verringert die Abhängigkeit von einzelnen Partnern und ermöglicht es Tion, bei der Übernahme von Anlagen von seinen Partnern sehr selektiv vorzugehen. Das Eingehen weiterer Partnerschaften in der Zukunft könnte daher zusätzliche Chancen für Tion mit sich bringen.

Chancen durch ein schlankes und skalierbares Geschäftsmodell

Die effiziente Auslagerung nicht-strategischer Elemente der Wertschöpfungskette, wie z. B. der Asset-Management-Aktivitäten, ermöglicht es Tion ein großes skalierbares Portfolio mit einer schlanken Organisationsstruktur zu betreiben, deren Ressourcen auf finanzielle und strategische Aspekte und auf die Anwendung eines Top-Down-Portfolio-Ansatzes von der Investition bis zur Option am Ende der Lebensdauer mit dem Schwerpunkt auf der Wertsteigerung für die Aktionäre ausgerichtet sind. Dazu trägt die variable Vergütung für Vermögensverwaltungsdienstleistungen zur Stabilität der Erträge von Tion bei und mildert die Auswirkungen von Ertragsschwankungen. Die schlanke Unternehmensstruktur soll auch in Zukunft eine kosteneffiziente Steuerung der Gruppe ermöglichen. Mit dem weiteren Ausbau des bestehenden Portfolios und dem gezielten Ausbau der Anzahl der Vollzeitangestellten könnten in Zukunft weitere Skaleneffekte realisiert werden.

Chancen aus einem konservativen Investitionsansatz

Der Vorstand ist bestrebt von Effizienzgewinnen zu profitieren, indem er erkennbare Entwicklungsrisiken von anderen Aktivitäten im Lebenszyklus der Kraftwerke für erneuerbare Energien trennt. Er konzentriert sich auf Kraftwerke, die bereits in Betrieb sind oder sich in einer vertraglich gesicherten Bauphase befinden und von einer vertraglich gesicherten Einnahmehasis profitieren. Dieses klare Profil ermöglicht es Tion stabile und prognostizierbare Cashflows zu erzielen und gleichzeitig Entwicklungsrisiken zu vermeiden. Zudem baut Tion mit Wind- und Solarenergie auf etablierte und wettbewerbsfähige Technologien, die mit vergleichsweise geringen Risiken in einem wachsenden Markt verbunden sind. Der Einstieg in den Batteriespeichermarkt durch den Erwerb eines BESS in Großbritannien steht im Einklang mit dem konservativen Investitionsansatz, da er eine weitere technologische Diversifizierung ermöglicht. Außerdem werden Batteriespeicher nur einen verhältnismäßig kleinen Teil des Portfolios von Tion ausmachen und daher den konservativen Gesamtansatz nur unwesentlich beeinflussen.

Chancen durch kontinuierliche Optimierung der Kapitalstruktur

Der Vorstand stellt die Kapitalstruktur von Tion kontinuierlich auf den Prüfstand und ist bestrebt, sie zu optimieren.

Das Management knüpft Kapitalerhöhungen strikt an Akquisitionen oder eine bestimmte Mittelverwendung, um den Aktionären von Tion attraktive Renditen zu bieten. Über Kapitalerhöhungen hinaus sieht das Management von Tion ein großes Potenzial in der Nutzung von Fremdkapitalinstrumenten auf der Ebene von Tion oder Zwischen-Holding-Gesellschaften als Ergänzung oder als Ersatz für Projektfinanzierungen. Tion ist der Ansicht, dass die Emission von Schuldtiteln auf Holding-Ebene zu einem Gewinn für seine Aktionäre führen wird. Tion hält den Markt für grüne Darlehen weiterhin für besonders interessant. Die Vergütungsregelung für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien nach der Subventionierung, die mit einer geringeren Projektfinanzierungskapazität auf Anlagenebene einhergeht, führt zu einem erhöhten Bedarf an Fremdkapital auf Holding-Ebene, was Tion aufgrund seines diversifizierten Portfolios und seiner Expertise als Chance betrachtet.

Chancen durch den strikten Fokus auf finanzwirtschaftliche Disziplin

Bei seinen operativen Tätigkeiten und Investitionsentscheidungen wendet der Vorstand eine strenge Finanzdisziplin an. Tion optimiert regelmäßig seine Kapitalstruktur, um die Kapitaleffizienz zu erhöhen, das Zins- und Währungsrisiko so gering wie möglich zu halten und die ungenutzte Liquidität auf ein Minimum zu beschränken, indem Kapitalmaßnahmen so schnell wie möglich in Investitionen umgesetzt werden, um die Kapitalrendite zu optimieren.

Chancen durch ein zunehmend diversifiziertes Portfolio

Der Vorstand prüft und bestimmt ständig neue Investitionsmöglichkeiten.

Die zunehmende Diversifizierung des Portfolios führt zu einem veränderten Risikoprofil. Die geografische Diversifizierung führt zu einer geringeren Empfindlichkeit gegenüber Umsatzschwankungen. Ebenso strebt der Vorstand eine technologische Diversifizierung an, indem er Windkraft- und Solaranlagen sowie BESS betreibt. Die Ausrichtung auf verschiedene Technologien für erneuerbare Energien verringert das Risiko der Abhängigkeit von Saisonalität und Wetterbedingungen. Die Stromerzeugungskurven von Windkraft- und Solaranlagen ergänzen sich in Bezug auf die tägliche oder jährliche Produktion, was zu stabilen und vorhersehbaren Cashflows beiträgt, während Batteriespeicher beide Technologien ergänzen, indem sie von der erhöhten Volatilität der Strommärkte profitieren. Sowohl Windkraft- als auch Solaranlagen bieten zudem ein interessantes Potenzial für Folgeinvestitionen, z. B. in Form von technologischer Modernisierung, Verlängerung der Lebensdauer und Repowering.

Chancen aus zusätzlichen Finanzierungsquellen

Angesichts des enormen Wachstums der privaten Märkte in den vergangenen zehn Jahren und der natürlichen Eignung von Erneuerbare-Energien-Anlagen für langfristig orientierte Investoren wie Pensionsfonds oder Versicherungen, die nur in begrenztem Umfang in Aktien investieren, hat der Vorstand beschlossen, Finanzierungsalternativen zu prüfen. Aufgrund der Größen- und Verbundvorteile, die hier zum Tragen kommen, bieten zusätzliche Finanzierungskanäle zur Verwaltung eines größeren und stärker diversifizierten Portfolios der Gruppe erhebliche Chancen.

4.6 Ausblick

Makroökonomisches Umfeld

„A Rocky Recovery“⁶⁸ – So betitelt der IWF seinen Weltwirtschaftsausblick im April 2023 und verdeutlicht damit die Fragilität der globalen Weltwirtschaft, die das Potenzial hat, sich zu einer ausgewachsenen Finanzkrise zu entwickeln, wenn die Spannungen auf den Märkten nicht aktiv gemanagt und die Aufsicht nicht verstärkt wird. Die globale (Kern-)Inflation bleibt hoch und die geopolitischen Spannungen nehmen weiter zu. Nach einem deutlichen Rückgang der Energiepreise warnt der IWF vor der Möglichkeit eines erneuten Anstiegs der Energiepreise bis hin zu einer erneuten Energieunsicherheit im Jahr 2023.⁶⁹

Gleichzeitig entwickelt sich der Sektor der erneuerbaren Energien, insbesondere in Europa, kontinuierlich weiter. So sollen in Zukunft etwa 85 % aller europäischen Treibhausgasemissionen mit Hilfe von CO₂ Zertifikaten gedeckelt werden. Ein Teil der Zertifikateinnahmen fließt bereits in einen Fonds (Laufzeit: 2021–2023), der klimafreundliche Innovationen unterstützt. Damit die Preisgestaltung dieser Zertifikate die angestrebten Emissionsminderungen nicht untergräbt, wird zudem ein Klimaschutzfonds i. H. v. EUR 65 Mio. (Zeitraum: 2026–2032) eingerichtet, um die Auswirkungen auf einkommensschwache Haushalte und schwächere Kleinunternehmen abzufedern. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts gehörten zu den deutschen Energiewende-Bemühungen im laufenden Haushaltsjahr bereits die Entwicklung u. a. eigener Onshore-Wind- und Photovoltaik-Strategien.⁷⁰

Die globale Bedeutung und Anerkennung der Energiewende zeigt sich beispielsweise in zwei strategischen und transatlantischen Bündnissen zwischen der EU und den USA: dem European Union (EU) – United States Energy Council und der Joint Energy Security Task Force, die erst nach dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ins Leben gerufen wurde.⁷¹

Gesamtaussage zur Entwicklung der Gruppe

Der weitere wirtschaftliche Betrieb des Portfolios an erneuerbaren Energien war im Berichtszeitraum weitgehend unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Trotz der Einstellung des Betriebs in Tschechien und der Umsatzabschöpfung aufgrund der europaweit eingeführten Mechanismen zur Deckelung der Strompreise konnte Tion einen Umsatz von EUR 34,0 Mio. erzielen, der im Bereich der jüngsten Prognose des Vorstands (EUR 30,0 Mio. bis EUR 40,0 Mio.) lag. Anlässlich der Veröffentlichung der tschechischen Solaranlagen hatte der Vorstand seine Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2022 von EUR 33,0 Mio. bis EUR 43,0 Mio. auf EUR 30,0 Mio. bis EUR 40,0 Mio. gesenkt, wie am 8. Juli 2022 veröffentlicht. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse der Gruppe seit ihrem Börsen debut (2019–2022) betrug somit rund 89 %, wobei die Stromproduktion mehr als verdoppelt wurde (2022: 302,3 GWh, 2021: 123,8 GWh).

Die Umsatzprognose der Gruppe basiert auf einer weitestgehend planmäßigen Stromproduktion seit Jahresbeginn sowie auf Annahmen zu Strompreisen und -produktion. Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse von zwischen EUR 26,0 Mio. und EUR 30,0 Mio. und geht davon aus, dass zwischen 285 GWh und 325 GWh grüner Strom produziert werden.

⁶⁸ Zu Deutsch: „Eine holprige Erholung“.

⁶⁹ Internationaler Währungsfonds (April 2023): „WORLD ECONOMIC OUTLOOK. A ROCKY RECOVERY“. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

⁷⁰ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (April 2023): „Europäisches Parlament bestätigt Einigung zur Reform des EU-Emissionshandel“. <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/04/230418-europaisches-parlament-bestatigt-einigung-zur-reform-des-eu-emissionshandel.html>.

⁷¹ Europäische Kommission (April 2023): „Joint Statement by the EU and the US following the 10th EU-US Energy Council“. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/statement_23_2121.

Diese Vorhersagen beruhen auf den folgenden Annahmen: (i) keine wesentlichen rückwirkenden Änderungen der Gesetzgebung, (ii) keine wesentlichen Abweichungen von den Wettervorhersagen und den historischen Produktionsniveaus, und (iii) keine Akquisitionen oder Veräußerungen von operativen Anlagen. Auf der Grundlage dieser Annahmen wird angestrebt, dass die relevanten Margen und die Nettoverschuldung stabil bleiben. Die Kosteninflation und steigende Zinssätze stellen jedoch Risiken für diese Ziele dar.

4.7 Abhängigkeitsbericht

Schlussfolgerung zum Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz („AktG“):

Der Vorstand der Tion Renewables AG hat gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Vorstandsbericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der die folgende Schlussfolgerung enthält:

„Wir erklären, dass die Tion Renewables AG bei den in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Die Gruppe hat durch die Maßnahmen der Gruppe nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Maßnahmen getroffen wurden, keinen Nachteil im Sinne des § 31 Abs. 1 Satz 2 AktG erlitten.“

05.

Konzern-Abschluss

5.1 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2022

EUR	Anhang	2022	2021 angepasst
Laufende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	A.1	34.051.533	16.819.931
Sonstige Erträge	A.2	729.582	275.144
Materialaufwand	A.3	-5.994.219	-3.622.581
Personalkosten	A.4	-1.845.434	-1.603.687
<i>davon aus anteilsbasierter Vergütung</i>		-183.085	-417.631
Sonstige Aufwendungen	A.5	-7.103.369	-2.600.953
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		19.838.093	9.267.854
Abschreibungen	A.6	-14.680.907	-8.966.674
Betriebsergebnis (EBIT)		5.157.186	301.179
Finanzerträge	A.7	414.717	2.118.622
Finanzaufwendungen	A.7	-17.947.584	-1.679.931
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-12.375.681	739.870
Ertragsteuern	A.8	2.334.176	-661.999
Ergebnis aus laufenden Geschäftsbereichen		-10.041.505	77.871
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	5.5.9	-246.111	1.018.707
Währungsumrechnungsdifferenz	A.9	-4.281.829	-3.802.197
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	A.9	2.668.450	629.653
Fair-Value-Bewertung von ergebnisneutral bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	A.9	-210.608	-
Sonstiges Ergebnis	A.9	-1.823.987	-3.172.544
Konzerngesamtergebnis		-12.111.603	-2.075.966
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie, unverwässert	C.9	-2,37	0,02
Ergebnis je Aktie, verwässert	C.9	-2,37	0,02

5.2 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva (EUR)	Anhang	2022	2021 angepasst
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	B.1	74.131	227.143
Sachanlagen	B.2	219.467.340	251.083.582
Derivative Finanzinstrumente	B.3	12.011.067	9.132.229
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	B.4	38.194.107	7.145.076
Aktive latente Steuern	B.5	4.411.166	2.882.277
Summe langfristige Vermögenswerte		274.157.811	270.470.307
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B.6	3.161.441	5.220.060
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	B.4	584.018	-
Nichtfinanzielle Vermögenswerte	B.7	2.239.675	1.703.626
Forderungen aus Ertragsteuern	B.7	1.487.339	372.812
Sonstige kurzfristige Forderungen	B.7	10.741	1.630.796
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	B.8	32.805.647	13.323.870
Summe kurzfristige Vermögenswerte		40.288.861	22.251.164
Bilanzsumme		314.446.672	292.721.471
Passiva (EUR)			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	B.9	4.745.957	3.721.042
Kapitalrücklage	B.9	121.768.017	89.160.140
Sonstige Rücklagen	B.9	-5.528.296	-3.704.309
Gewinnrücklagen	B.9	-12.570.120	-2.282.505
Summe Eigenkapital		108.415.558	86.894.368
Verbindlichkeiten			
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	B.10	137.621.004	124.636.297
Derivative Finanzinstrumente	B.11	11.207.437	299.471
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	B.12	16.410.289	16.847.294
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	B.16	1.529.646	705.532
Langfristige sonstige Rückstellungen	B.14	8.164.217	8.981.791
Passive latente Steuern	B.5	722.116	2.743.045
Summe langfristige Schulden		175.654.709	154.213.430
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	B.13	1.706.853	1.618.004
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	B.10	22.205.986	42.228.883
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	B.12	1.067.780	1.072.274
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B.15	2.258.657	4.613.703
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	B.16	2.175.756	1.080.350
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	B.14	961.373	1.000.459
Summe kurzfristige Schulden		30.376.405	51.613.673
Bilanzsumme		314.446.672	292.721.471

5.3 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

EUR	Anhang	2022	2021 angepasst
Konzern-Ergebnis		-10,041,505	77.872
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	A.6	14.680.907	8.966.674
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	B.14	-493.927	372.442
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-187,385	-
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		5.495.783	-329.989
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-3.631.345	-1.453.042
Veränderung aus dem Abgang von Gegenständen		-	-
Finanzaufwendungen/Finanzerträge	A.7	17.532.867	438.691
Ertragsteueraufwand/-ertrag	A.8	-2.334.176	661.999
Ertragsteuerzahlungen		-1.058.447	-284.701
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – Aufgegebene Geschäftsbereiche		1.619.592	3.159.884
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		21.582.363	11.609.829
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	B.1	-74.829	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	B.2	-2.316.320	-968.381
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	B.4	-591.759	-500.842
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		14.071.164	500
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		-4.765.325	-28.549.145
Erhaltene Zinsen		-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit – Aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit		6.322.932	-30.017.868
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	B.9	-	9.695.794
Auszahlungen für Emissionskosten		-	-256.989
Aufnahme von Krediten	B.10	36.220.208	35.243.995
Tilgung von Darlehen		-36.347.052	-20.695.098
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	B.12	-1.208.936	-785.220
Gezahlte Zinsen		-5.399.413	-3.316.770
Veränderung des Guthabens mit Verfügungsbeschränkung	B.4	487.283	-309.597
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche		-1.817.709	-3.865.095
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-8.065.620	15.711.019
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (=Summe aus laufendem Cashflow und Cashflow aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit)		19.389.760	-2.697.020
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		115.474	-84.089
Konsolidierungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		-473.372	6.244.902
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	B.8	13.323.870	9.860.077
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	B.8	32.805.647	13.323.870

5.4 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2022

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Währungsumrechnungsrücklage	Hedgerücklage	Andere Bewertungsrücklagen	Gewinnrücklage	Summe
Stand: 1. Jan. 2021	3.309.766	77.594.401	-508.449	-23.316	-	-3.379.083	76.993.319
Konzern-Ergebnis	-	-	-	-	-	643.796	643.796
Sonstiges Ergebnis	-	-	-3.802.197	1.082.435	-	-	-2.719.762
Konzerngesamt- ergebnis	-	-	-3.802.197	1.082.435	-	643.796	-2.075.966
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen	411.276	11.822.728	-	-	-	-	12.234.004
Emissionskosten	-	-256.989	-	-	-	-	-256.989
Stand: 31. Dez. 2021	3.721.042	89.160.140	-4.310.646	1.059.119	-	-2.735.287	86.894.368

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Währungsumrechnungsrücklage	Hedgerücklage	Andere Bewertungsrücklagen	Gewinnrücklage	Summe
Stand: 1. Jan. 2022	3.721.042	89.160.140	-4.310.646	1.059.119	-	-2.735.287	86.894.368
Anpassungen aufgrund von Fehlerkorrektur	-	-	-	-452.782	-	452.782	-
Stand: 1. Jan. 2022 angepasst	3.721.042	89.160.140	-4.310.646	606.337	-	-2.282.505	86.894.368
Konzern-Ergebnis	-	-	-	-	-	-10.287.616	-10.287.616
Sonstiges Ergebnis	-	-	-4.281.829	2.668.450	-210.608	-	-1.823.986
Konzerngesamt- ergebnis	-	-	-4.281.829	2.668.450	-210.608	-10.287.616	-12.111.602
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen	1.024.915	32.607.877	-	-	-	-	33.632.792
Emissionskosten	-	-	-	-	-	-	-
Stand: 31. Dez. 2022	4.745.957	121.768.017	-8.592.475	3.274.787	-210.608	-12.570.120	108.415.558

5.5 Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2022

5.5.1 Allgemeine Angaben

Die Tion Renewables AG (umbenannt von der ehemaligen Pacifico Renewables Yield AG bei der Eintragung ins Handelsregister am 4. Oktober 2022; „Tion“, die „Gesellschaft“) ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 251232 eingetragen. Der eingetragene Sitz ist Bavariafilmplatz 7, Gebäude 49, 82031 Grünwald.

Die Tion Renewables AG bildet zusammen mit ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften eine „Gruppe“ (auch: der „Konzern“).

Gemäß der aktuellen Satzung vom 29. August 2022 umfasst die Geschäftstätigkeit der Gruppe den Erwerb, das Halten, Verwalten und Veräußern von Beteiligungen und Vermögensanlagen aller Art im Bereich erneuerbarer Energien und Energiespeicheranlagen, einschließlich Batteriespeicheranlagen, im In- und Ausland, einschließlich des Betriebs von Anlagen zur Produktion von Energie aus erneuerbaren Energien sowie von Energiespeicheranlagen durch die Tion Renewables AG oder ihre Tochtergesellschaften. Weitere Informationen enthält die Segmentberichterstattung unter [C.1].

Die Tion Renewables AG, Grünwald, erstellt den Konzern-Abschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis und die Arvantis Group Holding GmbH, Grünwald (Ort der Veröffentlichung: Grünwald), für den größten Konsolidierungskreis. Der Konzern-Abschluss wurde gemäß der International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben im Anhang entsprechen der jeweiligen Bezeichnung in Euro (EUR), Tausend Euro (TEUR) oder Millionen Euro (EUR Mio.). Bei Zahlen und Prozentangaben in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Gruppe wurde im Geschäftsjahr hauptsächlich durch den Erwerb der Boom Bacup Storage Ltd und die Beteiligung an der clearwise AG erweitert.

Der Konzern-Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bei der Ermittlung der Höhe der Rückbaukosten orientieren wir uns aufgrund deren durchschnittlich langen Restlaufzeiten an den Inflationszielen der jeweiligen Zentralbanken. Demzufolge verwenden wir für die Eurozone eine Inflationsrate von 2,0% (31. Dez. 2021: 2,0%) und für Polen eine Inflationsrate von 2,5%.

5.5.2 Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern Gruppe die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen zum ersten Mal angewendet:

Neue und geänderte Standards und Interpretationen (Angewendet)

Accounting-/ Reporting-Standard	Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU- Endorsements (Stand: 31. Dez. 2022)	Status der Anwendung durch den Konzern
IFRS 3 Änderung – Verweise auf den konzeptionel- len Rahmen	1. Jan. 2022	Übernahme erfolgt	Keine Auswirkungen
IAS 16 Abänderung – Erlöse vor der beabsichtigten Verwendung	1. Jan. 2022	Übernahme erfolgt	Keine Auswirkungen
IAS 37 Änderung – Kosten der Vertragserfüllung	1. Jan. 2022	Übernahme erfolgt	Keine Auswirkungen
Diverse Jährliche Verbesserun- gen an den IFRS	1. Jan. 2022	Übernahme erfolgt	Keine Auswirkungen

Vom IASB oder IFRIC wurden folgende neue Standards oder Interpretationen veröffentlicht bzw. geändert, deren verpflichtender Anwendungszeitpunkt noch in der Zukunft liegt oder die von der EU-Kommission noch nicht zur Anwendung anerkannt wurden:

Neue und geänderte Standards und Interpretationen für zukünftige Geschäftsjahre

Accounting-/ Reporting-Standard	Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU- Endorsements (Stand: 31. Dez. 2022)	Status der Anwendung durch den Konzern
IAS 1	Änderung – Angaben zur Rechnungslegungsgrundsätzen 1. Jan. 2023	Übernahme erfolgt	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 8	Änderung – Definition von Schätzungen bei der Rechnungslegung 1. Jan. 2023	Übernahme erfolgt	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRS 17	Erstmalige Anwendung – Versicherungsverträge 1. Jan. 2023	Übernahme erfolgt	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRS 17	Änderung – Erstmalige Anwendung von IFRS 9 und IFRS 17 1. Jan. 2023	Übernahme erfolgt	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 12	Änderung – Latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Schulden, die aus einer einzigen Transaktion stammen 1. Jan. 2023	Übernahme erfolgt	Applied
IAS 1	Änderung – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig 1. Jan. 2024	Übernahme noch nicht erfolgt	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRS 16	Änderung – Leasingverbindlichkeit bei Sale-Lease-Back 1. Jan. 2024	Übernahme noch nicht erfolgt	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet

Die Statusänderung zu IAS 12 ist für den Konzern im Zusammenhang mit dem Erwerb von Windkraft- und Solaranlagen relevant und wurde vorzeitig angewendet:

Änderung des IAS 12 Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einem Geschäftsvorfall

Der Konzern hat diese Änderungen zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS angewandt. Diese führen zur Einführung einer Rückausnahme des Verbots des Ansatzes von latenten Steuern im Rahmen einer Transaktion bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, sofern zum Zeitpunkt der Transaktion weder das bilanzielle noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst wird („Initial Recognition Exemption“).

Die Änderungen sind für den Konzern relevant, da durch die Zukäufe von Windkraft- und Solaranlagen im Rahmen des Erwerbs von Anteilen an Zweckgesellschaften („Share Deal“) regelmäßig Vermögenswerte und Schulden im Rahmen eines Geschäftsvorfalles erworben werden, der nicht die Definition eines Unternehmenszusammenschlusses erfüllt. Durch die Anwendung ergaben sich folgende Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss:

-
- Es werden latente Steuern sowohl auf Nutzungsrechte als auch Leasingverbindlichkeiten gebildet. Darüber hinaus werden latente Steuern auf die erfassten Rückbaupflichtungen sowohl im Sachanlagevermögen als auch in den Rückstellungen zu den Rückbaupflichtungen erfasst.

Der Konzern geht bei den anderen neu veröffentlichten Anpassungen bezüglich der noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen und geänderten Standards/Interpretationen, bei denen keine vorzeitige Anwendung im Konzern stattgefunden hat, nicht davon aus, dass diese einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben werden.

5.5.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse

Das IASB hat IFRS 3 in Bezug auf die Definition des Geschäftsbetriebs für die Anwendung in ab dem 1. Januar 2020 beginnenden Geschäftsjahren konkretisiert. Die Anpassungen im IFRS 3 und in den Anwendungsrichtlinien erfordern, dass die erworbenen Vermögenswerte sowie zugehörigen Aktivitäten über eine Eingabe (Input) und einen substanziellen Prozess verfügen müssen, die gemeinsam zur Fähigkeit zur Schaffung von Ergebnissen (Output: Herstellung von Waren oder Dienstleistungen) beitragen, um als Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 zu gelten. Zur Einordnung des Unternehmenserwerbes wird im Konzern anhand des Konzentrations-tests ermittelt, ob sich der maßgebliche Teil des Zeitwerts des erworbenen Bruttovermögens auf einen einzelnen identifizierbaren Vermögenswert oder eine Gruppe vergleichbarer Vermögenswerte konzentriert.

Konzentriert sich der maßgebliche Teil des Zeitwerts des erworbenen Bruttovermögens auf einen einzelnen identifizierbaren Vermögenswert oder eine Gruppe vergleichbarer Vermögenswerte, so liegt kein Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 vor.

Der Erwerb stellt daher keinen Unternehmenszusammenschluss, sondern einen Erwerb von Vermögenswerten dar. Diese werden mit der übertragenen Gegenleistung bewertet, wobei Differenzen zu dem erworbenen Nettovermögen prozentual auf die Vermögenswerte verteilt werden. Ein Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwert ist, ebenso wie die Entstehung eines „Bad Will“, ausgeschlossen.

Der Erwerb von Windkraft- und Solaranlagen stellt, unabhängig von ihrem Fertigstellungszeitpunkt beziehungsweise der Inbetriebnahme, in der Regel einen Erwerb von Vermögenswerten dar.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns muss der Vorstand Ermessensentscheidungen treffen, die sich wesentlich auf die ausgewiesenen Beträge auswirken, und Schätzungen und Annahmen in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten treffen, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können. Die Schätzungen und zugrundeliegenden Annahmen beruhen auf Studien externer Berater in Kombination mit Erfahrungen aus der Vergangenheit und anderen als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die Annahmen, die den Schätzungen zugrunde liegen, werden regelmäßig überprüft. Bezieht sich die Änderung nur auf eine Periode, werden Änderungen der Schätzungen nur in dieser Periode berücksichtigt. Betreffen die Änderungen den laufenden und die folgenden Berichtszeiträume, werden sie in diesem und den folgenden Zeiträumen entsprechend berücksichtigt.

Bewertung der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte

Für langfristige Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, wertet der Konzern externe und interne Informationsquellen aus, auf deren Grundlage mögliche Anhaltspunkte für eine Wertminderung oder eine Wertaufholung identifiziert werden können. Zur Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine

Wertminderung oder eine Wertaufholung vorliegen, und – falls solche Anhaltspunkte vorliegen – zur Ermittlung des in diesem Fall erforderlichen erzielbaren Betrags im Rahmen eines Wertminderungstests muss der Vorstand Annahmen und Schätzungen über die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Nutzung des Anlagevermögens sowie eine Bestimmung der Kapitalkosten vornehmen.

Ansatz von aktiven latenten Steuern

Der Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge unterliegt der Einschätzung, ob in Zukunft ein zu versteuerndes steuerliches Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Der latente Steueranspruch wird in dem Maße nicht bilanziert, in welchem eine zukünftige Nutzung unwahrscheinlich erscheint. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, so etwa die Ertragslage der Vergangenheit und operative Planungen.

Vertragslaufzeit von Leasingverhältnissen

Im Rahmen der Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten im Rahmen von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 ist eine Schätzung der Laufzeit notwendig, darüber hinaus muss die Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen eingeschätzt werden. Der Großteil der Leasingverhältnisse entfällt auf Pachtverträge für Grundstücke auf denen Windkraft- und Solaranlagen stehen. Die Schätzung der Vertragslaufzeit der Leasingverhältnisse inkl. Inanspruchnahme der Verlängerungsoptionen ist an die voraussichtliche, wirtschaftliche Nutzungsdauer der darauf liegenden Windkraft- und Solaranlagen geknüpft.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Bei der Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten muss die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte geschätzt werden, wobei insbesondere Branchenkenntnisse, vertragliche Bestimmungen und technische Studien externer Berater berücksichtigt werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Nutzungsdauern von Windkraft- und Solaranlagen im Sachanlagevermögen neu eingeschätzt.

Schätzung der Rückstellungen für den Rückbau von Windkraft- und Solaranlagen

Nach IAS 37 ist die bestmögliche Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung für die Rückstellung für den Rückbau der Windkraft- und Solaranlagen anzusetzen. Dabei ist sowohl eine Schätzung der Erfüllungsbeträge als auch des Zinssatzes für die Ermittlung des Barwerts notwendig. Die Erfüllungsbeträge werden durch renommierte, externe Gutachter ermittelt. Die Ermittlung der Barwerte erfolgt durch Diskontierung der Erfüllungsbeträge mit dem jeweils länderspezifischem, laufzeitadäquatem, und risikolosen Zinssatz.

Bewertung der virtuellen PPAs

Im Rahmen der Bewertung der virtuellen PPAs macht der Konzern Annahmen und Schätzungen über die zukünftig zu erwartenden durchschnittlichen Strompreise unter Ansatz der erwarteten Produktionsmengen für die von der virtuellen PPAs betroffen Windkraftanlagen.

Fremdwährung

Der Konzern-Abschluss wird in Euro erstellt. Der Euro ist die funktionale Berichtswährung des Konzerns. Bei der Erstellung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung der Muttergesellschaft lauten, gemäß IAS 21 mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkursen umgerechnet.

An jedem Bilanzstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährungen zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden

Zeitwerts gültig war. Nichtfinanzielle Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Ausgenommen hiervon sind Umrechnungsdifferenzen aus Geschäften, die zur Absicherung bestimmter Fremdwährungsrisiken abgeschlossen wurden (s. Leitlinien zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, [5.5.3.]).

Die in den Konzern-Abschluss einbezogenen Gesellschaften, die ihre Abschlüsse in Landeswährung erstellen, führen ihre Geschäfte selbstständig in der jeweiligen Landeswährung.

Dementsprechend werden die Bilanzposten in den konsolidierten Jahresabschlüssen zu Stichtagskursen umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Währungsumrechnung basiert auf den folgenden Wechselkursen:

EUR 1,0	Schlusskurse		Durchschnittskurse	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021	2022	2021
Polnische Zloty (PLN)	4,681	4,597	4,686	4,565
Tschechische Krone (CZK)	24,116	24,858	24,560	25,640
Pfund Sterling (GBP)	0,887	-	0,853	-

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte verfügen über eine begrenzte Nutzungsdauer und sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Der Konzern hält derzeit ausschließlich erworbene immaterielle Vermögenswerte.

Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen:

Nutzungsdauer in Jahren linear	
Lizenzen	30
Sonstiges	3

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Sachanlagen werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben. Die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer resultiert aus der erwarteten technischen Lebensdauer der Windkraft- und Solaranlagen bzw. aus den für den Betrieb der Anlagen notwendigen Pachtverträgen für die entsprechenden Grundstücke. Tion weist die Nutzungsrechte aus den Pacht- und Mietverträgen zusammen mit dem Posten Sachanlagen aus.

Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen:

Nutzungsdauer in Jahren linear	
Windkraftanlagen	20 bis 30
Solaranlagen	25 bis 30
Sonstiges	3 bis 7

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines möglichen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Anderenfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf die jüngste Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst, soweit sie den in Vorjahren für den Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwand eliminiert.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, welche vom Beginn der Herstellung bis zur Inbetriebnahme im unmittelbaren Zusammenhang mit der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten entstehen, werden aktiviert und anschließend mit dem korrespondierenden Vermögenswert abgeschrieben. Bei speziell für die Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes aufgenommenen Darlehen wird auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten der Finanzierungskostensatz ermittelt.

Leasing

Da der Konzern nicht als Leasinggeber auftritt, beschränken sich die Ausführungen auf die Bilanzierung als Leasingnehmer. Bei Identifikation eines Leasingverhältnisses wird das Nutzungsrecht zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zu den Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten beinhalten:

- den als Leasingverbindlichkeit passivierten Betrag bei Erstbewertung,
- alle direkt entstandenen anfänglichen Kosten,
- alle bereits geleisteten Leasingzahlungen vor oder am Bereitstellungsdatum.

Folgebewertungen erfolgen zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen und Wertminderungen, bereinigt um Neubewertungen und Modifikationen der Leasingverbindlichkeit. Die Abschreibungsdauer ist definiert als der kürzere Wert aus der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer und Leasingvertragsdauer. Die Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen über die gesamte Laufzeit und wird am Bereitstellungsdatum passiviert. Da der implizite Zinssatz im Regelfall sehr schwer zu bestimmen ist, greift der Konzern auf den Grenzfremdkapitalzinssatz zurück. Der Grenzfremdkapitalzinssatz entspricht dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen würde, wenn er die Mittel für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit leihen würde, die er in einem entsprechenden wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht gleichartigen Wert benötigen würde. Zur Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes der Konzern-Gesellschaften werden Effektivzinssätze aus beobachtbaren risikoäquivalenten Marktrenditen abgeleitet und diese anschließend laufzeitadäquat angepasst.

Die Leasingverbindlichkeiten enthalten alle festen Zahlungen (inklusive De-facto-Festbeträgen). Variable Leasingzahlungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung („GuV“) erfasst. Im Falle des Konzerns sind dies in der Regel Leasingzahlungen, die z. B. an Umsatzerlöse der betreffenden Windkraft- und Solaranlagen gekoppelt sind.

Die Laufzeit der Leasingverträge umfasst die unkündbare Laufzeit und etwaige Verlängerungsoptionen, deren Ausübung hinreichend wahrscheinlich ist, sowie Zeiträume, in denen eine Kündigungsoption besteht, deren Ausübung hinreichend unwahrscheinlich ist. Die Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit aufgezinnt und um geleistete Zahlungen reduziert. Der Konzern macht von dem durch IFRS 16 eingeräumten Wahlrecht Gebrauch, kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse mit geringwertigen Basiswerten für Zeiträume von bis zu zwölf Monaten nicht in der Bilanz zu erfassen. Alle damit verbundenen Zahlungen werden gleichmäßig über die Laufzeit verteilt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Da das Geschäftsmodell des Konzerns überwiegend auf langfristigen Verträgen beruht, sind diese Ausnahmen im Konzern selten und werden als unwesentlich eingestuft.

Nutzungsdauer in Jahren linear

Nutzungsrechte für Bürogebäude	5
Nutzungsrechte für Grund und Boden	5 bis 30

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern teilt seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

1. Finanzielle Vermögenswerte, welche zu laufenden Anschaffungskosten bewertet werden (AC)
2. Finanzielle Vermögenswerte, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)
3. Finanzielle Vermögenswerte, welche erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu laufenden Anschaffungskosten bewertet und unterliegen der Effektivzinsmethode. Derivative Finanzinstrumente in einer Sicherungsbeziehung mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis erfasst.

Die Gruppe hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis zu bewerten (FVOCI). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um strategische Finanzinvestitionen, und der Konzern ist der Ansicht, dass der Ausweis von Gewinnen und Verlusten aus solchen Instrumenten zum beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung keinen Hinweis auf die Leistung des Unternehmens gibt.

Eigenkapitalinstrumente unter FVTOCI werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet.

In der Folge werden sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage für Kapitalanlagen kumuliert werden. Der kumulierte Gewinn oder Verlust wird bei Veräußerung der Kapitalbeteiligungen nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sondern in die Gewinnrücklagen übertragen.

Dividenden auf diese Anlagen in Eigenkapitalinstrumente werden gemäß IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, die Dividenden stellen eindeutig eine Rückzahlung eines Teils der Anschaffungskosten der Anlage dar.

Wertminderungsmodell auf der Grundlage erwarteter Kreditverluste

Im Rahmen des IFRS 9 wurde ein Wertminderungsmodell entwickelt, welches auf erwarteten Kreditausfällen basiert und auf alle finanziellen Vermögenswerte angewendet werden kann, die entweder zu laufenden Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Dabei werden nicht nur bereits eingetretene Kreditverluste einbezogen, sondern auch Erwartungen über die Zukunft. Generell wird ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen beim Ansatz der erwarteten Kreditverluste genutzt:

- Level 1: Erwartete Kreditausfälle innerhalb des nächsten Jahres. Hier sind alle Verträge ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung, neue Verträge und solche, deren Zahlungen noch nicht oder nicht signifikant überfällig sind, eingeschlossen. Es wird derjenige Anteil an den antizipierten Kreditverlusten über die Laufzeit des Instruments erfasst, der auf einen Ausfall innerhalb des nächsten Jahres zurückzuführen ist.
- Level 2: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine Beeinträchtigung der Bonität. Falls bei einem finanziellen Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos stattfindet, seine Bonität jedoch nicht beeinträchtigt ist, ist er dieser Stufe zuzuordnen. Hier werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts als Wertminderung erfasst.
- Level 3: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – kreditgefährdet.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im Konzern das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 angewendet und somit die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste erfasst. Finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden über den allgemeinen Ansatz erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder zu laufenden Anschaffungskosten (AC) oder, sofern eine der Ausnahmen des IFRS 9 erfüllt ist, erfolgswirksam bewertet (FVPL). Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Banken. Die Bilanzierung erfolgt zu laufenden Anschaffungskosten. Leasingverbindlichkeiten sind keiner Kategorie des IFRS 9 zugeordnet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine Gesellschaft des Konzerns Vertragspartei der vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments wird.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird für einige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben des Konzerns benötigt. Zu diesem Zweck verwendet der Konzern soweit möglich am beobachtbare Marktdaten (Markt- oder Börsenwert). Falls kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert, soweit möglich, anhand von alternativen, beobachtbaren Inputs bestimmt. Stehen keine beobachtbaren Input-Faktoren zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert mittels alternativer Methoden ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird zur Ermittlung in drei Stufen unterteilt, je nach Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser. Die Unterteilung erfolgt entsprechend folgender Richtlinien:

-
- Input-Faktoren der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
 - Input-Faktoren der Stufe 2 sind andere Input-Faktoren als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt von anderen Preisen abgeleitet werden können.
 - Input-Faktoren der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nicht beobachtbare Inputfaktoren. Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird oder erstmals gehandelt wird, erfolgt eine entsprechende Umgliederung.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern schließt bestimmte derivative Finanzinstrumente ab, um sich gegen Strompreissrisiken abzusichern, einschließlich virtueller PPAs.

Derivate werden zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivatvertrags zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Berichtsdatum neu bewertet. Der sich daraus ergebende Gewinn oder Verlust wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, das Derivat wird als Sicherungsinstrument eingestuft, wobei der Zeitpunkt der Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung von der Art der Sicherungsbeziehung abhängt.

Ein Derivat mit einem positiven beizulegenden Zeitwert wird als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen, während ein Derivat mit einem negativen beizulegenden Zeitwert als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen wird.

Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente in Bezug auf die Absicherung künftiger Cashflows („Grundgeschäfte“) für finanzielle Risiken, die sich aus Finanzierungstätigkeiten ergeben. Hierbei sind nur Zins- und Währungsrisiken betroffen. Gemäß den Risikomanagementgrundsätzen des Konzerns erfolgt im Regelfall eine Absicherung des Hauptteils der prognostizierten, sehr wahrscheinlichen Zahlungsströme nach wirtschaftlicher Bewertung des Einzelfalls. Die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ist der beizulegende Zeitwert positiv, werden die Derivate als Vermögenswerte bilanziert; ist der beizulegende Zeitwert negativ, werden sie als Verbindlichkeiten bilanziert. Um Sicherungsbeziehungen bilanzieren zu dürfen („Hedge Accounting“), muss der eindeutige Sicherungsbeziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und dessen Wirksamkeit nachgewiesen werden. Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zins- sowie Zins- und Währungsswaps eingesetzt. Die Sicherungsbeziehung wird ab dem Zeitpunkt, an dem die Vorgaben des IFRS 9 (Hedge Accounting) erfüllt sind, als Cashflow Hedge bilanziert und dokumentiert. Die Swaps sind grundsätzlich kongruent zum Grundgeschäft in Bezug auf Referenzzinssatz, Zinsanpassungstermine, Zahlungsterminen, Laufzeiten sowie Nominalbetrag. Während des Geschäftsjahres bestand eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument, da alle wesentlichen Vertragsbedingungen übereinstimmten. Die Sicherungsbeziehungen werden während des Berichtszeitraums regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung werden die Differenzen vorübergehend im sonstigen Gesamtergebnis (Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung) erfasst und bei Realisierung des Grundgeschäfts in die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzergebnis) übertragen. Der ineffektive Teil der Finanzinstrumente wird sofort im Finanzergebnis erfasst.

Sicherheiten

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten der Windkraft- und Solaranlagen handelt es sich im Wesentlichen um regresslose Projektfinanzierungen („non-recourse“). Das bedeutet, dass für das jeweilige Darlehen nur Sicherheiten aus dem Haftungsbereich der Projekt- bzw. Zweckgesellschaft gewährt werden, nicht aber Sicherheiten von Mutter- oder Schwestergesellschaften (mit Ausnahme der Verpfändung von Anteilen an der

Projektgesellschaft). Sachanlagen bzw. Rechte sowie zukünftige Forderungen können an die projektfinanzierenden Banken abgetreten werden, wie es bei dieser Art von Finanzierung üblich ist. Der Buchwert des Anlagevermögens bzw. die Höhe der gebildeten Rücklagen entspricht dabei der aktuellen Höhe der gegebenen Sicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich überwiegend um:

- Hypotheken oder Grundschulden (Sachanlagevermögen)
- Verpfändung von Kapitaldienst- und Projektreservekonten (Finanzielle Vermögenswerte)
- Abtretung des Anspruchs auf Vergütung aus der Stromeinspeisung der jeweiligen Netzgesellschaft, Abtretung von Zahlungs- und Vergütungsansprüchen gegen Dritte aus etwaigen Direktvermarktungsverträgen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)
- Verpfändung/Sicherungsübereignung beweglichen Vermögens (Sachanlagevermögen)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und Festgelder mit einem hohen Liquiditätsgrad, einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten und nur unwesentlichen Wertschwankungen.

Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag ohne Abzinsung angesetzt. Dabei werden alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen vor dem Bilanzstichtag beruhen. Darüber hinaus müssen sie der Höhe oder der Fälligkeit nach ungewiss sein. Es wird der Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit angenommen.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem angemessenen Zinssatz (risikolos) abgezinst. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit größer als 50,0 % ist und eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Außerdem muss es wahrscheinlich sein, dass ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist, um die Verpflichtung zu erfüllen, und die Höhe der Rückstellung muss zuverlässig geschätzt werden können.

Umsatzerlöse

Das Kernprinzip von IFRS 15 besteht darin, die Höhe der Umsatzerlöse zu bestimmen, die ein Unternehmen nach vernünftigem Ermessen für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf Kunden erhalten kann. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen erlangt. IFRS 15 enthält auch Vorschriften für die Erfassung von Überschüssen oder Verpflichtungen, die auf Vertragsebene bestehen. Zur Bestimmung des Zeitpunkts (oder Zeitraums) und der Höhe der Umsatzerlöse führt IFRS 15 ein fünfstufiges Modell ein, das der Konzern bei der Bewertung seiner Transaktionen anwendet. Die von der Gruppe übertragenen Güter (Strom) stellen eine separate Leistungsverpflichtung oder eine Kombination von Leistungsverpflichtungen dar. Umsatzerlöse aus der Lieferung von Strom werden im Laufe der Zeit unter Anwendung der Output-basierten Messmethode auf monatlicher Basis nach Volumen erfasst.

Das Grundlast- (Baseload) PPA der Gruppe in Polen, welches die Stromvermarktung der Gruppe in Polen bis Ende 2024 regelt, geht mit gewissen Verpflichtungen einher. Der als Grundlast-PPA strukturierte Stromabnahmevertrag sichert der Gegenpartei eine bestimmte Produktionsleistung bzw. Strommenge zu. Hieraus resultiert für die Gruppe auch ein gewisses Risiko durch die Verpflichtung, eine bestimmte Strommenge liefern zu müssen. Wenn die vereinbarte Mindestproduktion nicht erreicht wird, wird eine Ausgleichszahlung im Rahmen der monatlichen Abrechnung fällig. Durch unterjährige Produktionsschwankungen kann die Summe aus Mindestproduktion und festem Strompreis durch Ausgleichzahlungen entweder erhöht oder reduziert werden. Perioden mit niedriger Produktion und hohen Strompreisen stellen daher das größte Risiko dar. Dadurch dass die Mindestproduktion auf Jahresbasis nur ca. 70 % der erwarteten Produktionsleistung beträgt, ist davon auszugehen, dass die Ausgleichzahlungen im Normalfall positiv, zu Gunsten der Projektgesellschaft ausfallen, wenn man von einer begrenzten Strompreisvolatilität ausgeht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass der Konzern die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder als sofortige finanzielle Unterstützung ohne künftig damit verbundene Aufwendungen gezahlt werden, werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in dem Zeitraum erfasst, in dem der entsprechende Anspruch entsteht.

Virtuelle aktienbasierte Vergütung

IFRS 2 schreibt vor, dass bei anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und die eingegangene Verbindlichkeit mit dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit angesetzt werden. Im Gegensatz zu anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente muss der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit zu jedem Berichtsdatum und am Erfüllungstag bis zur Erfüllung neu bewertet werden. Alle sich daraus ergebenden Änderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die erhaltenen Leistungen und gleichzeitig die Verbindlichkeit zur Begleichung dieser Leistungen sind zu erfassen, wenn die Arbeitnehmer ihre Arbeitsleistung erbringen.

Diese Verbindlichkeit ist erstmalig und an jedem Berichtsdatum zu erfassen, bis sie mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertsteigerungsrechte beglichen ist. Zu diesem Zweck ist ein Modell anzuwenden, das die folgenden Punkte berücksichtigt:

- Die Vertragsbedingungen, zu denen die Wertsteigerungsrechte gewährt wurden, und
- die Dauer der bisherigen Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter.

Die Auswirkungen aller Bedingungen werden zu jedem Berichtsdatum ermittelt und führen letztlich dazu, dass der kumulierte Betrag der erhaltenen Leistungen dem Betrag der gezahlten Barmittel entspricht.

Finanzerträge

Wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen der Gruppe zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, werden Finanzerträge erfasst. Sie sind unter Verwendung des jeweiligen Effektivzinssatzes auf der Grundlage des ausstehenden Nominalbetrags abzugrenzen. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten künftigen Zahlungsströme über die erwartete Laufzeit eines finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert des Vermögenswerts bei dessen erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand ist die Summe aus laufendem Steueraufwand und latenten Steuern. Laufende und latente Steuern werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Gesamtergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall werden die laufenden und latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Laufende Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird, und zwar auf der Grundlage der Steuersätze und Steuergesetze, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der temporären Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen dem IFRS-Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und seinem Steuerwert berechnet. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn die latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit bei einem Geschäftsvorfall resultiert, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst („Initial Recognition Exemption“). Dies betrifft seit dem Geschäftsjahr 2020 insbesondere den Erwerb von neuen Windkraft- und Solaranlagen, die nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllen und als Erwerb von Vermögenswerten behandelt werden. Aufgrund der Umkehrung der Erstanwendungserleichterung bilanziert der Konzern sowohl latente Steueransprüche (falls oder wenn sie realisierbar sind) als auch latente Steuerverbindlichkeiten in dem Umfang, in dem abzugsfähige und steuerpflichtige temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Dies bezieht sich auf die Erfassung von Rückbauverpflichtungen und Leasingverträgen. Latente Steueransprüche werden bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen verwendet werden können. Aktive latente Steuern aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Latente Steuerverbindlichkeiten und Steueransprüche werden grundsätzlich mit den unternehmens- und länderspezifischen Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich zum Zeitpunkt der Begleichung der Verbindlichkeit oder der Realisierung des Vermögenswertes gelten. Für deutsche Gesellschaften werden die Steuersätze verwendet, die den jeweiligen deutschen Gewerbesteuersatz berücksichtigen. Die steuerliche Gewinnermittlung und weitere Informationen sind unter [A.8] enthalten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem das den Stammaktionären zurechenbare Nettoergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von nennwertlosen Aktien zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien zuzüglich der Anzahl der ausübzbaren Optionen geteilt. Optionen werden berücksichtigt, wenn der durchschnittliche gewichtete Marktpreis der Stammaktien während der Periode dem Ausübungspreis der Option entspricht oder diesen übersteigt.

Derzeit gibt es keine ausübzbaren verwässernden Optionen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach dem Management Approach, der im Rechnungslegungsstandard IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ definiert ist. Die Segmentierung und Berichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur sowie an den internen Steuerungsgrößen. Die Segmente werden daher in Übereinstimmung mit der internen Organisations- und Berichtsstruktur definiert und identifiziert. Im Konzern bestehen die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

(1) Wind Deutschland, (2) Wind Polen, (3) Solar Deutschland, (4) Solar Niederlande, (5) Solar Italien und, bis Juli 2022, (6) Solar Tschechien. Das nicht berichtspflichtige Segment (7) Corporate stellt kein eigenständiges operatives Segment im Sinne des IFRS 8.6 dar und wird separat ausgewiesen. Es umfasst die Muttergesellschaft, die konzerninterne Servicegesellschaft und weitere nicht operative Zwischengesellschaften. Das Segment (8) BESS Großbritannien, das Mitte des Geschäftsjahres 2023 operativ tätig sein wird, wurde im Jahr 2022 neu erworben.

Speziell die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) werden vom Vorstand separat überwacht, um die Profitabilität der Segmente zu bestimmen und bessere

Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu treffen. Darüber hinaus werden folgende operative Ergebnisgrößen der Segmente durch den Vorstand überwacht: Umsatz, bereinigtes operatives EBITDA sowie EBITDA-Marge und bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT) sowie EBIT-Marge.

5.5.4 Fehlerkorrekturen

2022 hat der Konzern entdeckt, dass bei der Erfassung der Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen in Form von Zins-Swaps die Zinsaufwendungen im Jahr 2021 doppelt im Finanzaufwand erfasst wurden.

Im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaften in Deutschland im Jahr 2019 wurden die Gewerbesteuern durch den Verkäufer übernommen und im Jahr 2021 gezahlt. Auf der Ebene der erwerbenden Gesellschaft wurden diese Zahlungen durch die Erhöhung des Kapitals der erworbenen Gesellschaften abgewickelt. Auf der Konzernebene wurde fälschlicherweise ein Steuerertrag erfasst.

Die Fehler wurden korrigiert, indem die betroffenen Posten des Abschlusses für das Vorjahr entsprechend angepasst wurden.

Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen.

Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung:

	2021
Finanzaufwendungen	-969.663
Ertragsteuern	516.881
Nettoauswirkung auf das Konzernergebnis	452.782
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	-452.782
Nettoauswirkung auf das Konzerngesamtergebnis	-

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie des Konzerns sind aufgrund der Anpassungen von jeweils EUR 0,17 auf EUR 0,02 gesunken. Es gibt keine wesentlichen Auswirkungen auf das Eigenkapital des Konzerns.

5.5.5 Konsolidierungskreis

Neben der Tion Renewables AG werden alle direkt oder indirekt beherrschten Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern erlangt Verfügungsgewalt, wenn er die Kontrolle über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist und die Höhe der Renditen aufgrund seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen beeinflussen kann. Der Konzern nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie über ein Beteiligungsunternehmen verfügt oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien für die Beherrschung geändert haben.

Der Konzern hält direkt oder indirekt 100,0 % der Anteile an allen Konzerngesellschaften.

Die folgenden Tochtergesellschaften wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 voll konsolidiert:

Segment	Unternehmen/Tochtergesellschaft	Sitz	Anteil (%)
Wind Deutschland	PAC Opal GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Wind Deutschland	PAC Saphir GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Wind Deutschland	PAC Topas GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Wind Deutschland	Windkraft 1. RES GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Wind Polen	GB 12W 212 sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,0
Wind Polen	GB Dębowa Łąka 402 sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,0
Wind Polen	GB Świecie 404 sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,0
Solar Deutschland	PAC Rubin GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Deutschland	PV Süpplingen GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Deutschland	PV Auerbach GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Deutschland	PV Eisfeld GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Deutschland	PV Hohburg GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Deutschland	PV Köthen BF 5 GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Deutschland	PV Rosefeld GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Deutschland	PV Neubukow GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Deutschland	PV Staßfurt GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Deutschland	Solarpark Voßberg GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,0
Solar Niederlande	Dutch Durables Energy B.V.	Bozen, Italien	100,0
Solar Niederlande	Dutch Durables Energy 3 B.V.	Bosch en Duin, Niederlande	100,0
Solar Niederlande	Oslo Energy Netherlands B.V.	Utrecht, Niederlande	100,0
Solar Italien	C.C.D. Solar S.r.l.	Bozen, Italien	100,0
Solar Italien	Energia Fotovoltaica 12 S.r.l.	Bozen, Italien	100,0
Solar Italien	Energia Fotovoltaica 22 S.r.l.	Bozen, Italien	100,0
Solar Italien	Mediterraneo Greenpower S.r.l.	Bozen, Italien	100,0
Corporate	Tion Services GmbH	München, Deutschland	100,0
Corporate	Tion Battery Holding GmbH	München, Deutschland	100,0
Corporate	Tion Fin GmbH	Grünwald, Deutschland	100,0
Corporate	Tion Management GmbH	Grünwald, Deutschland	100,0
Corporate	PAC Block Germany 1 GmbH	Grünwald, Deutschland	100,0
Corporate	Renewables International Portfolio GmbH	Grünwald, Deutschland	100,0
Corporate	Pacifico Italia S.r.l.	Bozen, Italien	100,0
Corporate	Pacifico Smeraldo S.r.l.	Bozen, Italien	100,0
Corporate	Pacifico Energy Czech S.r.o.	Prag, Tschechien	100,0
Corporate	Pacifico Energy Hol S.r.o.	Prag, Tschechien	100,0
BESS Großbritannien	Boom Bacup Storage Ltd	Arundel, Großbritannien	100,0

5.5.6 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der Abschlussstichtag des Einzelabschlusses derselbe wie der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens und damit des Konzernabschlusses.

Ein Tochterunternehmen wird von dem Tag an in den Konzernabschluss einbezogen, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung durch den Konzern endet. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden

vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt an bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Gesamtergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Sofern erforderlich, werden die Abschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um ihre Rechnungslegung mit denen der Gruppe in Einklang zu bringen.

Alle konzerninternen Aktiva, Passiva, Erträge, Aufwendungen und Cashflows, die sich auf Transaktionen zwischen Unternehmen der Gruppe beziehen, werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Verliert die Gruppe die Kontrolle über ein Tochterunternehmen, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser bestimmt sich aus der Differenz zwischen

- (i) der Summe aus dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- (ii) dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und etwaigen nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden so bilanziert, wie sie bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfasst würden, d. h. in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert oder direkt in die Gewinnrücklagen übertragen.

5.5.7 Erwerb von Tochtergesellschaften, die nicht der Definition eines Unternehmens entsprechen

Die Gruppe konnte das bestehende Portfolio im Geschäftsjahr 2022 durch den Erwerb eines Batterieenergiespeichersystems („BESS“) in Großbritannien erweitern. Die Transaktion entspricht nicht der Definition eines Unternehmenserwerbs gemäß IFRS 3. Daher wurde der Erwerb unabhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme des BESS als Erwerb von Vermögenswerten in den konsolidierten Jahresabschlüssen bilanziert.

Boom Bacup Storage Ltd wurde am 24. November 2022 erstmalig in den Konzern einbezogen. Die Gesellschaft hält ein BESS mit einer Gesamtkapazität von etwa 8,0 MW/9,3 MWh in der Nähe von Manchester in Großbritannien. Der Kaufpreis beträgt EUR 5,9 Mio. und beinhaltet die Abtretung eines Gesellschafterdarlehens i. H. v. EUR 5,4 Mio., das der Verkäufer Boom Bacup Storage Ltd gewährt hat. Laut Kaufvertrag stehen EUR 0,1 Mio. des Kaufpreises unter einer aufschiebenden Bedingung und wurden in voller Höhe angesetzt, da ihre Inanspruchnahme erwartet wird. EUR 3,0 Mio. des Kaufpreises wurden bereits gezahlt, wobei 49,0 % des Kaufpreises durch ein Verkäuferdarlehen des Verkäufers, Boom Developments Ltd, an die erwerbende Gesellschaft, Tion Battery Holding GmbH, finanziert wurden. Dieses Verkäuferdarlehen wird mit einem Zinssatz von 5,0 % verzinst. Wenn die Nettoeinnahmen des BESS innerhalb der ersten zwölf Betriebsmonate GBP 1,0 Mio. übersteigen, wird rückwirkend ein jährlicher Zinssatz von 7,5 % erhoben.

Kaufpreisallokation (EUR)

Sachanlagen	4.654.721
Nutzungsrechte an Vermögenswerten – IFRS 16	563.879
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.216.660
Leasingverbindlichkeit – IFRS 16	-489.932
Latente Steuerverbindlichkeiten	-264
Identifiziertes erworbenes Nettovermögen	5.945.065

5.5.8 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen gehören einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, die direkt mit ihnen in Verbindung stehen („Veräußerungsgruppe“), wenn ihr Buchwert überwiegend durch Veräußerung und nicht durch betriebliche Nutzung realisiert werden soll.

Langfristige Vermögenswerte, die entweder einzeln oder zusammen in einer Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden in der Bilanz als separate Posten ausgewiesen. Im Anwendungsbereich von IFRS 5 erfolgt die Bewertung zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten; eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen. Im Falle einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgt eine entsprechende Wertaufholung. Die Wertaufholung ist auf die zuvor für die jeweiligen Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt.

Bei einem aufgegebenen Geschäftsbereich handelt es sich um einen Unternehmensteil, der ein wesentliches Geschäftsfeld des Konzerns darstellt und zur Veräußerung gehalten wird oder veräußert wurde. Die Vermögenswerte und Schulden eines aufgegebenen Geschäftsbereichs werden bis zum Abschluss des Verkaufs in der Bilanz als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen und mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Das Ergebnis aus dieser Bewertung, die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung sowie das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Vorjahreswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns angepasst. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen. Auch hier werden Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

5.5.9 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 27. Mai 2022 wurde die Absichtserklärung über den Verkauf der tschechischen Gesellschaften FVE Osečná, FVE Úsilné, FVE Hodonice und FVE Troskotovice unterzeichnet. Da es sich bei dem Geschäftssegment Solar Tschechien um einen Bestandteil des Unternehmens handelt, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist und einen geografischen Geschäftsbereich darstellt, sind die Voraussetzungen für einen aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5.32 (a) erfüllt. Das operative Segment Solar Tschechien wurde daher als aufgebener Geschäftsbereich umgegliedert. Der Buchwert und der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden daher verglichen. Der Verkauf wurde am 22. Juli 2022 abgeschlossen, als die Kontrolle über die Tochtergesellschaften in Tschechien auf den Erwerber überging.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, das im Ergebnis nach Steuern enthalten ist, wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen und stellt sich wie folgt dar:

EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	3.845.300	5.075.056
Sonstige Erträge	24.766	94.035
Materialaufwand	-275.743	-418.940
Sonstige Aufwendungen	-737.682	-560.397
Abschreibungen	-2.388.388	-1.542.112
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, vor Steuern (EBIT)	468.253	2.647.642
Finanzerträge	179.204	81.776
Finanzaufwendungen	-379.879	-1.265.478
Ertragsteuern	-513.690	-445.234
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	-246.111	1.018.707
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,06	0,27

Die wichtigsten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich zum Stichtag (22. Jul. 2022) wie folgt dar:

EUR	
Immaterielle Vermögenswerte	124.517
Sachanlagen	19.635.607
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung	221.460
Finanzielle Vermögenswerte	2.022.251
Aktive latente Steuern	3.449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.307.661
Sonstige kurzfristige Forderungen	836.223
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	473.266
Summe der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	24.624.435
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.846.019
Langfristige Rückstellungen	422.557
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	75.263
Passive latente Steuern	546.817
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	208.042
Summe der Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	10.098.698

5.5.10 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

A.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Gruppe i. H. v. EUR 34,1 Mio. (2021: EUR 16,8 Mio.) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Segmente:

Umsätze (EUR)	2022	2021
Wind Deutschland	10.382.501	5.876.029
Wind Polen	8.820.371	3.150.268
Solar Deutschland	8.281.446	5.511.107
Solar Niederlande	4.783.903	467.252
Solar Italien	1.783.312	1.815.275
Summe	34.051.533	16.819.931

EUR	2022	2021
Über einen bestimmten Zeitraum erbrachte Leistungen	34.051.533	16.819.931

Die Umsatzerlöse der Gruppe umfassen ausschließlich Erlöse aus der Einspeisung von Strom.

In den Erlösen sind Zuwendungen der öffentlichen Hand i. H. v. EUR 1,3 Mio. (2021: EUR 1,7 Mio.) aus der staatlichen Förderung von Erzeugern erneuerbarer Energien enthalten.

Die übrigen Erlöse sind auf Vergütungen von Direktvermarktern zurückzuführen und stellen somit keine Zuwendungen der öffentlichen Hand nach IAS 20 dar.

Erstmals wurden auch etwa EUR 0,1 Mio. der Erlöse durch die 2022 europaweit eingeführten Mechanismen zur Deckelung der Strompreise abgeschöpft.⁷²

Dies reduzierte schließlich die im Geschäftsjahr 2022 wirtschaftlich erzielten Umsätze von EUR 34,1 Mio. (2021: 16,8 Mio. EUR) um 0,3% auf etwa EUR 34,0 Mio.

In Italien wurde die Anwendung der Deckelung der Strompreise direkt mit den Umsatzerlösen verrechnet.

A.2 Sonstige Erträge

Sonstige Erträge (EUR)	2022	2021
Erträge aus Währungsumrechnung	289.745	7.680
Periodenfremde Erträge	147.459	10.306
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	116.138	-116.138
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	95.535	125.106
Erträge aus Entschädigungen aufgrund Abregelungen	65.751	43.431
Übrige sonstige Erträge	14.955	204.759
Gesamt	729.582	275.144

⁷² Weitere Informationen zu den europaweit neu eingeführten Preisobergrenzen finden Sie im Wirtschaftsbericht (4.2.2 Politische Rahmenbedingungen: Maßnahmen der EU und der EU-Mitgliedstaaten als Reaktion auf die hohen Energie-marktpreise).

Bei den Erträgen aus der Währungsumrechnung handelt es sich um bereits realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung bei den ausländischen Konzerngesellschaften. Von den Erlösen entfallen EUR 0,07 Mio. (2021: EUR 0,04 Mio.) auf Abregelungen, gleichbedeutend mit Ausgleichszahlungen für die Abschaltung von Windkraft- und Solaranlagen durch den Netzbetreiber (aufgrund von Engpässen im Netz oder anderen technischen Gründen) oder durch den Direktvermarkter (z. B. aufgrund einer vorübergehend zu niedrigen Vergütung an der Strombörse).

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Prozesskosten.

A.3 Materialaufwand

Materialaufwand (EUR)	2022	2021
Asset Management	4.574.547	2.755.995
Technische Betriebsführung	701.398	181.023
Variable Pacht von Grundstücken	206.618	310.653
Stromverbrauch	210.982	75.391
Versicherungen	96.291	149.983
Sonstiges	204.384	149.535
Gesamt	5.994.219	3.622.581

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zugänge zum Konsolidierungskreis aus dem Vorjahr, die nun in der Berichtsperiode operativ wurden, erhöht.

A.4 Personalaufwand

Personalaufwand (EUR)	2022	2021
Gehälter	1.607.364	1.433.958
Sozialabgaben	238.069	169.729
Gesamt	1.845.434	1.603.687

Eine Aufschlüsselung der Vorstandsvergütung ist in den sonstigen Pflichtangaben [C.7] enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden EUR 0,2 Mio. (2021: EUR 0,4 Mio.) als Personalaufwand erfasst, um die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand sowie den Mitarbeitern aus den Vereinbarungen über virtuelle anteilsbasierte Vergütung [B.16] abzubilden.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern in Deutschland neben den beiden Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft zwölf fest angestellte Vollzeitkräfte in der konzerninternen Servicegesellschaft Tion Services GmbH. Im Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Gesamtzahl der fest angestellten Mitarbeiter in Vollzeit elf (2021: neun Mitarbeiter).

A.5 Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen (EUR)	2022	2021
Rechts- und Beratungskosten	2.438.237	265.461
Sonstige Steuern	824.729	61.132
Abschreibung von Forderungen	682.035	17.192
Abschluss- und Prüfungskosten	430.358	489.514
Börsenkosten	329.834	100.352
Accounting	284.541	94.183
Abgänge von Finanzanlagen zum Restbuchwert	232.897	49.115
Fremdwährungsverluste	174.295	19.726
Aufsichtsratsvergütung	168.889	150.987
Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen	157.723	94.824
Kosten des Geldverkehrs	151.157	197.316
Kosten aus der Übergewinnabschöpfung	106.397	0
Sonstige	1.122.278	1.061.151
Gesamt	7.103.369	2.600.953

Die Rechts- und Beratungskosten haben im Geschäftsjahr stark zugenommen, was insbesondere auf die hohen Transaktionskosten des grünen Darlehens im ersten Quartal 2022 zurückzuführen ist. Sonstige Steuern sind im Vergleich zum Vorjahr durch die real estate tax in Polen signifikant gestiegen. Die Börsenkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr durch den Ausbau der Pressearbeit und der research coverage. Die erhöhte Abschreibung von Forderungen resultiert im Wesentlichen durch die Abschreibung einer Einlage, die bei der Zuteilung des staatlichen Vergütungsmechanismus in Polen geleistet wurde und nun durch den Austritt aus dem staatlichen Vergütungsmechanismus zugunsten des Stromabnahmevertrags mit Saint-Gobain verfiel.

A.6 Abschreibungen

Abschreibungen (EUR)	2022	2021
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte	89.393	20.437
Abschreibungen des Sachanlagevermögens	14.591.514	8.946.238
<i>davon auf Windkraft- und Solaranlagen</i>	13.388.947	8.139.378
Gesamt	14.680.907	8.966.674

Die Sachanlagen wurden in der Berichtsperiode planmäßig abgeschrieben.

A.7 Finanzergebnis

Finanzergebnis (EUR)	2022	2021 angepasst
Finanzerträge	414.717	2.118.622
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.725.327	-1.679.931
Fair-Value Änderungen virtueller PPAs	-11.222.257	0
Finanzaufwendungen	-17.947.584	-1.679.931
Gesamt	-17.532.867	438.691

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält auch die Aufzinsungseffekte aus passivierten Leasingverbindlichkeiten im Sinne von IFRS 16 i. H. v. EUR -0,4 Mio. (2021: EUR -0,2 Mio.). Für weitere Details, s. [B.12]. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten i. H. v. EUR 0,0 Mio. (2021: EUR 0,3 Mio.) aktiviert. Sonstige Fremdkapitalkosten werden als laufender Aufwand erfasst. Die Fair-Value Änderungen virtueller PPAs resultieren im Vergleich zum Vorjahr aus dem Abschluss eines 15-jährigen Stromabnahmevertrags mit Saint-Gobain. Für weitere Details, s. [C.2].

A.8 Ertragsteuern

Ertragsteuern (EUR)	2022	2021 angepasst
Tatsächliche Steuerbelastung	-1.071.331	-1.344.374
Latenter Steuerertrag/Steueraufwand im Zusammenhang mit temporären Differenzen	3.405.507	682.375
Gesamt	2.334.176	-661.999

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

EUR	2022	2021 angepasst
Ergebnis vor Ertragsteuern	-12.375.681	739.870
Erwartete Ertragsteuern 24,2 % (2021: 24,2 %)	2.998.628	-179.271
Effektiver Steuersatz	18,9 %	89,5 %
Differenzen aufgrund unterschiedlicher lokaler Steuersätze und Steuersatzänderungen	-551.618	85.340
Steuerlich abweichende Aufwendungen/Erträge	-702.882	-412.766
Effekte aus Initial Recognition Exemption	-175.088	245.742
Nicht angesetzte Verlustvorträge	679.803	-710.793
Aktivierung von Kosten für Kapitalmaßnahmen	0	62.268
Periodenfremde Steuern	32.151	382.876
Sonstiges	53.183	-135.395

A.9 Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis umfasst im Wesentlichen Währungsdifferenzen aus in Fremdwährung geführten Gesellschaften des Konzerns mit EUR -4,3 Mio. (2021: EUR -3,8 Mio.) sowie Wertveränderungen aus derivativen Finanzinstrumente in Sicherheitsbeziehung i. H. v. EUR 3,3 Mio. (2021: EUR 1,2 Mio.) und die damit verbundene Erfassung der latenten Steuern auf die Finanzinstrumente mit EUR -0,6 (2021: EUR -0,6 Mio.). Zusätzlich werden Wertveränderungen von Eigenkapitalinstrumenten i. H. v. EUR -0,3 Mio. (2021: EUR 0,0) und die damit verbundenen latenten Steuern i. H. v. EUR 0,07 Mio. (2021: EUR 0,00 Mio.) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der signifikante Anstieg der Währungsumrechnungsdifferenz ist auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises um das polnische Portfolio und die damit verbundene Erfassung von Währungsdifferenzen auf Intercompany-Darlehen in der Währungsumrechnungsdifferenz von EUR 1,2 Mio. (2021: EUR 2,9 Mio.) zurückzuführen. Bei den Darlehen handelt es sich um Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe im Sinne des IAS 21.

Die Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten i. H. v. EUR 3,3 Mio. (2021: EUR 1,7 Mio.) bezieht sich auf die Bewertung von Zins-Swaps sowie von Zins- und Währungs-Swaps im sonstigen Ergebnis aufgrund ihrer Zuordnung zur Bewertungskategorie FVOCI.

Die Wertveränderungen der Eigenkapitalinstrumente beziehen sich auf die clearvise Aktien, die am 15.07.2022 erworben wurden.

Posten, die zukünftig ergebniswirksam umzugliedern sind (EUR)	2022	2021
Währungsumrechnungsdifferenz	-4.281.829	-3.802.197
Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung	2.668.450	629.653
<i>Davon latente Steuern:</i>	-641.619	-571.406
Fair-Value-Bewertung von ergebnisneutral bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	-210.608	-
<i>Davon latente Steuern:</i>	67.348	-
Sonstiges Ergebnis	-1.823.987	-3.172.544

5.5.11 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

B.1 Immaterielle Vermögenswerte

EUR	Lizenzen	Sonstiges	Summe
Anschaftungskosten			
Stand (1. Jan. 2021)	221.814	76.155	297.969
Zugänge	2.268	-	2.268
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Währungsumrechnung	11.682	-	11.682
Stand (31. Dez. 2021)	235.764	76.155	311.919
Abschreibungen			
Stand (1. Jan. 2021)	-17.809	-33.085	-50.894
Zugänge	-18.432	-14.353	-32.785
Währungsumrechnung	-1.097	-	-1.097
Stand (31. Dez. 2021)	-37.338	-47.438	-84.776
Anschaftungskosten			
Stand (1. Jan. 2022)	235.764	76.155	311.919
Zugänge	74.350	480	74.830
Abgänge	-13.101	-	-13.101
Veränderung Konsolidierungskreis	-225.279	-	-225.279
Währungsumrechnung	2.395	-	2.395
Stand (31. Dez. 2022)	74.129	76.634	150.763
Abschreibungen			
Stand (1. Jan. 2022)	-37.338	-47.438	-84.776
Zugänge	-60.197	-29.195	-89.393
Veränderung Konsolidierungskreis	97.830	-	97.830
Währungsumrechnung	-295	-	-295
Stand (31. Dez. 2022)	-	-76.632	-76.632
Buchwerte (31. Dez. 2021)	198.426	28.717	227.143
Buchwerte (31. Dez. 2022)	74.129	2	74.131

Die Spalte „Sonstiges“ i. H. v. EUR 0,0 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,03 Mio.) beinhaltet u. a. erworbene Konsolidierungssoftware auf Konzern-Ebene.

Im Konzern existieren derzeit ausschließlich erworbene immaterielle Vermögenswerte.

B.2 Sachanlagen

EUR	Anlagen im Bau	Windkraft- und Solaranlagen	Grundstücke und Gebäude	Sonstiges	Summe
Anschaffungskosten					
Stand (1. Jan. 2021)	-	107.158.605	8.196.804	27.921	115.383.330
Zugänge	-	924.044	300.472	44.907	1.269.423
Veränderung Konsolidierungskreis	2.128.131	147.000.548	13.211.050	17	162.339.746
Währungsumrechnung	-	894.095	85.278	-	979.373
Stand (31. Dez. 2021)	2.128.131	255.977.291	21.793.604	72.846	279.971.872
Abschreibung					
Stand (1. Jan. 2021)	-	-17.226.240	-1.141.916	-9.485	18.377.641
Zugänge	-	-9.618.267	-841.089	-16.645	-10.476.001
Währungsumrechnung	-	-32.992	-1.657	-	-34.649
Stand (31. Dez. 2021)	-	-26.834.245	-2.027.916	-26.129	-28.888.290
Anschaffungskosten					
Stand (1. Jan. 2022)	2.128.131	255.977.291	21.793.604	72.846	279.971.872
Zugänge	-	2.273.075	43.245	-	2.316.320
Veränderung Konsolidierungskreis	4.617.887	-25.078.196	-12.351	-1.435	-20.474.095
Umbuchung	-2.128.131	2.128.131	-	-	0
Währungsumrechnung	-93.756	-1.426.527	-98.671	-	-1.618,954
IFRIC 1 Wertänderung	-	-720.547	-	-	-720.547
Stand (31. Dez. 2022)	4.524.131	233.153.227	21.725.828	71.410	259.474.596
Abschreibung					
Stand (1. Jan. 2022)	-	-26.834.245	-2.027.916	-26.129	-28.888.290
Zugänge	-	-16.301.699	-1.215.174	-7.246	-17.524.119
Veränderung Konsolidierungskreis	-	6.348.746	-	1.435	6.350.181
Währungsumrechnung	-	54.885	85	-	54.970
Stand (31. Dez. 2022)	-	-36.732.313	-3.243.004	-31.939	-40.007.256
Buchwerte (31. Dez. 2021)	2.128.131	229.099.792	19.808.942	46.717	251.083.582
Buchwerte (31. Dez. 2022)	4.524.131	196.420.914	18.482.824	39.471	219.467.340

Die Spalte „Grundstücke und Gebäude“ enthält teilweise gemietete Grundstücke und Gebäude (s. [B.12.]). In den Sachanlagen sind Windkraft- und Solaranlagen sowie sonstige Sachanlagen i. H. v. EUR 197,2 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 224,4 Mio.) als Sicherheiten für bestehende Finanzierungen enthalten.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises beziehen sich auf die unter 5.5.5 erläuterten Erweiterungen des Konsolidierungskreises.

B.3 Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehung i. H. v. EUR 12,0 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 9,1 Mio.) handelt es sich um Zins-Swaps sowie um Zins- und Währungs-Swaps mit positivem beizulegendem Zeitwert, bei denen aufgrund der aktuellen Marktentwicklung eine positive Bewertung vorliegt. Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung ist überwiegend auf das polnische Portfolio zurückzuführen (2022: EUR 2,7 Mio.).

B.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

EUR	Kapitalanlagen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Guthaben mit Verfügungsbeschränkung	Sonstige	Summe
Stand (1. Jan. 2021)	-	11.064	37.200.000	4.996.607	-	42.207.671
Zugänge/Abgänge	-	500.842	-	229.750	-	730.592
Veränderung Konsolidierungskreis	-	650.000	-37.200.000	642.361	-	-35.907.639
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	114.452	-	114.452
Stand (31. Dez. 2021)	-	1.161.906	-	5.983.170	-	7.145.076

EUR	Kapitalanlagen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Guthaben mit Verfügungsbeschränkung	Sonstige	Summe
Stand (1. Jan. 2022)	-	1.161.906	-	5.983.170	-	7.145.076
Zugänge/Abgänge	34.212.089	-121.801	-	-806.155	584.018	33.868.151
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-1.982.959	-	-1.982.959
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-277.957	-	-	-	-	-277.957
Währungsumrechnung	-	-	-	25.814	-	25.814
Stand (31. Dez. 2022)	33.934.132	1.040.105	-	3.219.870	584.018	38.778.125

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um die Beteiligung an der clearwise AG, Barmittel mit Verfügungsbeschränkung, die als Sicherheiten für die kreditgebenden Banken der Windkraft- und Solaranlagen dienen, sowie um eine über die Solarpark Voßberg GmbH & Co KG erworbene Stufenzinsanleihe. Letztere dient als Ersatz für ein Kapitaldienst- und Projektreservekonto und damit als Sicherheit für das Darlehen der Konzerngesellschaft. Das der PAC Poland 2 GmbH im Jahr 2020 gewährte Darlehen i. H. v. EUR 37,2 Mio. wird seit dem Erwerb der PAC Poland 2 GmbH im November 2021 voll konsolidiert. Die Gewährung des Darlehens ermöglichte den Erwerb des Windportfolios in Polen nach dessen Inbetriebnahme auf finanziell möglichst attraktive Weise.

Zum 31. Dezember 2022 hielt die Gesellschaft 18,4 % des Aktienkapitals der clearwise AG, die im Jahr 2022 erworben wurden. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung betrug EUR 33,9 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,0 Mio.). Die Beteiligung wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Stattdessen handelt es sich um eine langfristige strategische Investition. Dementsprechend hat die Gesellschaft beschlossen, diese Investition in Eigenkapitalinstrumente als FVOCI zu klassifizieren. Für weitere Einzelheiten, s. [B.9] und [C.5].

Im Jahr 2022 wurden für diese Beteiligung keine Dividenden gezahlt.

Neben den liquiden Mitteln mit Verfügungsbeschränkung waren zum Bilanzstichtag EUR 13,0 Mio. (31. Dez. 2021: 0 Mio. €) der finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gegenüber den kreditgebenden Banken gestellt.

Informationen über die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und das Ausfall- und Fremdwährungsrisiko, dem die Gruppe ausgesetzt ist, sind unter [C.2] Hedge Accounting dargestellt.

B.5 Latente Steuern

Latente Steuern im Konzern werden bei den ausländischen Gesellschaften grundsätzlich mit dem individuellen Steuersatz der jeweiligen Gesellschaft gebildet. Der Konzernsteuersatz beträgt 24,2 % und entspricht dem Steuersatz der Konzernmuttergesellschaft Tion Renewables AG, bestehend aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz und einem Gewerbesteuersatz von 8,4 %.

Zum 31. Dezember 2022 verfügt der Konzern über vorläufige Verlustvorträge i. H. v. etwa EUR 12,0 Mio. bei der Körperschaftsteuer (31. Dez. 2021: EUR 12,6 Mio.) und EUR 16,3 Mio. bei der Gewerbesteuer (31. Dez. 2021: EUR 16,2 Mio.). Davon werden Beträge i. H. v. EUR 4,6 Mio. Körperschaftsteuer (31. Dez. 2021: EUR 4,8 Mio.) und EUR 4,9 Mio. Gewerbesteuer (31. Dez. 2021: EUR 12,7 Mio.) voraussichtlich nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums verbraucht werden können. Daher wurden für diese keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Mit Ausnahme der Veränderung der latenten Steuern auf derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden Veränderungen der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuern sind bei den folgenden Bilanzposten entstanden:

Latente Steuern (EUR)	31. Dez. 2022		31. Dez. 2021	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Sachanlagen: Differenzen zwischen Ursprungs-, Handels- und Steuerbilanz	3.065.040	2.584.423	1.458.757	1.501.095
Sachanlagen: Nutzungsrechte aus Leasing-Verträgen	-	3.998.485	-	4.485.919
Derivative Finanzinstrumente	2.791.667	3.276.625	72.562	2.211.588
Leasingverbindlichkeiten	4.234.936	-	4.602.195	-
Rückstellungen Rückbau	1.647.016	-	856.780	-
Steuerliche Verlustvorträge	1.809.924	-	1.347.539	-
Bruttobetrag	13.548.584	9.859.534	8.337.833	8.198.601
Saldierung	9.137.418	9.137.418	5.455.556	5.455.556
Nettobetrag	4.411.166	722.116	2.882.277	2.743.045

Die steuerlichen Verlustvorträge sind im Vergleich zu 2021 gestiegen. Daher haben sich auch die aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge um EUR 0,5 Mio. erhöht (31. Dez. 2021: EUR 0,4 Mio.). Wesentlich für die Erhöhung der aktiven latenten Steuern sind die Wertveränderungen der neu abgeschlossenen virtuellen PPAs in Polen. Es bestehen keine steuerpflichtigen Differenzen im Zusammenhang mit Konzerngesellschaften.

B.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.161.441	5.220.060

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Beträge, die von Stromabnehmern oder Direktvermarktern für erzeugten Strom geschuldet werden. Sie sind im Allgemeinen je nach Land innerhalb von 30 bis 60 Tagen fällig und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung angesetzt. Der Konzern hat keine wesentlichen Finanzierungskomponenten. Der Konzern hält die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, und bewertet sie anschließend zu laufenden Anschaffungskosten

unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum Bilanzstichtag EUR 2,8 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 4,8 Mio.) als Sicherheiten hinterlegt. Hierbei handelt es sich um die Abtretung des Vergütungsanspruchs aus der Stromeinspeisung der jeweiligen Netzgesellschaft sowie um die Abtretung von Zahlungs- und Vergütungsansprüchen gegenüber Dritten aus etwaigen Direktvermarktungsverträgen.

Informationen zur Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Ausfall- und Fremdwährungsrisiko, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind dem Anhang [C.2] zu entnehmen.

B.7 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.239.675	1.703.626
Forderungen aus Ertragsteuern	1.487.339	372.812
Sonstige kurzfristige Forderungen	10.741	1.630.796
Gesamt	3.737.755	3.707.234

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte umfassen überwiegend Umsatzsteuerforderungen. Bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um aktive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. EUR 0,8 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,9 Mio.) sowie um übrige Vermögenswerte und Forderungen.

B.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente i. H. v. EUR 32,8 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 13,3 Mio.) umfasst ausschließlich Barmittel und Guthaben bei Banken. Davon wurden EUR 12,9 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 10,5 Mio.) als Sicherheiten bei den kreditgebenden Banken hinterlegt.

B.9 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital des Konzerns beträgt zum Ende des Berichtszeitraums EUR 4,7 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 3,7 Mio.).

Das gezeichnete Kapital ist zum 31. Dezember 2022 in 4.745.957 (31. Dez. 2021: 3.721.042) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von EUR 1,0 je Aktie eingeteilt.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 22. Dezember 2021 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2021 und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2021/II mit Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen. Das Genehmigte Kapital 2021/II ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Dezember 2026 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.860.521,0 zu erhöhen.

Im Juli 2022 schloss die Tion Renewables AG einen Einbringungsvertrag mit der Pelion Green Future Alpha GmbH ab. Im Rahmen dieses Vertrages brachte die Pelion Green Future Alpha GmbH 13.897.848 Aktien der clearwise AG (dies entsprach zu diesem Zeitpunkt einem Anteil von 21,9 % an der clearwise AG) im Wege der Sacheinlage in die Muttergesellschaft ein („Contributed Shares“), und die Pelion Green Future Alpha GmbH erhielt im Gegenzug neue Aktien der Muttergesellschaft aus der Sachkapitalerhöhung. Mit Einbringungsvertrag vom 15. Juli 2022 hat die Pelion Green Future Alpha GmbH ihr Eigentum an den eingebrachten Anteilen mit allen Rechten und Pflichten auf die Muttergesellschaft übertragen. Die Übertragung wurde am 22. Juli 2022 wirksam. Als Gegenleistung gewährte die Gesellschaft der Pelion Green Future Alpha GmbH 1.024.915 neue

nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,0 je Aktie. Diese wurden von der Gesellschaft im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021/II ausgegeben, wodurch sich das Grundkapital der Muttergesellschaft von EUR 3.721.042,0 um EUR 1.024.915,0 auf EUR 4.745.957,0 erhöhte.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 29. August 2022 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2021/II und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2022 mit Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen. Das Genehmigte Kapital 2022 ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 28. August 2027 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 2.372.978,0 zu erhöhen. Bis zum Bilanzstichtag sind keine neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2022 ausgegeben worden.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 22. Dezember 2021 hat über die Aufhebung der bestehenden Ermächtigung und die Erteilung einer neuen Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts, über die Aufhebung des bestehenden Bedingten Kapitals 2021 und die Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals 2021/II sowie über die entsprechende Satzungsänderung beschlossen. Aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses ist das Grundkapital I der Gesellschaft um bis zu EUR 1,9 Mio. durch Ausgabe von bis zu 1.860.521 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Im Rahmen des Bedingten Kapitals 2021/II wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 29. August 2022 hat über die Aufhebung der bestehenden Ermächtigung und die Erteilung einer neuen Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts, über die Aufhebung des bestehenden Bedingten Kapitals 2021/II und die Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals 2022 sowie über die entsprechende Satzungsänderung Beschluss gefasst. Aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses ist das Grundkapital der Gesellschaft I um bis zu EUR 2,4 Mio. durch Ausgabe von bis zu 2.372.978 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Bis zum Bilanzstichtag wurden keine neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital 2022 ausgegeben. Weitere Verpflichtungen aus Bezugsrechten, Wandelschuldverschreibungen oder vergleichbaren Wertpapieren bestehen zum 31. Dezember 2022 nicht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 121,8 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 89,2 Mio). Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Geschäftsjahr aufgrund des im Juli 2022 geschlossenen Einbringungsvertrags mit der Pelion Green Future Alpha GmbH, wonach die Pelion Green Future Alpha GmbH 13.897.848 Aktien der clearvise AG in die Muttergesellschaft einbrachte. Als Gegenleistung gewährte die Gesellschaft der Pelion Green Future Alpha GmbH 1.024.915 neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,0 je Aktie. Diese wurden von der Gesellschaft im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021/II ausgegeben, wodurch sich die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft von EUR 91,6 Mio. um EUR 32,6 Mio. auf EUR 124,2 Mio. erhöhte.

Aufgrund der direkten Erfassung von Transaktionskosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen in der Kapitalrücklage gemäß IAS 32 weicht die Kapitalrücklage des Einzelabschlusses der Tion Renewables AG von der Kapitalrücklage des Konzerns ab (Effekt: 31. Dez. 2022: EUR -2,2 Mio.; 31. Dez. 2021: etwa EUR -2,2 Mio.).

Sonstige Rücklagen

EUR	2022	2021 angepasst
Währungsumrechnungsrücklage	-8.592.475	-4.310.646
Hedge-Rücklage	3.274.787	606.337
Bewertungsrücklage Eigenkapitalinstrumente	-210.608	-
Insgesamt	-5.528.296	-3.704.309

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) ergeben, werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage kumuliert. Zuvor in der Währungsumrechnungsrücklage erfasste Umrechnungsdifferenzen (die sich auf die Umrechnung des Nettovermögens des ausländischen Geschäftsbetriebs beziehen) werden bei einer teilweisen oder vollständigen Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs in den Gewinn oder Verlust übertragen.

Die Währungsumrechnungsrücklage i. H. v. EUR -8,6 Mio (31. Dez. 2021: EUR -4,3 Mio.) bezieht sich im Wesentlichen auf die Umrechnung polnischer Zloty in Euro der jeweiligen Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag. Der Anstieg der Währungsumrechnungsrücklage ist auf das polnische und tschechische Portfolio und die damit verbundene Erfassung von Währungsdifferenzen auf Intercompany-Darlehen in der Währungsumrechnungsdifferenz von EUR 1,2 Mio (31. Dez. 2021: EUR 2,9 Mio.) zurückzuführen. Die Darlehen stellen Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe gemäß IAS 21 dar. Die sonstigen Rücklagen enthalten neben der Währungsrücklage die Hedge-Rücklage i. H. v. EUR 3,3 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 1,1 Mio.). Die Hedge-Rücklage umfasst Gewinne oder Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow Hedges, die aufgrund von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte entstanden sind. Der in der Hedge-Rücklage erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften wird nur dann in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn das gesicherte Grundgeschäft den Gewinn oder Verlust beeinflusst. Hinsichtlich der Erläuterung des sonstigen Ergebnisses siehe auch [A.9].

Gewinnrücklagen

EUR	2022	2021 angepasst
Stand (1. Jan.)	-2.282.505	-3.379.083
Konzern-Ergebnis	-10.287.616	1.096.578
Stand (31. Dez.)	-12.570.120	-2.282.505

Die Gewinnrücklagen enthalten den Verlustvortrag der Vorjahre sowie das Konzern-Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt darauf ab, den Unternehmenswert der Gruppe durch zielgerichtete Wachstumsfinanzierung und kontinuierliche Optimierung der Kapitalstruktur zu steigern und beinhaltet drei Komponenten: (i) Wachstumsfinanzierung der Gruppe auf Ebene der Muttergesellschaft durch die Aufnahme von Eigen-, Fremd- und Hybridkapital, (ii) Projektfinanzierungen auf Ebene der operativen Zweckgesellschaften, und (iii) weitere Fremdkapitalaufnahme auf Ebene der nicht operativen Zwischengesellschaften oder auf Ebene der Muttergesellschaft zur Wachstumsfinanzierung und Optimierung der Kapitalstruktur. Sowohl die zielgerichtete Wachstumsfinanzierung als auch die kontinuierliche Optimierung der Kapitalstruktur berücksichtigen gesamtwirtschaftliche und sektorspezifische Rahmenbedingungen und sorgen dafür, dass der Konzern jederzeit mit einer soliden Eigenkapitalquote operiert.

EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Eigenkapital (EUR)	108.415.558	86.894.368
Eigenkapitalquote (%)	34,5	29,7

Das Kapitalmanagement des Konzerns umfasst neben der gezielten Wachstumsfinanzierung und der kontinuierlichen Optimierung der Kapitalstruktur auch die Überwachung und Einhaltung der aus den Kreditverträgen resultierenden Verpflichtungen („Covenants“). Im Berichtszeitraum wurden alle aus den Kreditverträgen resultierenden Verpflichtungen eingehalten.

B.10 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (EUR)	31. Dez. 2022		31. Dez. 2021	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und sonstige Darlehen	137.621.004	21.242.073	124.636.297	40.440.611
Verbindlichkeiten aus Kaufpreiszahlungen	-	963.913	-	1.788.272
Insgesamt	137.621.004	22.205.986	124.636.297	42.228.883

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Vorjahr eine nachrangige Anleihe eines externen Fremdkapitalgebers i. H. v. EUR 0 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 9,4 Mio.) sowie die revolvingende Kreditlinie der Muttergesellschaft, welche zum Bilanzstichtag i. H. v. EUR 0 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 16,2 Mio.) in Anspruch genommen war.

Durch die Aufnahme eines Darlehens auf Ebene einer Tochtergesellschaft der Muttergesellschaft, wurden im März 2022 sowohl die nachrangige Anleihe von einem externen Fremdkapitalgebers sowie die revolvingende Kreditlinie der Muttergesellschaft im März refinanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Kaufpreiszahlungen i. H. v. EUR 1,0 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 1,8 Mio.) beinhalten aufschiebend bedingte Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb des polnischen Portfolios sowie aus dem Erwerb der Oslo Energy Netherlands B.V. und Dutch Durables Energy 3 B.V., die an die Fertigstellung der Anlagen geknüpft sind.

B.11 Derivative Finanzinstrumente (Verbindlichkeiten)

Bei den derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehung i. H. v. EUR 0,0 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,3 Mio.) handelt es sich um Zins-Swaps sowie Zins- und Währungs-Swaps mit negativen Marktwerten, für die aufgrund der aktuellen Marktentwicklung ein negativer Cashflow erwartet wird.

Die derivativen Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung i. H. v. EUR 11,2 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,0 Mio.) resultieren aus dem negativen beizulegenden Zeitwert der virtuellen PPAs.

Der Konzern hat virtuelle PPAs mit einer Laufzeit von 15 Jahren, beginnend am 1. Januar 2025, abgeschlossen. Da die Verträge als Differenzverträge konzipiert sind, erfüllen sie die Definition eines derivativen Finanzinstruments und werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst.

B.12 Leasingverhältnisse

Die Leasingobjekte dienen als Sicherheiten für den Leasinggeber. Abgesehen davon enthalten die Verträge keine zusätzlichen Besicherungen. Vollständig umsatzabhängige Zahlungen werden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, sondern in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie anfallen. Die aktivierten Nutzungsrechte sind in der Bilanz unter den Sachanlagen unter „Grundstücke und

Gebäude“ erfasst. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die aktivierten Nutzungsrechte pro Anlagenklasse:

EUR	Grundstücke	Gebäude	Summe
Anschaffungskosten			
Stand (1. Jan. 2021)	5.606.536	380.748	5.987.284
Zugänge	-	300.472	300.472
Veränderung Konsolidierungskreis	12.368.640	-	12.368.640
Währungsumrechnung	48.012	-	48.012
Stand (31. Dez. 2021)	18.023.188	681.220	18.704.408
Abschreibung			
Stand (1. Jan. 2021)	-737.021	-6.346	-743.367
Zugänge	-683.175	-119.855	-803.030
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Währungsumrechnung	-1.558	-	-1.558
Stand (31. Dez. 2021)	-1.421.754	-126.201	-1.547.955
Anschaffungskosten			
Stand (1. Jan. 2022)	18.023.188	681.220	18.704.408
Zugänge	-	174.885	174.885
Abgänge	-172.664	-	-172.664
Veränderung Konsolidierungskreis	560.271	-	560.271
Währungsumrechnung	-92.279	-	-92.279
Stand (31. Dez. 2022)	18.318.516	856.106	19.174.621
Abschreibung			
Stand (1. Jan. 2022)	-1.421.754	-126.201	-1.547.955
Zugänge	-996.624	-210.810	-1.207.434
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Währungsumrechnung	11.343	-	11.343
Stand (31. Dez. 2022)	-2.407.035	-337.011	-2.744.046
Buchwert (31. Dez. 2021)	16.601.434	555.019	17.156.453
Buchwert (31. Dez. 2022)	15.911.481	519.095	16.430.575

Die Leasingverbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Leasingverbindlichkeiten (EUR)	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Langfristig	16.410.289	16.847.294
Kurzfristig	1.067.780	1.072.274
Summe	17.478.069	17.919.568

Die Ausgaben für Leasingverhältnisse (inklusive variabler Leasingzahlungen und Zahlungen für geringwertige Leasingverhältnisse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt EUR 1,2 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,9 Mio.). Die Aufwendungen für variable Leasingzahlungen und für geringwertige Leasingverhältnisse werden im Materialaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

EUR	2022	2021
Abschreibung von Nutzungsrechten an Vermögenswerten	-1.207.434	-803.030
<i>davon für Grundstücke</i>	-996.624	-683.175
<i>davon für Gebäude</i>	-210.810	-119.855
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-389.068	-232.577
Variable Leasingzahlungen	-206.618	-111.672
Summe	-1.803.119	-1.147.279

B.13 Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten i. H. v. EUR 1,7 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 1,6 Mio.) umfassen alle im Geschäftsjahr und in den Vorjahren angefallene Ertragsteuern, welche voraussichtlich an die Finanzämter zu leisten sind. Die Berechnung der Steuerrückstellungen wurde in den verschiedenen Ländern, in welchen die Gruppe operiert, von dort ansässigen Steuerberatern durchgeführt.

B.14 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen (EUR)	31. Dez. 2022		31. Dez. 2021	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	8.164.217	-	8.981.791	-
Sonstige Rückstellungen	-	961.373	-	1.000.459
Gesamt	8.164.217	961.373	8.981.791	1.000.459

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen beinhalten die geschätzten Kosten für den Abriss und die Beseitigung der Windkraft- und Solaranlagen sowie für die Wiederherstellung des Betriebsgeländes, auf dem sie sich befinden. Bei der Bewertung der Rückbauverpflichtungen bestehen geringfügige Unsicherheiten, die sich ausschließlich auf die Höhe der Rückstellung beziehen. Diese resultieren daraus, dass die Termine, an denen der Rückbau der Windkraft- und Solaranlagen fällig ist, durch die Restnutzungsdauer der Anlagen festgelegt sind. Bei der Ermittlung der tatsächlichen Höhe der Rückbaukosten wurde eine durchschnittliche Inflationsrate von 2,0% (31. Dez. 2021: 2,0 %) für Anlagen in der Eurozone und 2,5% für Anlagen in Polen angenommen. Die Abzinsung der Rückstellung wird jährlich aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Rückstellung für die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften i. H. v. EUR 0,3 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 0,4 Mio.) sowie Rückstellungen für geschätzte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungsspiegel (EUR)	Stand (1. Jan. 2022)	Verbrauch	Zuführungen	Auflösungen	Wertänderung/ IFRIC 1	Änderungen Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen	Zinsanteil	Stand (31. Dez. 2022)
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	8.981.791	-	-	-	-292.655	-337.534	-187.385	8.164.217
Sonstige Rückstellungen	1.000.459	-2.126.737	2.232.371	-87.272	-	-57.448	-	961.373
Gesamt	9.982.250	-2.126.737	2.232.371	-87.272	-292.655	-394.982	-187.385	9.125.590

Rückstellungsspiegel (EUR)	Stand (1. Jan. 2021)	Verbrauch	Zuführungen	Auflösungen	Wertänderung/ IFRIC 1	Änderungen Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen	Zinsanteil	Stand (31. Dez. 2021)
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	3.617.670	-	-	-	-	5.416.312	-52.191	8.981.791
Sonstige Rückstellungen	694.135	-200.241	631.671	-125.106	-	-	-	1.000.459
Gesamt	4.311.805	-200.241	631.671	-125.106	-	5.416.312	-52.191	9.982.250

B.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. EUR 2,3 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 4,6 Mio.) sind im Wesentlichen auf Rechnungen von Dienstleistern zurückzuführen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Ausbau des bestehenden Portfolios an Windkraft- und Solaranlagen im Vorjahr zurückzuführen.

B.16 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (EUR)	31. Dez. 2022		31. Dez. 2021	
	Langfristig	Aktuell	Langfristig	Aktuell
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	-	566.247	-	52.273
Personalbezogene Verbindlichkeiten	1.529.646	-	705.532	672.655
Sonstige	-	1.594.379	-	355.422
Insgesamt	1.529.646	2.175.756	705.532	1.080.350

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der virtuellen aktienbasierten Vergütung des Vorstands und der Mitarbeiter. Sonstige Steuerverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer.

Aktienbasierte Vergütung

Derzeit bestehen aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen für den Vorstand und für Mitarbeiter. Das Programm wird dem Vorstand bzw. den Mitarbeitern als Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung gewährt und wird als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Tion Renewables AG

	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Anzahl virtueller Aktien	125.421	135.472
Anzahl übertragener Aktien	64.693	44.606
<i>davon Cliff</i>	943	2.746
<i>davon Lock-Up</i>	34.461	23.676

Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Tagesschlusskurs der vergangenen 30 Handelstage vor Ausübung der Put-Option und wird in bar abgegolten.

Die Put-Option kann erst nach Ablauf der Cliff-Periode ausgeübt werden und hängt vom Zeitpunkt innerhalb der Vesting-Periode ab. In den ersten zwei Jahren können keine virtuellen Aktien ausgeübt werden. Zwischen zwei und fünf Jahren nach Zuteilung sind 50,0 % aller virtuellen Aktien ausübbar. Nach Ablauf der fünfjährigen Vesting-Periode kann die Put-Option für alle virtuellen Aktien ausgeübt werden.

Die Ansprüche werden in bar abgegolten.

Für die virtuellen Aktien bestehen weder Leistungsbedingungen noch Unter- oder Obergrenzen. Aufgrund der einfachen Gestaltung beider unten dargestellter Programme wird der Wert der Tion-Renewables-AG-Aktie (ISIN: DE000A2YN371) jeweils mit dem aktuellen Xetra-Kurs der Aktie am Bilanzstichtag anstelle eines Optionspreismodells ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 2.901 virtuelle Aktien ausgeübt (2021: keine virtuellen Aktien ausgeübt). Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung betrug EUR 27,06 (2021: keine virtuellen Aktien ausgeübt). In den Geschäftsjahren 2023 bis 2025 wird hierfür ein Gesamtbetrag von EUR 78.497 ausbezahlt werden.

Zum 31. Dezember 2022 weist die Gruppe sonstige Verbindlichkeiten aus virtuellen Aktien in Höhe von EUR 1,5 Mio. aus (31. Dez. 2021: EUR 1,3 Mio.). Der gesamte im laufenden Geschäftsjahr erfasste Aufwand ist unter A.4 Personalaufwand ausgewiesen.

Aktienbasierte Vergütung – Vorstand

Das Zuteilungsdatum für die virtuellen Aktien war für den Vorstand der 23. Oktober 2019, und die Anzahl der gewährten virtuellen Aktien basierte auf dem Marktpreis beim Eintritt in den Freiverkehr am 19. November 2019. Die Vesting-Periode beträgt 60 Monate, beginnend am 1. Oktober 2019. Die noch nicht gevesteten virtuellen Aktien verfallen entschädigungslos, sobald der Begünstigte aufgrund einer Abberufung oder eines Rücktritts nicht mehr Mitglied des Vorstands ist. Die Anzahl der virtuellen Aktien, die verfallen, hängt vom Zeitpunkt innerhalb der Vesting-Periode ab. Bis zum 15. Monat (Cliff-Periode) verfallen 100,0 % der virtuellen Aktien. Ab dem 15. Monat verfallen 75,0 % der virtuellen Aktien und danach sinkt der Anteil der verfallenen virtuellen Aktien proportional bis zum Ende der Vesting-Periode. Die Ausübbarkeit der Put-Option für den Vorstand ist abhängig vom Zeitpunkt innerhalb der Vesting-Periode. In den ersten zwei Jahren können keine virtuellen Aktien ausgeübt werden. Zwischen zwei und fünf Jahren nach Zuteilung sind 50,0 % aller virtuellen Aktien ausübbar. Nach Ablauf von fünf Jahren kann die Put-Option für alle virtuellen Aktien ausgeübt werden. Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Tagesschlusskurs der vergangenen 30 Handelstage vor Ausübung der Option. Die Ansprüche werden in bar abgegolten.

Aktienbasierte Vergütung – Mitarbeiter

Bei Mitarbeitern erfolgt die Zuteilung der virtuellen Aktien im Regelfall zum Zeitpunkt des Beschäftigungsbeginns. Die Anzahl der virtuellen Aktien errechnet sich aus dem individuell vereinbarten Gesamtwert der virtuellen Aktien geteilt durch den durchschnittlichen Tagesschlusskurs der Stammaktien der letzten drei Monate vor dem Tag des Beschäftigungsbeginns. Die Vesting-Periode beträgt je nach individueller Vereinbarung entweder 24, 36 oder 60 Monate ab dem Tag der Gewährung. Die virtuellen Aktien verfallen bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses unter bestimmten Bedingungen („Bad Leaver“) entschädigungslos. Die Anzahl

der verfallenen virtuellen Aktien hängt vom Zeitpunkt innerhalb der Vesting-Periode ab. Bis zu einem individuellen Cliff-Datum (entweder nicht vorhanden oder zwölf oder 15 Monate) verfallen 100,0 % der virtuellen Aktien. Danach nimmt der Anteil der verfallenen Aktien bis zum Ende der Vesting-Periode, je nach individueller Vereinbarung, anteilig ab.

5.5.12 Sonstige Pflichtangaben

C.1 Segmentberichterstattung

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe liegt auf dem Betrieb der bestehenden Windkraft- und Solaranlagen und dem weiteren Ausbau des Portfolios. Die Definition der Segmente folgt der internen Steuerung des Konzerns sowohl nach Ländern als auch nach Technologien. Der Konzern umfasst daher die berichtspflichtigen operativen Segmente Wind Deutschland, Wind Polen, Solar Deutschland, Solar Niederlande, Solar Italien und BESS Großbritannien sowie das nicht berichtspflichtige Segment Corporate. Das Segment Corporate umfasst die Konzerngesellschaften, in denen keine Windkraft- oder Solaranlagen betrieben werden, wie die Muttergesellschaft, die konzerninterne Servicegesellschaft und Zwischenholdings. Weitere Informationen zu den erstkonsolidierten Gesellschaften finden sich unter 5.5.5.

Die folgenden Segmente des Konzerns sind somit nach IFRS 8 berichtspflichtig:

Wind Deutschland und Wind Polen

Die Segmente umfassen alle Windkraftanlagen in Deutschland und Polen. Das Segment Polen ist im Berichtszeitraum hinzugekommen.

Die Hauptgeschäftstätigkeit dieser Segmente ist die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Die in diesen Segmenten erzielten Umsätze bestehen im Wesentlichen aus den Einspeiseerlösen der jeweiligen lokalen Versorger bzw. Marktprämien aus der Direktvermarktung an der Strombörse.

Die folgenden Tabellen zeigen die Umsätze und Ergebnisse der einzelnen berichtspflichtigen Segmente des Konzerns.

Das bereinigte EBITDA entspricht dem um einmalige Aufwendungen bereinigten EBITDA und das bereinigte EBIT dem um die Abschreibungen auf Einzelabschlussenebene bereinigten EBIT, das den Konzernabschreibungen entspricht. Die Summe der operativen Segmente ergibt das bereinigte operative EBITDA und EBIT.

	Zeitraum	Wind Deutschland	Wind Polen
Umsatzerlöse (EUR)	2022	10.382.501	8.820.371
Umsatzerlöse (EUR)	2021	5.876.029	3.150.268
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA, EUR)	2022	8.610.200	5.786.578
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA, EUR)	2021	4.475.101	2.660.014
EBITDA-Marge (%)	2022	82,9	65,6
EBITDA-Marge (%)	2021	76,2	84,4
Abschreibungen (EUR)	2022	-4.628.732	-3.345.067
Abschreibungen (EUR)	2021	-4.502.584	-343.658
Betriebsergebnis (EBIT, EUR)	2022	3.981.467	2.441.511
Betriebsergebnis (EBIT, EUR)	2021	-27.483	2.316.357
EBIT-Marge (%)	2022	38,3	27,7
EBIT-Marge (%)	2021	-0,5	73,5

Solar Deutschland, Solar Niederlande und Solar Italien

Die Segmente enthalten die deutschen, niederländischen und italienischen Solaranlagen.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit dieser Segmente ist die Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen. Die in diesem Segment erzielten Umsätze bestehen im Wesentlichen aus den Einspeiseerlösen der jeweiligen lokalen Versorger und den durch die Direktvermarktung an der Strombörse erzielten Marktprämien.

	Zeitraum	Solar Deutschland	Solar Niederlande	Solar Italien
Umsatzerlöse (EUR)	2022	8.281.446	4.783.903	1.783.312
Umsatzerlöse (EUR)	2021	5.511.107	467.252	1.815.275
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA, EUR)	2022	7.315.924	4.235.930	1.600.361
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA, EUR)	2021	4.890.328	227.496	1.388.731
EBITDA-Marge (%)	2022	88,3	88,5	89,7
EBITDA-Marge (%)	2021	88,7	48,7	76,5
Abschreibungen (EUR)	2022	-4.257.278	-1.484.708	-699.402
Abschreibungen (EUR)	2021	-3.093.320	-199.420	-656.249
Betriebsergebnis (EBIT, EUR)	2022	3.058.645	2.751.221	900.959
Betriebsergebnis (EBIT, EUR)	2021	1.797.008	28.076	732.482
EBIT-Marge (%)	2022	36,9	57,5	50,5
EBIT-Marge (%)	2021	32,6	6,0	40,4

BESS Großbritannien

Im November 2022 erwarb Tion ein 8-MW-Batteriespeicherprojekt in Großbritannien und eröffnete damit das neue Segment „BESS Großbritannien“. Das Projekt befindet sich noch im Bau und wurde im Jahr 2022 noch nicht fertiggestellt. Daher sind in diesem Segment im Jahr 2022 keine Einnahmen sondern nur Kosten angefallen.

Die Batteriespeicherung wird ein verhältnismäßig kleiner Teil von Tions Portfolio bleiben.

	Zeitraum	BESS Großbritannien
Umsatzerlöse (EUR)	2022	-
Umsatzerlöse (EUR)	2021	-
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA, EUR)	2022	-939
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA, EUR)	2021	-
EBITDA-Marge (%)	2022	-
EBITDA-Marge (%)	2021	-
Abschreibungen (EUR)	2022	-5.826
Abschreibungen (EUR)	2021	-
Betriebsergebnis (EBIT, EUR)	2022	-6.765
Betriebsergebnis (EBIT, EUR)	2021	-
EBIT-Marge (%)	2022	-
EBIT-Marge (%)	2021	-

	Zeitraum	Summe berichtspflichtiger Operativer Segmente	Corporate	Summe
Umsatzerlöse (EUR)	2022	34.051.533	-	34.051.533
Umsatzerlöse (EUR)	2021	16.819.931	-	16.819.931
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA, EUR)	2022	27.545.354	-7.707.261	19.838.093
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA, EUR)	2021	13.641.671	-4.373.817	9.267.854
EBITDA-Marge (%)	2022	80,9	-	58,3
EBITDA-Marge (%)	2021	81,1	-	55,1
Abschreibungen (EUR)	2022	-14.421.014	-259.893	-14.680.907
Abschreibungen (EUR)	2021	-8.795.232	-171.442	-8.966.674
Betriebsergebnis (EBIT, EUR)	2022	13.124.340	-7.967.154	5.157.186
Betriebsergebnis (EBIT, EUR)	2021	4.846.439	-4.545.260	301.179
EBIT-Marge (%)	2022	38,5	-	15,1
EBIT-Marge (%)	2021	28,8	-	1,8

Zur Überleitung des bereinigten operativen EBITDA und EBIT zum Ergebnis vor Steuern (EBT) ist das neutrale Ergebnis zu addieren. Darin enthalten sind Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich oder nicht dem operativen Geschäft zuzuordnen sind. Neben den oben genannten Anpassungen (Einmalige Aufwendungen auf Ebene der operativen Segmente sowie Anpassungen um Abschreibungen im Konzern) enthält das neutrale Ergebnis einmalige Aufwendungen im Segment Corporate sowie Personalaufwendungen im Segment Corporate. Die Berechnung des Finanzergebnisses ist unter A.7 dargestellt.

Ermittlung neutrales Ergebnis

EUR	2022	2021
Einmalige Aufwendungen im Segment Corporate	-1.839.244	-88.030
Einmalige Aufwendungen auf Ebene der operativen Segmente	-703.587	-190.323
Rückstellungen für aktienbasierte Vergütung	-183.085	-417.631
Personalaufwand im Segment Corporate	-1.662.349	-1.186.056
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, die nicht der operativen Tätigkeit des Konzerns zuzurechnen sind, abzüglich Konsolidierungsposten	-4.017.563	-1.668.982
Anpassungen um Abschreibungen im Konzern	-1.600.319	-820.849
Neutrales Ergebnis	-10.006.146	-4.371.871

Überleitung Ergebnisgrößen

EUR	2022	2021 angepasst
Bereinigtes operatives EBITDA	28.243.920	12.818.876
Betriebliche Abschreibungen	-13.080.588	-8.145.825
Bereinigtes operatives EBIT	15.163.332	4.673.050
Neutrales Ergebnis	-10.006.146	-4.371.871
Finanzergebnis	-17.532.867	438.691
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-12.375.681	739.870

Die in der Segmentberichterstattung dargestellten Umsätze werden zeitlich abgegrenzt. Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Regionen. Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft:

Umsatzerlöse nach Ländern

EUR	2022	Anteil (%)	2021	Anteil (%)
Deutschland	18.663.948	54,9	11.387.136	67,7
Polen	8.820.371	25,9	3.150.268	18,7
Niederlande	4.783.903	14,0	467.252	2,8
Italien	1.783.312	5,2	1.815.275	10,8
Großbritannien	-	-	-	-
Gesamt	34.051.533	100,0	16.819.931	100,0

Die gesamten Umsatzerlöse aus dem Segment Wind Polen entfallen mit EUR 8,8 Mio. (2021: EUR 3,2 Mio.) auf einen Kunden des Konzerns. Von den Umsatzerlösen der Segmente Wind Deutschland und Solar Deutschland fallen EUR 4,5 Mio. bzw. EUR 3,9 Mio. auf jeweils einen Kunden des Konzerns (2021: jeweils kein Kunde des Konzerns mit 10,0% oder mehr des Konzernumsatzes).

Kein anderer Einzelkunde trug im Geschäftsjahr 2022 oder 2021 mit 10,0 % oder mehr zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Mit einer Ausnahme (Windkraft 1. Res GmbH & Co. KG) befinden sich alle deutschen Windkraftanlagen in der freiwilligen Direktvermarktung und können im Falle einer Insolvenz des Vertragspartners sofort zum 1. des Folgemonats von der Direktvermarktung in die EEG-Vergütung wechseln, wobei die Vergütung sofort vom Netzbetreiber übernommen wird. Ebenso ist ein unterjähriger Wechsel des Direktvermarkters gesetzlich zulässig. Für den Fall einer Insolvenz wurden vom Direktvermarkter Garantien abgegeben, die ausreichend Zeit für einen Wechsel des Direktvermarkters bieten. Auch bei den Windkraftanlagen in Polen ist ein Wechsel in den Auktionsmechanismus jederzeit möglich. Eine faktische Abhängigkeit von den Direktvermarktern besteht daher trotz des erheblichen Anteils an den Umsatzerlösen sowohl im Segment Wind Deutschland als auch im Segment Wind Polen nicht. Das Segmentvermögen (langfristiges Vermögen ohne derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung, Finanzanlagen und latente Steuern) verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Segmente:

Segment- vermögen (EUR)	Wind Deutschland	Wind Polen	Solar Deutschland	Solar Niederlande	Solar Italien	BESS Groß- britannien	Corporate	Summe
2022	46.684.003	84.415.432	41.895.716	31.914.159	8.901.584	5.067.317	589.130	219.467.340
2021	51.108.380	90.494.846	46.056.903	31.309.457	9.585.661	-	628.266	229.183.513

Nettoverschuldung (EUR)	Wind Deutschland	Wind Polen	Solar Deutschland	Solar Niederlande	Solar Italien	BESS Groß- britannien	Corporate	Summe
Finanzielle Verbindlichkeiten (2022)	27.815.514	48.889.267	28.711.461	20.867.109	1.327.891	38.377	44.518.274	172.167.893
Finanzielle Verbindlichkeiten (2021)	26.735.586	49.747.062	30.434.756	18.154.670	1.206.052	-	31.759.187	158.037.313
Finanzielle Verbindlichkeiten bereinigt (2022)	23.192.278	47.552.190	25.102.249	15.960.708	1.227.117	836.027	23.943.859	136.142.374
Finanzielle Verbindlichkeiten bereinigt (2021)	23.351.618	44.121.678	28.545.597	15.422.032	922.786	-	27.600.744	139.964.455

Bereinigte Eigenkapitalquote (%)

2022	44,3
2021	38,3

Die bereinigten finanziellen Verbindlichkeiten (Nettoverschuldung) stellen die finanziellen Verbindlichkeiten bereinigt um alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich Schuldendienst und Projektreservekonten (Guthaben mit Verfügungsbeschränkung) dar. Die bereinigte Eigenkapitalquote berechnet die Eigenkapitalquote auf Basis der Nettoverschuldung.

C.2 Zusätzliche Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten und deren beizulegenden Zeitwerte

Die folgende Tabelle enthält Informationen über:

- Klassen von Finanzinstrumenten, basierend auf ihrer Art und ihren Eigenschaften,
- die Buchwerte der Finanzinstrumente,
- die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht), und
- die Einordnung in die Hierarchiestufen zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts.

Die Einteilung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in die nachfolgend aufgeführten Hierarchiestufen erfolgt in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Eingangsparameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts:

- Stufe 1-Bewertungen ergeben sich aus notierten Preisen (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten abgeleitet,
- Stufe 2-Bewertungen ergeben sich aus anderen Input-Faktoren als den in Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen, die entweder direkt für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind oder indirekt von anderen Preisen abgeleitet werden können, und
- Stufe 3-Bewertungen ergeben sich aus Bewertungsmodellen, die Input-Faktoren verwenden, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Der Konzern wendet die Erleichterung von IFRS 7.29 (a) an, wonach der beizulegende Zeitwert nicht angegeben wird, wenn der Buchwert des Finanzinstruments dem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Dies ist der Fall für alle kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für diese Posten werden keine Angaben zur Stufe gemacht.

31. Dez. 2022/EUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert zum 31. Dez. 2022	Laufende Anschaf- fungskosten	Beizulegen- der Zeitwert erfolgs- neutral	Beizulegen- der Zeitwert erfolgswirk- sam	Beizulegen- der Zeitwert (31. Dez. 2022)
Finanzielle Vermögenswerte						
Kapitalbeteiligungen	FVOCI	33.934.132	-	33.934.132	-	33.934.132
Sonstige Finanzanlagen	AC	4.259.975	4.259.975	-	-	4.259.975
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	584.018	584.018	-	-	584.018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	3.161.441	3.161.441	-	-	-
Sonstige kurzfristig Forderungen	AC	10.741	10.741	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	32.805.647	32.805.647	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps)	FVOCI	12.011.067	-	12.011.067	-	12.011.067
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	AC	159.826.990	159.826.990	-	-	128.840.845
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.258.657	2.258.657	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps)	FVOCI	7.300	-	7.300	-	7.300
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (PPA)	FVPL	11.200.137	-	-	11.200.137	11.200.137
31. Dez. 2021/EUR						
	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert zum 31. Dez. 2021	Laufende Anschaf- fungskosten	Beizulegen- der Zeitwert erfolgs- neutral	Beizulegen- der Zeitwert erfolgswirk- sam	Beizulegen- der Zeitwert (31. Dez. 2021)
Finanzielle Vermögenswerte						
Kapitalbeteiligungen	FVOCI	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzanlagen	AC	7.145.076	7.145.076	-	-	7.145.076
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	5.220.060	5.220.060	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	AC	1.630.796	1.630.796	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	13.323.870	13.323.870	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps)	FVOCI	9.132.229	-	9.132.229	-	9.132.229
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	AC	166.865.180	166.865.180	-	-	172.757.749
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.613.703	4.613.703	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps)	FVOCI	299.471	-	-	-	299.471
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (PPA)	FVPL	-	-	-	-	-

Die folgende Tabelle zeigt die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten:

Nettoergebnis 2022 (EUR)	Finanzielle Vermögenswerte AC	Finanzielle Verbindlichkeiten AC
Zinsertrag und Zinsaufwand	55.420	-6.121.313

Nettoergebnis 2021 (EUR)	Finanzielle Vermögenswerte AC	Finanzielle Verbindlichkeiten AC
Zinsertrag und Zinsaufwand	2.228.952	-3.878.591

Das Nettoergebnis der zu laufenden Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 enthält im Wesentlichen Zinserträge aus sonstigen Ausleihungen.

Das Nettoergebnis der zu laufenden Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 enthält im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Fair-Value-Hierarchie der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten an. Ebenso angegeben wird die Fair-Value-Hierarchie bei Bewertung zu laufenden Anschaffungskosten, sofern der beizulegende Zeitwert wesentlich vom Buchwert abweicht.

Fair-Value-Hierarchie

Aktiva	Bewertungsstufen		
EUR	1	2	3
Kapitalinvestments 31. Dez. 2022	33.934.132	-	-
Kapitalinvestments 31. Dez. 2021	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps) 31. Dez. 2022	-	12.011.067	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps) 31. Dez. 2021	-	9.132.229	-

Fair-Value-Hierarchie

Passiva	Bewertungsstufen		
EUR	1	2	3
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps) 31. Dez. 2022	-	7.300	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps) 31. Dez. 2021	-	299.471	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (PPA) 31. Dez. 2022	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (PPA) 31. Dez. 2021	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 31. Dez. 2022	-	128.840.845	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 31. Dez. 2021	-	172.757.749	-

Bei den Eigenkapitalinvestitionen handelt es sich um Investitionen in börsennotierte Unternehmen über Anteile an den börsennotierten Unternehmen, die auf der Grundlage von notierten Preisen auf einem aktiven Markt bewertet werden und somit der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 entsprechen.

Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen und finanzielle Verbindlichkeiten werden auf der Grundlage von Marktdaten („Mark-to-Model“) bewertet.

Sowohl die derivativen Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen als auch die finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen daher der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, handelt es sich um Strompreissicherungen aus virtuellen PPAs. Der beizulegende Zeitwert der Strompreissicherung bemisst sich nach der Differenz des gesicherten festen Strompreises im Verhältnis zu den zukünftigen Marktpreisen. Die zukünftigen Marktpreise werden anhand von Energiepreiskurven (wie sie auch für andere interne Zwecke verwendet werden) geschätzt. Ein Unterschied zwischen den kurz- und langfristigen Aussichten wurde nicht berücksichtigt, da andere Indikatoren wie Futures als weniger repräsentativ für das derzeitige Marktumfeld eingeschätzt wurden. Die Finanzinstrumente entsprechen der Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Weder im laufenden noch im vergangenen Geschäftsjahr gab es eine Änderung zwischen den Stufen.

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufen 2 und 3:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente		
Art	Bewertungstechnik	Bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung	Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels der zukünftig erwarteten Zahlungsströme bestimmt, die unter Anwendung allgemein beobachtbarer Marktdaten der entsprechenden Zinsstrukturkurven abgezinst werden.	N/a
Finanzielle Verbindlichkeiten	Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt durch Diskontierung der erwarteten Zahlungsströme mit dem individuell ermittelten Zinssatz. Dieser setzt sich aus der jeweils zugrundeliegenden Risikoprämie sowie dem risikofreiem Marktzinssatz zum Abschlussstichtag zusammen.	N/a
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (PPA)	Abgezinste Cashflows: Die Differenz zwischen den Terminpreisen für Strom und dem Festpreis des Vertrags wird anhand der erwarteten Produktionsmengen auf den beizulegenden Zeitwert abgezinst.	Zukünftige Strompreiskurven, erwartete Stromerzeugungsmengen, Abzinsungsfaktoren.

Quantitative Informationen über die wesentlichen nicht beobachtbaren Input-Faktoren bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 sind wie folgt:

Vertragslaufzeit nach Vertragsbeginn	15 Jahre
Auslaufdatum der virtuellen PPAs	2039
Erwartete Stromproduktion	175,9 GWh/Jahr
Erwarteter durchschnittlicher Grundlaststrompreis 2025 – 2039	EUR 555,5/MWh
Erwarteter durchschnittlicher Capture-Preis 2025 – 2039	EUR 468,0/MWh
Jahre für nicht beobachtbare Input-Faktoren	15 Jahre

Für den beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen (Stufe 3), hätten nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderungen der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum Berichtszeitpunkt bei Konstanzhaltung anderer Inputfaktoren die folgenden Auswirkungen:

2022	10,0 %	-10,0 %
Zukünftige Strompreise/Capture-Preis	-13.260.227	13.506.850
Zukünftige Stromproduktion	-1.110.141	1.110.141
Abzinsungssätze (+100 bp/-100 bp)	-473.486	874.568

2021	10,0 %	-10,0 %
Zukünftige Strompreise/Capture-Preis	-	-
Zukünftige Stromproduktion	-	-
Abzinsungssätze (+100 bp/-100 bp)	-	-

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen (Stufe 3):

EUR	2022	2021
Stand (1. Jan.)	-	-
Zugänge ⁷³	-	-
Abgänge	-	-
Positive Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-
Negative Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-11.200.137	-
Unterjährige Abrechnung	-	-
Stand (31. Dez.)	-11.200.137	-

Erläuterungen zum Risikomanagement

Das Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu mitigieren. Zum 31. Dezember 2022 wurden keine Risikokonzentrationen für den Konzern festgestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ergibt sich aus dem Risiko, dass Gegenparteien ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Der Konzern überwacht die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien, insbesondere beim Abschluss von Verträgen und auf laufender Basis.

Ausfallrisiken entstehen im Konzern vor allem aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Konzern ist hieraus keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt, da es sich bei den Gegenparteien des Konzerns um Unternehmen mit sehr guter Bonität oder staatliche Stellen mit ebenfalls sehr guter Bonität handelt. Daneben bestehen Ausfallrisiken bei den unter den Finanzanlagen gehaltenen Anleihen. Bei der Gegenpartei handelt es sich um eine staatliche Bank mit sehr guter Bonität, die keinem nennenswerten Ausfallrisiko unterliegt.

In diesem Sinne beträgt die historische Ausfallquote für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022 0,0% % (31. Dez. 2021: 0,0% %). Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

⁷³ Bei Vertragsbeginn (Zugang) beträgt der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments null, da die tatsächliche Vertragsabwicklung am 1. Jan. 2025 beginnt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus der möglichen Unfähigkeit, Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit oder nur zu überhöhten Kosten zu erfüllen. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass die Gruppe jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und ihre Liquiditäts- und Finanzierungsziele zu steuern.

Grundsätzlich ist zwischen Liquiditätsrisiken auf der Ebene der Muttergesellschaft und auf der Ebene der Projektgesellschaft bzw. der Subholding zu unterscheiden. Im Rahmen der Lean-Company-Strategie des Konzerns werden alle operativen, projektspezifischen Tätigkeiten (einschließlich des Liquiditätsmanagements auf Ebene der Projektgesellschaften) so weit wie möglich ausgelagert. Durch die Einbindung von erfahrenen Dienstleistern wird das Risiko so weit wie möglich begrenzt. Das Liquiditätsmanagement auf Ebene der Muttergesellschaft ist Teil des Risikomanagements und wird vom Vorstand konsequent verfolgt. Dazu gehören eine detaillierte Budget- und Kostenplanung, das Vorhalten von ausreichenden Reserven und ein täglicher Abgleich mit der tatsächlichen Liquidität.

Auf diese Weise stellt der Konzern sicher, dass alle Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in Sicherungsbeziehung zum 31. Dezember 2022 in Form undiskontierter Cashflows.

Fälligkeitsanalyse	Buchwerte (31. Dez. 2022)	2023	2024 bis 2026	>2026
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Langfristig)	137.621.004		30.314.071	143.075.770
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Kurzfristig)	22.205.986	18.255.809		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.258.65	2.258.657		
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps)	7.300	49.978	56.150	
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (PPA)	11.200.137	-	12.223.198	-72.442.673
Leasingverbindlichkeiten (Langfristig)	16.410.289		3.568.842	17.228.544
Leasingverbindlichkeiten (Kurzfristig)	1.067.780	1.267.443		

Fälligkeitsanalyse	Buchwerte (31. Dez. 2021)	2022	2023 bis 2025	>2025
Finanzielle Verbindlichkeiten (Langfristig)	124.636.297	-	49.955.128	108.774.890
Finanzielle Verbindlichkeiten (Kurzfristig)	42.228.883	35.106.802	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.613.703	4.613.703	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung (Swaps)	299.471	662.971	1.692.836	3.251.495
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (PPA)	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten (Langfristig)	16.847.294	-	3.280.627	13.566.666
Leasingverbindlichkeiten (Kurzfristig)	1.072.274	1.072.274	-	-

Marktrisiko

Die Aktivitäten der Gruppe setzen den Konzern in erster Linie den finanziellen Risiken von Wechselkurs-, Strompreis- und Zinsänderungen aus. Während des Berichtszeitraums gab es keine Veränderungen bei den Marktrisiken der Gruppe oder bei der Art und Weise, wie diese Risiken gesteuert und gemessen werden.

Strompreisrisiko

Die Gruppe erhält langfristige staatliche Subventionen für den aus erneuerbaren Quellen erzeugten Strom, die einen bestimmten Preis unabhängig vom (normalerweise niedrigeren) Marktpreis gewährleisten. Daher wird das Strompreisrisiko von der Gruppe derzeit fast vollständig gemindert. Die regulierten Standardpreise können nur unter bestimmten regulatorischen Bedingungen ausgesetzt werden. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn die Spotmarktpreise für Strom über einen bestimmten Zeitraum hinweg negativ sind.

Eine ausgewogene und zunehmende technologische und geografische Diversifizierung des Portfolios der Gruppe mildert ebenfalls die Risiken, die sich aus den Strompreisen ergeben.

Wechselkursrisiko

Die Gruppe erzielt den Großteil ihrer Umsätze in Euro. Der Konzern ist/war bei seinen Investitionen in Polen und in Tschechien einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Die Politik des Konzerns in Bezug auf das Wechselkursrisiko beinhaltet die Aufnahme von Krediten in der Landeswährung zur Finanzierung der Auslandsgeschäfte der Gruppe. Infolgedessen werden diese Risiken nicht durch Finanzinstrumente des Konzerns abgesichert.

Die folgende Tabelle enthält eine Sensitivitätsanalyse der Auswirkungen des Wechselkursrisikos auf das Ergebnis. Die Analyse berücksichtigt die Auswirkungen auf das Ergebnis, wenn der Euro, die funktionale Währung der Gruppe, um 5,0 % steigen oder fallen würde. In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren konstant bleiben.

2022	5,0 %	-5,0 %
Polnische Złoty (PLN)	-487.470	487.470
Tschechische Krone (CZK)	5.954	-5.954
Pfund Sterling (GBP)	-7.757	7.758
Total	-489.274	489.274

2021	5,0 %	-5,0 %
Polnische Złoty (PLN)	-30.216	1.590
Tschechische Krone (CZK)	-49.287	2.594
Pfund Sterling (GBP)	-	-
Total	-79.503	4.184

Zinsänderungsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte und Projektgesellschaften. Um die Variabilität der Zahlungsströme in Bezug auf das Zinsrisiko abzusichern, strebt der Konzern an, die Zinssätze aller Finanzierungen so lange wie möglich abzusichern. Dies spiegelt sich auch im aktuellen Portfolio mit Zinslaufzeiten von bis zu 18 Jahren wider. Auch im Rahmen von Neuakquisitionen spielt die langfristige Zinssicherung eine wichtige Rolle.

Gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements des Konzerns wird der Großteil der prognostizierten, hochwahrscheinlichen Zahlungsströme in der Regel auf Basis einer wirtschaftlichen Analyse des Einzelfalls durch

Zins-Swaps abgesichert. Eine mögliche Ineffektivität ergibt sich, wenn die Absicherung weniger als 100,0 % beträgt. Im Geschäftsjahr betrug der Effektivitätsgrad 100,7 % (2021: 98,7 %). Weitere Informationen zur Designation von Sicherungsbeziehungen finden sich in Abschnitt 5.5.4. Die Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente sind im Abschnitt über die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften aufgeführt.

IFRS 7 verlangt eine Sensitivitätsanalyse der Marktrisiken der Gruppe. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die Veränderung des Marktwerts, die sich ergeben würde, wenn die angewandte Zinskurve zum Bilanzstichtag um eine bestimmte Anzahl von Basispunkten erhöht oder gesenkt würde. Die Analyse basiert auf der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben. Wäre das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 um 50 Basispunkte höher gewesen, wäre das Ergebnis um EUR 1.114 (2021: EUR 0,02 Mio.) größer, die Hedge-Rücklage um EUR 0,3 Mio. größer (2021: EUR 0,5 Mio. geringer) gewesen.

Wäre das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 um 50 Basispunkte niedriger gewesen, wäre das Ergebnis um EUR 165 (2021: EUR 0,02 Mio.) geringer und die Hedge-Rücklage um EUR 0,4 Mio. geringer (2021: EUR 0,6 Mio. höher) gewesen.

Erläuterungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Zum 31. Dezember 2022 verfügt der Konzern über verschiedene derivative Finanzinstrumente, die effektive Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 darstellen. Dabei handelt es sich um Zins-Swaps mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 11,33 Jahren zur Absicherung von Schwankungen der Zahlungsströme im Zusammenhang mit Zinsrisiken. Sie werden daher als Cashflow Hedges im Sinne von IFRS 9 eingestuft.

Die Konditionen der Zins-Swaps entsprechen in Bezug auf Referenzzinssatz, Zinsanpassungstermine, Zahlungstermine, Laufzeiten und Nominalbetrag grundsätzlich denen des Grundgeschäfts. Das Absicherungsverhältnis wird nach der Effektivitätstestmethode berechnet und vierteljährlich überwacht. Sie wird bei Bedarf in Abhängigkeit von relevanten makroökonomischen Faktoren (z. B. einer Änderung des EZB-Leitzinses) angepasst.

Wenn entweder das Sicherungsinstrument nicht das gesamte Risiko abdeckt (wenn die „Critical Terms“ nicht übereinstimmen) oder gar kein Sicherungsinstrument vorhanden ist, gilt der Cashflow als ungesichert.

Die Nominalvolumina und Restlaufzeiten der Zins-Swaps, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Nominalvolumen					
31. Dez. 2022/EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe	Durchschnittlicher Zinssatz (%)
Absicherung Zins- und Währungsrisiko					
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung (Swaps)	-	-	25.076.910	25.076.910	1,4
Absicherung Zinsänderungsrisiko					
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung (Swaps)	-	1.043.000	25.347.367	26.390.367	1,9

Nominalvolumen					
31. Dez. 2021/EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe	Durchschnittlicher Zinssatz (%)
Absicherung Zins- und Währungsrisiko					
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung (Swaps)	-	-	27.409.776	27.409.776	1,6
Absicherung Zinsänderungsrisiko					
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung (Swaps)	-	6.243.430	26.050.508	32.293.938	1,4

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Sicherungsbeziehungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Ergebnis:

2022/EUR	Im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn/Verlust aus Hedging	Aus dem sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliederte Ineffektivität	Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
Aktiva			
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung (Swaps)	2.586.447	-27.826	Finanzaufwendungen/ Finanzerträge
Passiva			
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung (Swaps)	82.003	-	Finanzaufwendungen/ Finanzerträge
2021/EUR			
2021/EUR	Im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn/Verlust aus Hedging	Aus dem sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliederte Ineffektivität	Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
Aktiva			
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung (Swaps)	973.354	34.961	Finanzaufwendungen/ Finanzerträge
Passiva			
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung (Swaps)	227.706	-	Finanzaufwendungen/ Finanzerträge

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Rahmen von Cashflow Hedges:

EUR	Buchwert (31. Dez. 2022)	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung Wirksamkeit (31. Dez. 2022)	Nominalwert (31. Dez. 2022)
Absicherung Zins- und Währungsrisiko			
Zins-Swaps und Währungs-Swaps			
<i>Derivative Finanzinstrumente (Aktiva)</i>	6.322.178	2.814.596	25.347.367
<i>Derivative Finanzinstrumente (Passiva)</i>	7.300	107.742	1.043.000
Absicherung Zinsänderungsrisiko			
Zins-Swaps und Währungs-Swaps			
<i>Derivative Finanzinstrumente (Aktiva)</i>	5.688.889	583.673	25.076.910
<i>Derivative Finanzinstrumente (Passiva)</i>	-	-	-

EUR	Buchwert (31. Dez. 2021)	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung Wirksamkeit (31. Dez. 2021)	Nominalwert (31. Dez. 2021)
Absicherung Zins- und Währungsrisiko			
Zins-Swaps und Währungs-Swaps			
<i>Derivative Finanzinstrumente (Aktiva)</i>	5.197.925	533.490	27.409.776
<i>Derivative Finanzinstrumente (Passiva)</i>	-	-	-
Absicherung Zinsänderungsrisiko			
Zins-Swaps und Währungs-Swaps			
<i>Derivative Finanzinstrumente (Aktiva)</i>	3.934.304	1.611.719	26.511.314
<i>Derivative Finanzinstrumente (Passiva)</i>	299.471	215.422	5.782.624

C.3 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die konsolidierte Konzern-Kapitalflussrechnung ist in einer gesonderten Rechnung dargestellt. Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und unterteilt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen ausschließlich Kassenbestände und Guthaben bei Banken.

Überleitung der Bewegung der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

Die Bewertung der bilanziellen Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit erfolgt im Hinblick auf die Zusammensetzung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen, wobei die Zuordnung zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit als zahlungswirksames Kriterium maßgeblich ist. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Eröffnungsbestände zu den Schlussbeständen der Bilanzpositionen.

EUR	Zeitraum	Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Leasing-Verbindlichkeiten	Derivative Finanzinstrumente (positiver Fair Value)	Derivative Finanzinstrumente (negativer Fair Value)	Gesamt	
	Bilanz zum 1. Jan. 2022	124.636.297	42.228.883	17.919.568	9.132.229	299.471	194.216.448	
	Bilanz zum 1. Jan. 2021	46.923.163	16.465.423	5.485.216	518	610.885	69.485.205	
	Aufnahme/Tilgung von Krediten	2022	36.984.461	-38.756.616	-	-	-1.772.155	
	Aufnahme/Tilgung von Krediten	2021	4.767.090	8.890.615	-	-	13.657.705	
	Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	2022	-	-	-1.208.936	-	-1.208.936	
	Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	2021	-	-	-785.220	-	-785.220	
	Änderungen des Konsolidierungskreis	2022	-6.565.575	2.140.451	482.321	-217.157	-4.159.960	
	Änderungen des Konsolidierungskreis	2021	81.167.169	7.836.659	12.657.303	7.254.907	108.916.038	
	Wechselkursänderung	2022	-698.992	-141.920	-88.874	250.685	5.706	-673.396
	Wechselkursänderung	2021	630.419	184.642	48.989	3.505	2.106	869.661
	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	2022	-	-	-	2.845.310	10.902.260	13.747.570
	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	2021	-	-	-	1.873.299	-313.520	1.559.779
	Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	2022	-	-	373.991	-	373.991	
	Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	2021	-	-	513.280	-	513.280	
	Umgliederung	2022	-16.735.187	16.735.187	-	-	-	
	Umgliederung	2021	-8.851.544	8.851.544	-	-	-	
	Bilanz zum 31. Dez. 2022	137.621.004	22.205.986	17.478.069	12.011.067	11.207.437	200.523.563	
	Bilanz zum 31. Dez. 2021	124.636.297	42.228.883	17.919.568	9.132.229	299.471	194.216.448	

C.4 Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern die folgenden außerbilanziellen Verpflichtungen:

TEUR	Zeitraum	Sonstige Verpflichtungen bis 1 Jahr	Sonstige Verpflichtungen 1 bis 5 Jahre	Sonstige Verpflichtungen mehr als 5 Jahre	Summe
Wartungs- und Betriebsführungsverträge	2022	2.382	2.382	17.149	26.071
Wartungs- und Betriebsführungsverträge	2021	1.179	1.179	1.114	5.112
Asset-Stewardship-Services	2022	1.029	1.029	8.752	12.860
Asset-Stewardship-Services	2021	1.027	1.027	1.628	5.937
Commercial-Asset-Management-Agreement	2022	288	288	10.079	12.296
Commercial-Asset-Management-Agreement	2021	522	522	1.455	3.996

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2022 Eventualverbindlichkeiten i. H. v. EUR 3,1 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 4,9 Mio.) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (2021: Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren). Sie enthalten u. a. aufschiebend bedingte finanzielle Verpflichtungen aus Kaufverträgen. Die finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres sind auf die erfolgreiche Verlängerung bestimmter Landrechte aufschiebend bedingt, um die gesamte technische Lebensdauer, der darauf liegenden Anlagen, abzudecken. Dabei wird der gesamte, vertraglich ausstehende Betrag als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

C.5 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gruppe Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Personen (Großaktionäre, Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands). Zum Bilanzstichtag üben die Pelion Green Future Alpha GmbH, Grünwald, die Pelion Green Future Neo GmbH, München, die Arvantis Group Holding GmbH, Grünwald und Herr Alexander Samwer, München, einen beherrschenden Einfluss auf die Gruppe aus.

Transaktionen mit Unternehmen, deren Aktionäre einen maßgeblichen Einfluss auf die Muttergesellschaft ausüben:

Im Juli 2022 schloss die Muttergesellschaft einen Einbringungsvertrag mit der Pelion Green Future Alpha GmbH ab. Im Rahmen dieses Vertrages brachte die Pelion Green Future Alpha GmbH 13.897.848 Aktien der clearvise AG (was zu diesem Zeitpunkt einem Anteil von 21,9 % an der clearvise AG entsprach) als Sacheinlage in das Mutterunternehmen ein („Contributed Shares“), und die Pelion Green Future Alpha GmbH erhielt im Gegenzug neue Aktien des Mutterunternehmens aus der Sachkapitalerhöhung.

Die Sacheinlage war Teil einer strategischen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Gruppe, um sich von einem Unternehmen, das im Bereich der erneuerbaren Energien gewachsen ist, zu einem modernen Unternehmen für Investitionen in die Energiewende weiterzuentwickeln. Mit dem Einbringungsvertrag vom 15. Juli 2022 hat die Pelion Green Future Alpha GmbH ihr Eigentum an den eingebrachten Anteilen mit allen Rechten und Pflichten auf die Muttergesellschaft übertragen. Die Übertragung wurde am 22. Juli 2022 wirksam. Als Gegenleistung gewährte die Gesellschaft der Pelion Green Future Alpha GmbH 1.024.915 neue nennwertlose

Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,0 je Aktie. Diese wurden von der Gesellschaft im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021/II ausgegeben, wodurch das Grundkapital der Muttergesellschaft von EUR 3.721.042,0 um EUR 1.024.915,0 auf EUR 4.745.957,0 erhöht wurde. Die Pelion Green Future Alpha GmbH hat die ihr nach Maßgabe der vorangegangenen Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat zustehenden neuen Aktien mit Zeichnungsvertrag vom 15. Juli gezeichnet und ihre Einlageverpflichtung erfüllt. Für das Umtauschverhältnis der Aktien der clearwise AG zu den neuen Aktien der Gesellschaft wurde eine externe Fairness Opinion der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingeholt.

Geschäfte mit Unternehmen, deren Gesellschafter einen maßgeblichen Einfluss auf das Mutterunternehmen ausüben:

Zum Bilanzstichtag waren u. a. folgende Unternehmen nahestehende Personen: Pacifico Energy Partners GmbH, München, Pacifico Development GmbH, München, Pacifico Green Development GmbH, München, Boom Developments Ltd, Arundel, Großbritannien, ACE Power Development Pty Ltd, Lavender Bay, Australien, und ACE Power Operations Pty Ltd (zwei von der Pelion Green Future Alpha GmbH kontrollierte Unternehmen, zusammen „ACE Power“), Lavender Bay, Australien.

Mit Pacifico Partners (ein von der Pelion Green Future Alpha GmbH kontrolliertes Unternehmen) besteht eine Erstgebotsvereinbarung, die Pacifico Partners dazu verpflichtet, alle von ihr entwickelten Windkraft- und Solaranlagen zu einem bestimmten Zeitpunkt an die Tion Renewables AG auszuschreiben. Diese ursprüngliche Bietervereinbarung wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2021 geändert und bis 2029 verlängert. Zum Ende des Berichtszeitraums war die mit Pacifico Partners geschlossene Erstgebotsvereinbarung noch in Kraft. Während des Geschäftsjahres wurden keine Transaktionen im Rahmen der ursprünglichen Angebotsvereinbarung durchgeführt.

Darüber hinaus haben Pacifico Partners und die Gruppe ein Commercial Asset Management Agreement („CAMA“) und ein Master Services Agreement („MSA“) (zusammen die „Betriebsvereinbarungen“). Die Betriebsvereinbarungen waren im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls bis 2029 verlängert worden. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Leistungsumfang der Betriebsvereinbarungen weiterentwickelt, um einen modularen Rechtsrahmen zu schaffen. Dieser modulare Rahmen bietet der Gruppe zusätzliche Flexibilität.

Im Geschäftsjahr 2022 fielen im Rahmen der Betriebsführungsverträge die folgenden Ausgaben für Pacifico Partners an:

EUR	2022	2021
Master Services Agreement	1.778.289	995.582
Commercial Asset Management Agreement	498.638	330.719
Weitere Dienstleistungen	-	4.923

Der Konzern hat mit ACE Power Development Pty Ltd und ACE Power Operations Pty Ltd eine weitere Erstgebotsvereinbarung abgeschlossen, die am 19. Oktober 2021 in Kraft getreten ist und zum Ende des Geschäftsjahres noch in Kraft ist. Gemäß der Erstgebotsvereinbarung hat der Konzern das Recht, aber nicht die Pflicht, das Erstgebot für den Erwerb der von ACE Power entwickelten Projekte abzugeben, sobald ein Projekt baureif wird. Mit der Erstgebotsvereinbarung sind keine Entschädigungen oder Gebühren verbunden. Im Geschäftsjahr hat der Konzern keine Kaufverträge auf der Grundlage des Erstgebotsvertrags mit ACE Power abgeschlossen. Die Erstgebotsvereinbarung mit Boom Developments Ltd (ein von Pelion Green Future Alpha GmbH kontrolliertes Unternehmen) und Boom Power Ltd (zusammen „Boom Power“), die der Konzern am 16. März 2021 abgeschlossen hat, ist zum Ende des Geschäftsjahres noch in Kraft. Diese Erstgebotsvereinbarung regelt vertraglich den vorrangigen Zugang des Konzerns zu den von Boom Power entwickelten Projekten und verpflichtet Boom Power, dem Konzern alle von Boom Power entwickelten Projekte zum Kauf anzubieten. Der Konzern ist jedoch in keinem Fall verpflichtet, einen Kauf zu tätigen. Mit der Erstgebotsvereinbarung sind keine Entschädigungen oder Gebühren verbunden.

Am 24. November 2022 schloss der Konzern über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft Tion Battery Holding GmbH, München („Tion Battery“), einen Kaufvertrag mit Boom Developments Ltd. über den Erwerb des ersten Batteriespeichersystems („BESS“) der Gruppe ab. Bei der Transaktion handelte es sich um einen Share Deal, bei dem Boom Development Ltd 100,0 % der Anteile an der Projektgesellschaft Boom Bacup Storage Ltd in Arundel, Großbritannien („Bacup“), an Tion Battery verkaufte. Die Transaktion besteht im Wesentlichen aus dem Erwerb der Anteile an Bacup und einem konzerninternen Verkäuferdarlehen und hat ein Gesamtvolumen von GBP 5.000.000,0, wovon GBP 369.469,8 auf den Erwerb der Anteile und ein Betrag von GBP 4.630.530,2 auf den Erwerb eines konzerninternen Darlehens entfallen. Das konzerninterne Darlehen wurde Bacup ursprünglich von der Boom Developments Ltd gewährt und von Boom bei Abschluss der Akquisition auf Tion Battery übertragen und wird mit 8,0 % pro Jahr verzinst. 49,0 % des Kaufpreises wurden durch ein Verkäuferdarlehen von Boom Developments Ltd an Tion Battery finanziert. Dieses Verkäuferdarlehen wird mit 5,0 % verzinst. Wenn die durch das BESS erzielten Nettoeinnahmen innerhalb der ersten zwölf Betriebsmonate GBP 1.000.000,0 übersteigen, wird rückwirkend ein Zinssatz von jährlich 7,5 % angewandt. Für den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile an Bacup und des bestehenden konzerninternen Darlehens durch Tion Battery wurde ein externes Bewertungsmemorandum von Ikarus Capital Ltd eingeholt.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Vorstands als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhalten kurzfristige Leistungen und andere langfristige Leistungen (s. untenstehend, C.7).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhalten kurzfristig fällige Leistungen (s. untenstehend, C.8).

C.6 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers i. H. v. EUR 0,2 Mio. (2021: EUR 0,2 Mio.) beinhaltet die Prüfungsleistungen der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

C.7 Vorstand

Zum 31. Dezember 2022 bestand der Vorstand aus den folgenden Personen:

- Dr. Martin Siddiqui, Mitglied des Vorstands:
Ehemals J.P. Morgan im Bereich Corporate & Investment Banking. Studium der Volkswirtschaftslehre (Diplom) an der Universität Mannheim und Promotion (Dr. rer. pol.) an der Zeppelin Universität.
- Christoph Strasser, Mitglied des Vorstands:
Ehemals J.P. Morgan im Bereich Corporate & Investment Banking. Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und Master of Management Doppelabschluss der Universität Mannheim und ESSEC Business School.

Die Bezüge der Vorstandmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt EUR 0,3 Mio. (2021: EUR 0,3 Mio.). Diese Vergütung besteht aus einer jährlichen Festvergütung, welche in zwölf monatlichen Raten ausbezahlt wird.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die von der Tion Renewables AG an die Mitglieder des Vorstands gewährten Zuflüsse und Zuwendungen:

	Feste Vergütung	Gesamtvergütung
Dr. Martin Siddiqui (2022)	170.300,0	387.971,5
Dr. Martin Siddiqui (2021)	132.500,0	409.706,0
Christoph Strasser (2022)	170.300,0	387.971,5
Christoph Strasser (2021)	132.500,0	409.706,0
Summe (2022)	340.600,0	775.943,0
Summe (2021)	265.000,0	819.412,0

Neben der jährlichen Fixvergütung wurden im Berichtsjahr Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 0,4 Mio. (2021: EUR 0,5 Mio.) für die virtuelle aktienbasierte Vergütung mit langfristigem Anreizeffekt erfasst:

- Dr. Martin Siddiqui:
EUR 0,2 Mio. (2021: EUR 0,3 Mio.)
- Christoph Strasser:
EUR 0,2 Mio. (2021: EUR 0,3 Mio.)

Das Zuteilungsdatum für die virtuellen Aktien war für den Vorstand der 23. Oktober 2019, und die Anzahl der gewährten virtuellen Aktien basierte auf dem Marktpreis beim Eintritt in den Freiverkehr am 19. November 2019.

Die Vesting-Periode beträgt 60 Monate ab dem 1. Oktober 2019. Die virtuellen Aktien verfallen entschädigungslos, sobald der Begünstigte aufgrund einer Abberufung oder eines Rücktritts nicht mehr Mitglied des Vorstands ist. Die Anzahl der virtuellen Aktien, die verfallen, hängt vom Fortschritt der Vesting-Periode ab. Bis zum 15. Monat verfallen 100,0 % der virtuellen Aktien. Ab dem 15. Monat verfallen 75,0 % der virtuellen Aktien und danach sinkt der Anteil der verfallenen virtuellen Aktien proportional bis zum Ende der Vesting-Periode.

Die Ausübbarkeit der Put-Option für den Vorstand ist abhängig vom Zeitpunkt innerhalb der Vesting-Periode. In den ersten zwei Jahren können keine virtuellen Aktien ausgeübt werden. Zwischen zwei und fünf Jahren nach Gewährung sind 50,0 % aller virtuellen Aktien ausübbar. Nach Ablauf von fünf Jahren kann die Put-Option für alle virtuellen Aktien ausgeübt werden. Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Tagesschlusskurs der vergangenen 30 Handelstage vor der Ausübung der Option. Die Ansprüche werden in bar abgegolten.

C.8 Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2022 setzte sich der Aufsichtsrat aus den folgenden Personen zusammen:

- Dr. Bettina Mittermeier, Aufsichtsratsvorsitzende:
Senior Legal Counsel bei der Allianz SE, spezialisiert auf Gesellschaftsrecht und Governance.
- Dr. Michael Menz, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:
Chief Administrative Officer im Vorstand der GROPYUS AG.
- Dr. Eva Kreibohm, Mitglied des Aufsichtsrats:
Rechtsanwältin bei Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, spezialisiert auf die Beratung von Staat, Verwaltung und öffentliche Unternehmen; außerdem Notarin mit Amtssitz Berlin.
- Verena Mohaupt, Mitglied des Aufsichtsrats:
Partnerin bei Findos Investor GmbH, einem mittelständischen Private-Equity-Fonds, und Mitglied des Aufsichtsrats der home24 SE.
- Florian Seubert, Mitglied des Aufsichtsrats:
Partner und Mitbegründer der Maxburg Capital Partners GmbH.
- Victor Moftakhar, Mitglied des Aufsichtsrats:
Senior Advisor bei der Boston Consulting Group und Mitglied des Aufsichtsrats der Deka Vermögensmanagement GmbH.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die von der Tion Renewables AG gewährten Aufsichtsratsvergütungen und sonstigen Leistungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats:

EUR	Vergütung des Aufsichtsrats	Sonstige Zuwendungen	Gesamtvergütung
Dr. Bettina Mittermeier (2022)	28.630,1	-	28.630,1
Dr. Bettina Mittermeier (2021)	27.500,0	-	27.500,0
Dr. Michael Menz (2022)	31.123,3	-	31.123,3
Dr. Michael Menz (2021)	30.000,0	-	30.000,0
Dr. Eva Kreibohm (2022)	20.000,0	-	20.000,0
Dr. Eva Kreibohm (2021)	20.000,0	-	20.000,0
Verena Mohaupt (2022)	25.000,0	-	25.000,0
Verena Mohaupt (2021)	25.000,0	-	25.000,0
Florian Seubert (2022)	25.000,0	-	25.000,0
Florian Seubert (2021)	25.000,0	-	25.000,0
Victor Mofitakhar (2022) ⁷⁴	8.561,6	-	8.561,6
David Neuhoff (2022) ⁷⁵	19.274,0	-	19.274,0
David Neuhoff (2021)	30.000,0	-	30.000,0
Summe (2022)	157.589,0	-	157.589,0
Summe (2021)	157.500,0	-	157.500,0

C.9 Ergebnis je Aktie

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien, die zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogen wird, wird von der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien abgeleitet, die zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie unten herangezogen wird.

Im Geschäftsjahr bestanden keine Verwässerungseffekte.

	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021 angepasst
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien (Stück)	4.233.500	3.721.042
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien (Stück)	4.233.500	3.721.042
Ergebnis je Aktie aus laufenden Geschäftsbereichen, unverwässert (EUR)	-2,37	0,02
Ergebnis je Aktie aus laufenden Geschäftsbereichen, verwässert (EUR)	-2,37	0,02
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, unverwässert (EUR)	-0,06	0,27
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, verwässert (EUR)	-0,06	0,27

C.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. März 2023 veröffentlichte die Tion Renewables AG eine Ad-hoc-Mitteilung, die darüber informiert, dass die Boè TopCo GmbH & Co. KG, eine vom EQT Active Core Infrastructure Fonds („EQT“) gehaltene Holdinggesellschaft, eine Mehrheitsbeteiligung an der Tion Renewables AG vom derzeitigen Ankeraktionär Pelion Green Future Alpha GmbH erwerben wird.

⁷⁴ Ab dem 29. August 2022.

⁷⁵ Bis zum und einschließlich dem 29. August 2022.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Gruppe dabei zu unterstützen, ihr Wachstumspotenzial voll zu entfalten und zu einer führenden Plattform für Investitionen in Energiewendeprojekte zu werden, die über ein starkes Fundament an Cash-generierenden operativen Anlagen verfügt. EQT wird der Gesellschaft erhöhte finanzielle Flexibilität, umfassende Erfahrung im Bereich der erneuerbaren Energien und Zugang zu seinem Netzwerk von mehr als 600 Industrieberatern zur Verfügung stellen und gleichzeitig seine kommerzielle und operative Exzellenz fördern.

Die Pelion Green Future Alpha GmbH wird reinvestieren, bestimmte andere geschäftliche Verpflichtungen im Rahmen der Transaktion eingehen und damit indirekt ein Minderheitsaktionär von Tion Renewables bleiben, was ein starkes Signal der Kontinuität darstellt.

Als Folge der Transaktion werden die in der Bekanntmachung zum unverbindlichen Memorandum of Understanding zwischen der Gesellschaft und der clearwise AG beschriebenen Maßnahmen nicht wie ursprünglich beabsichtigt umgesetzt werden. Darüber hinaus beabsichtigt EQT, ein Delisting der Gesellschaft von allen Börsen, an denen die Aktien gehandelt werden, so bald wie möglich nach Abschluss der Transaktion vorzunehmen.

C.11 Mitteilungspflichten nach § 20 AktG

Schriftliche Mitteilung gemäß § 20 Abs. 6 AktG vom 20. August 2021:

Die Pelion Green Future Alpha GmbH, Grünwald, hat uns mitgeteilt, dass ihr gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG weiterhin unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft und gemäß § 20 Abs. 4 AktG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört.

Außerdem wurden wir mit Blick auf die folgenden juristischen und natürlichen Personen darüber informiert, dass:

Die Pelion Green Future Neo GmbH, München, mittelbar mehr als den vierten Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG) und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) – durch Zurechnung nach § 16 Abs. 4 AktG – hält, wobei diese Zurechnungen durch unmittelbar von der Pelion Green Future Alpha GmbH gehaltene Aktien vermittelt werden.

Die Arvantis Group Holding GmbH (vormals Pelion Green Future GmbH), Schönefeld, weiterhin mittelbar mit mehr als dem vierten Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG) und mittelbar mit der Mehrheit der Aktien (§ 20 Abs. 4 AktG) an der Gesellschaft – durch Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG – beteiligt ist, wobei diese Zurechnungen durch unmittelbar von der Pelion Green Future Alpha GmbH gehaltene Aktien vermittelt werden.

Die Felicis Holding GmbH, München, weiterhin mittelbar mit mehr als dem vierten Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG) und mittelbar mit der Mehrheit an unserer Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) – durch Zurechnung nach § 16 Abs. 4 AktG – beteiligt ist, wobei diese Zurechnungen durch unmittelbar von der Pelion Green Future Alpha GmbH gehaltene Aktien vermittelt werden.

Herr Alexander Samwer, c/o Arvantis Group, Karlstraße 14, 80333 München, weiterhin mittelbar mit mehr als dem vierten Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 AktG) und mittelbar mehrheitlich an unserer Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) – durch Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG – beteiligt ist, wobei diese Zurechnungen durch unmittelbar von der Pelion Green Future Alpha GmbH gehaltene Aktien vermittelt werden.

C.12 Datum der Genehmigung zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzern-Abschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der Tion Renewables AG am 19. Juli 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz („AktG“):

Der Vorstand der Tion Renewables AG hat gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Vorstandsbericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Tion Renewables AG bei den in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Durch die von der Gesellschaft getroffenen Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG wurde die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt.“

06.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die Tion Renewables AG (vormals: Pacifico Renewables Yield AG), Grünwald

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Tion Renewables AG (vormals: Pacifico Renewables Yield AG) und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, der Tion Renewables AG (vormals: Pacifico Renewables Yield AG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere

Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und

Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht im Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Yuliya Merget.

München, den 17. Juli 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Abel
Wirtschaftsprüfer

Merget
Wirtschaftsprüferin